

# Wiesbadener Tagblatt.

52. Jahrgang.

Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis: durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

20,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einseitige Petitzeile für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reklamen die Petitzeile für Wiesbaden 50 Pfg., für auswärts 1 Mk.

Anzeigen-Aannahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereicherter Anzeigen zur nächsten erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 381.

Verlags-Preisnehmer No. 2058.

Mittwoch, den 17. August.

Redaktions-Preisnehmer No. 52.

1904.

## Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

### Politisches aus England.

Unser Londoner u. Korrespondent schreibt unterm 13. d. M.:

Die Erklärungen, welche die Regierung im Unterhaus über die englisch-russischen Streitfrage im Zusammenhang mit der Behandlung englischer Kreuzfahrtschiffe durch russische Kreuzer abgab, bestätigten die Befürchtungen, die in weiteren Kreisen noch immer bestand und gewährte gleichzeitig den hochköpfigen Jingo's eine gewisse Befriedigung. Man befürchtete hier nämlich, Mr. Balfour und seine Kollegen würden sich den letzten zu Gefallen auf den Standpunkt stellen, daß die Genehmigung für England die tiefe Demütigung des Gegners, wenn Rußland so zu nennen ist, bilden müsse, und daß auf diese Weise ein casus belli geschaffen werden könnte. Der gelbe Teil der Presse ließ es bereits nicht an wilden Drohungen fehlen, indes der andere, oftmals von der Regierung inspirierte nicht recht mit der Sprache heraus zu wollen schien. Die ganze Art und Weise aber, wie der Gegenstand behandelt wurde, bewies wieder einmal, daß Nationen gar häufig an bemerkenswerter Gedächtnisschwäche leiden. Hätte man sich erinnert, daß die Buren einst einen großen Teil ihrer Geschütze und Munition in Pianofinos von englischen Jägern durch englische Schiffe empfangen, und man noch gar nicht allzu langer Zeit in der Thematik kriegerische Sendungen in ähnlicher Verkleidung für den Mad Rulach bestimmt mit Beschlag belegte, so würde man es den Russen kaum haben verübeln können, daß sie ein so schames Auge auf alle britischen Schiffe richteten. Ohne Zweifel gingen sie zu weit, indem sie den Dampfer „Night Commander“ in den Grund bohrten, und sie hätten kein Recht, die Kreuzer der Freiwilligenflotte als Besatzung zu verwenden. Sie gaben das inzwischen auch zu, bestehen im übrigen auf jenem Rechte der Überwachung neutraler Schiffe. Dieses kann ihnen am allerwenigsten England streitig machen, das während des Südafrikanischen Krieges ein solches ebenfalls mit mehr oder weniger Verständnis ausübte und eine hohe Rechnung dafür bezahlte. Die Erfahrungen des russisch-japanischen Krieges übten übrigens einen bemerkenswerten Einfluß auf die öffentliche Meinung in bezug auf die Heeresreformpläne aus. Diesen sollten feinerzeit die im dem Kampfe mit den Buren gesammelten Erfahrungen zugrunde gelegt werden, aber man wußte nicht recht, wie das zu bewerkstelligen war, und fühlte sich nun förmlich beleidigt, daß die Japaner alle bisher als feststehend betrachteten Regeln der Kriegskunst über den Haufen warfen und nach englischer Ansicht wenigstens die Welt etwas ganz Neues lehrten. Daß sie sich indes auch auf militärischem Gebiet nur als die intelligenten Nachahmer und Verbesserer der Methoden des Occidentals entpuppten und von dem Gebrauch machen, was sie in Deutschland gelernt, scheint man also in England vollständig zu übersehen. Ihre Taktik paßten sie natürlich den besonderen

obwaltenden Verhältnissen an und unterschieden sich gerade dadurch von den Engländern im judafricanischen Kriege, die solchen befalliglich ganz und gar nicht Rechnung zu tragen verstanden. Letztere werden nun auch nichts von den Japanern lernen, die in ihrem Überwiegen nach dem Grundsatze handeln, daß die Organisation des Heeres nur Männern anvertraut werden darf, die als Berufssoldaten die dafür nötige Befähigung besitzen. Hier bleibt es dem sogenannten Verteidigungsrat (Council of Defence), der vornehmlich aus Zivilisten besteht, überlassen, die nötigen Vorbereitungen für einen etwaigen Krieg zu treffen, die höchstens von den Zivilisten im Parlament kritisiert werden. In England verlangt man von einem Kandidaten für den Posten des Kriegsministers keinen anderen Befähigungsnachweis als den möglichst heftiger Angriffe im Parlament auf den Mann, den er zu verdrängen oder zu ersetzen wünscht, woraus man stets zu schließen scheint, daß er ein gottbegnadeter Heeresreformator ist. Daß dieses unsinnige System werden alljährlich Unsummen auf ein jämmerlich organisiertes Heer verschwendet.

### Internationaler sozialistischer Arbeiterkongress.

H. F. Amsterdam, 15. August.

Es sind noch inzwischen eingetroffen die Abgeordneten Moltenbuhr, Bod, Pöus und Kadon. Heute ist der Andrang nach dem „Concertgebouw“ fast beängstigend. Ganz besonders sind noch viele Delegierte und Delegierten aus Deutschland eingetroffen.

Zu Vorsitzenden des Kongresses wurden für heute gewählt Abgeordneter Moltenbuhr (stellvertretender Parteisekretär, Berlin), Abgeordneter Vaillant (Paris) und Professor Dr. Ferris (Rom).

Vaillant beantragt: Jede Nation wählt in fünf zu bildende Kommissionen Delegierte, die für folgende Tagesordnung Beschlüsse vorzubereiten haben: 1. Taktik der Partei; 2. Sozial-Gesetzgebung; 3. Generalstreik; 4. Kolonialpolitik; 5. Ein- und Auswanderung. Aus diesem Grunde müsse heute nachmittags die Vollversammlung ausfallen.

Abgeordneter Bebel: Er sei mit dem Vorschlage Vaillants einverstanden, er bestrafe nur, daß nicht alle Kommissionen mit den Arbeiten heute nachmittags fertig werden, weshalb beantrage er, auch morgen vormittags die Vollversammlung ausfallen zu lassen, damit die Kommissionen hinreichend Zeit zum Arbeiten haben.

Von Seiten der Engländer wurde beantragt, noch eine sechste Kommission zur Vorbereitung der Frage der Erbstiftung zu wählen.

Der Kongress stimmt allen diesen Vorschlägen zu. Heute früh tagten die Mandats-Prüfungskommissionen, und zwar jede Nation besonders. Der Generalsekretär des ständigen internationalen sozialistischen Sekretariats, Servij (Brüssel), teilte folgendes Ergebnis dieser Kommissionsarbeiten mit: Frankreich ist durch 80 Delegierte vertreten, die sich auf drei verschiedene sozialistische Richtungen verteilen. Holland hat 33 Delegierte, die weit über 10 000 politisch organisierte Arbeiter vertreten, entsandt. Norwegen hat zwei Delegierte entsandt, Schweden 6, Serbien 1, Bulgarien 2, Spanien 5, Dänemark 3, Polen hat 20 Delegierte, die sich auf drei verschiedene Richtungen verteilen, entsandt. Die öster-

reichische sozialdemokratische Arbeiterpartei ist durch 13 Delegierte vertreten. Vorsitzender ist Dr. Viktor Adler, Sekretär Starck (Wien). England hat 101 Delegierte entsandt, die sich auf verschiedene Richtungen und Gewerkschaften verteilen. Ungarn hat 8 Delegierte entsandt, Dänemark 7, die Vereinigten Staaten Nordamerikas 4, die sozialistischen Frauen New Yorks 1, Deutschland 86 Delegierte. Aus Rußland sind 30 Mandate von verschiedenen Richtungen eingegangen. Ein russisches Mandat wird von einer russischen Sektion beauftragt. Die Entscheidung hierüber ist dem Bureau des Kongresses übertragen.

Der jüdische Arbeiterbund, bestehend aus aus Rußland ausgewiesenen polnischen und russischen jüdischen Arbeitern in Nordamerika, hat 8 Delegierte entsandt. Diese verteilen sich auf 27 Organisationen und 58 Gruppen und umfassen etwa 23 000 Arbeiter. Die Russisch-Litauische Partei, die fünf verschiedene Organisationen umfaßt, hat 38 Mandate entsandt. Die Russisch-Litauische Partei hat 1, Argentinien 2, Italien 5, Belgien 38, Japan 1, Australien 1 Delegierten entsandt.

Eine längere Erörterung veranlaßte die Frage, wie viel Mitglieder jede Nation in die Kommissionen zu entsenden habe. Die Frage sei deshalb schwierig, da, wie z. B. in Frankreich, die Sozialisten in drei verschiedene Richtungen gespalten seien.

Renaudel (Paris), parti socialiste français (Richtung Jaurès), bemerkte: Er glaube, es werde möglich sein, unter den Delegierten aus Frankreich eine Einigkeit bezüglich der Kommissionswahlen zu erzielen. (Beifall.)

Es wurde schließlich beschlossen: jede Nation entsendet je 2 Delegierte in die Kommissionen; wo es die Verhältnisse gebieten, haben die Nationen das Recht, mehrere Delegierte zu entsenden.

Es gelangte danach auf Antrag der Engländer ein Beschluß zur Annahme, in dem der Kongress den im Auslande befindlichen Bergarbeitern zu Colorado seine volle Sympathie ausdrückt und es als Niedertracht bezeichnet, daß die staatlichen Behörden die ausländischen Arbeiter im Interesse einer kleinen Zahl ausbeutender Kapitalisten aus der Arbeit drangsaliieren.

Danach war die Tagesordnung der heutigen Vollversammlung erschöpft. Die nächste Vollversammlung findet Dienstag nachmittags 2 Uhr statt.

Die verschiedenen Nationen treten nun zwecks Wahl der Kommissionen zusammen. Nachmittags 3 1/2 Uhr begannen die Arbeiten der Kommissionen, die morgen vormittags fortgesetzt werden.

Zu bemerken ist noch, daß die Sprachenverständigung eine vorzügliche ist. In der Hauptsache trägt hierzu Frau Clara Zetkin, eine sehr temperamentvolle Dame von geistvollem Auseren, bei. Frau Zetkin, die sich in den mittleren Jahren befindet, ist bekanntlich seit langer Zeit Mitglied der Kontrollkommission der deutschen sozialdemokratischen Partei und redigiert in Stuttgart die „Gleichheit“, Organ der sozialistischen Frauen. Dem Vernehmen nach ist sie eine geborene Russin. Sie hat in Pörsch und Genf studiert und überträgt mit einer seltenen Fertigkeit vom Französischen ins Deutsche und Englische, aber auch umgekehrt. Sie scheidet allerdings bei diesen mit großer Wärme vorgetragenen Übersetzungen bisweilen ihre eigenen Gedanken ein.

Wie mir soeben mitgeteilt wird, hatten auch die Sozialdemokraten Finnlands einen Delegierten gewählt.

### Fenilleton.

#### Alle Vorläufer des modernen Plakats.

Wenn irgend etwas, so erscheint uns das Plakat als eine Errungenschaft unserer Zeit, und doch lassen sich seine Vorläufer bis weit ins Altertum verfolgen. Über diese noch so wenig erforschte Geschichte des Plakats gibt Baker von zur Westen in seinem unlängst erschienenen Buch „Reklamekunst“ einige Aufklärung. Der Gedanke, der dem Aufschlagewesen zugrunde liegt, tritt schon in der Verfertigung von Gesetzen auf Tafeln im Altertum hervor; die Zwölftafelgesetze, die urehrwürdigen Anlagen des römischen Rechts, waren doch im Grunde — was es auch etwas unehrerbietig klingen — Plakate, indem auf ihnen gewisse Mitteilungen dem gesamten Publikum zugänglich gemacht wurden. Auch die „Alba“, die weißen Holztafeln, auf denen der Prätor beim Antritt seines Amtes sein Programm darlegte, hatten mit den Aufschlägen unserer Bischofskathedrale vieles gemein. Zur römischen Kaiserzeit aber gab es ein ausgedehntes, schon ganz modernes Reklamewesen, das uns durch die Ausgrabungen von Pompeji und Herculaneum wieder vor Augen geführt worden ist und viel zu dem lebendigen Bilde des alten Straßenlebens beitrug. Solche Theaterauszüge, Gasthaus-Empfehlungen und andere Anzeigen waren meist mit roter Farbe an die Häuser angeschrieben; doch in den Bädern, wo viele Leute zusammenkamen, waren die Wandfelder extra für Reklamefelder reserviert, die von Schriftmalern ausgeziert wurden. Einer der beliebtesten war Aemilius Celer, der unter der kunstvollen Anzeige eines Gladiatorenkampfes im Geiste seiner Bedeutung schrieb: „Sor. Aemilius Celer

singulus ad lonam“ (dies schrieb Aemilius Celer einjam beim Mondenschein). Sehr oft fanden solche Inschriften an Stelle unserer heutigen Annoncen, und auch heute liegt man in jeder Zeitung ganz ähnlich lautende Anzeigen wie diese: „Der, dem am 25. November eine Statue mit einem kleinen Pachtatrel entlaufen ist, mag sich bei A. Decius melden“. Auch Wirtshauswände fanden sich schon bei den alten Römern, und hier wurde auch durch eine bildliche Darstellung das Angehende des Plakates noch erhöht. Auf dem Schilde des Gasthauses „Zum Elefanten“, das sich als „neu renoviert und mit allen Bequemlichkeiten der Zeit ausgestattet“ den verehrten Gästen empfiehlt, war ein Elefant abgemalt, den ein Mann führte. Und auf Firmenschildern hat sich auch hauptsächlich der künstlerische Plakatismus bis in unsere Zeit beschränkt. Sehr zahlreich müssen auch schon im alten Rom die Plakate der Buchhändler gewesen sein; und als dann am Anfang der Renaissance die Welt sich dem Buche wieder mehr zuwandte, waren Buchanzeigen die ersten Reklamen, die man druckte. Durch das ganze Mittelalter herrschte die lebende Reklame in Gestalt des Ausrufers oder Herolds, der in prächtiger Weise auftrastet war, und in dessen buntem Anzuge sich doch ein künstlerisches Schmuckbedürfnis neben der Sucht zum Auffallenden bemerkbar machte. Auf Wirtshaus- und Firmenschildern konnte sich zuerst eine künstlerische Auffassung des Plakates entfalten, und zwei Maler, die die größten ihrer Zeit waren, haben solche Werke geschaffen. Selbst in seinem Aushängeschild eines Schulmeisters, das sich im Museum zu Basel befindet, schildert die Freuden und Leiden des Lehrers, wie er in niedriger Stunde, in die durch die Gutenzeiten doch ein freundliches Licht eindringt, den Kleinen das ABC beibringt und den Großen ihre Korrespondenz besorgt. Und

Batteaus letztes Gemälde, das Firmenschild für seinen Freund, den Rodenhändler Gersaint, fährt mit all der feinen Anmut seines Pinsels in die elegante Welt der jarten Roben und schönen Frauen ein. Doch waren solche Werke in der Zeit von der Renaissance bis zum Rokoko noch vereinzelt. Theateranzeigen, phantastisch ausgeschmückte Plakate von Akrobaten und Seiltänzern waren am häufigsten. Auf der Ankündigung einer Weiserfingehule vom Ende des 16. Jahrhunderts sieht man das Bildnis des alten Hans Sachs. Auch die Werbeoffiziere suchten durch Affichen, auf denen Soldaten in bunter Uniform prangten, junge Burtschen anzuloden. Eine wirkliche Verbreitung fand das Plakat erst zur Zeit des großen kommerziellen Aufschwunges und der damit eng verbundenen Schwindel-Unternehmungen am Anfang des 18. Jahrhunderts. Nun wurde auch das Anschlagen von Reklameplakaten sehr üblich, ja es wurde fast zu einer Plage. Ein satirisches Bild von damals zeigt einen Ausrufer aus der guten alten Zeit, der betäubt und stumm davonschleicht, während ein Zettelankleber große Plakate an die Mauern heftet. Darunter steht: „Heut, wo man alles an den Wänden anschlägt, macht auch bekannt, daß die Henne Eier legt.“ Auch die Geschäftsarten, durch die sich die Kaufleute ihren Kunden in die Erinnerung rufen, wie es ja auch heute noch üblich ist, waren aufs feinste gestochen und von den großen Künstlern des Rokoko sehr schön geschmückt. So empfiehlt sich z. B. ein Zahnarzt mit einem allerliebsten Kupfer Marilliers, auf dem niedliche kleine Putten auf die netteste Weise von der Welt dieses schmerzhaften Geschäft besorgen. So blickt also das Plakat auf eine lange Reihe von Vorgängern zurück, wenn auch seine eigentliche künstlerische Entwicklung erst im letzten Viertel des 19. Jahrhunderts begonnen hat. C. K.

Von dieser selbstverständlich im Geheimen vollzogenen Wahl muß die russische Polizei Kenntnis erhalten haben. Denn als der Delegierte nach Amsterdam fahren wollte, wurde er verhaftet und sofort auf administrativem Wege nach Sibirien deportiert.

Die einzelnen Nationen auf dem Amsterdamer Sozialistenkongress.

H. K. Amsterdam, 15. August.

Alle internationalen Kongresse leiden an großer Schwerfälligkeit. Jede Demokratie marschiert langsam. Der Massentritt der Arbeiter aller Länder kommt ganz besonders mühsam vorwärts. Auf den internationalen Sozialistenkongressen ist es üblich, daß zunächst in Kommissionen die wichtigsten Gegenstände durchgesprochen und über die Resolutionen möglichst eine Einigung erzielt wird. Dadurch wird die Beratung im Plenum wesentlich erleichtert, und die Kämpfe im Plenum werden zwar nicht erspart, aber es wird ihnen häufig die scharfe Spitze abgebrochen. Heute morgen wurde nun zunächst über die Zusammensetzung der Kommissionen debattiert. Früher sandte jede Nation einen Vertreter in die Kommission. Weil verschiedene Nationen mehrere sozialdemokratische Parteien hatten, kam man dazu, jeder Nation zwei Vertreter zuzugesellen. Diesmal verlangte der Franzose Alleman, daß einzelne Nationen drei Vertreter bewilligt erhielten, weil Frankreich es bis auf drei sozialistische Gruppen gebracht hat. Doch das sah die Mehrheit als eine Prämie für spaltungsfähige Länder auf und lehnte den Antrag ab.

Interessant ist die Zusammensetzung des Kongresses. Die Deutschen stehen nicht mehr wie sonst in der Regel der Zahl nach an der Spitze, sondern die Engländer. Sie sind mit 101 Delegierten erschienen. Davon gehören 31 der Independent Labour Party (Unabhängige Revisionisten), 34 zur Sozialdemokratischen Föderation, 5 zu den Fabians, 25 sind von den Trades Unions abgeleitet. Dies ist besonders auffällig und zeigt, daß auch bei den englischen Gewerkschaften der sozialistische Gedanke entschiedene Fortschritte macht. Namentlich die großen Verbände der Maschinenbauer, Dockarbeiter, Gasarbeiter, Möbelbauer haben sich vertreten lassen. Frankreich folgt der Zahl nach, und zwar Guessedin 44, Jaurèsisten 30 und revolutionäre Alleanisten 6. Von Deutschen sind als Delegierte u. a. anwesend: Bebel, Kautsky, Bernstein, Mollath, Becklin. Von den übrigen Nationen nennen wir Belgien (38), Holland (33), Polen (29), verschiedene russische Gruppen (25), Österreich (13), Dänemark (7), Vereinigte Staaten in 4 Gruppen (7), Schweden (7), Spanien (5), Schweden (6), Böhmen (3), Ungarn (3), Italien (5). Sodann ist noch vertreten Norwegen, Bulgarien, Serbien, Argentinien, Australien und Japan. Im ganzen gibt das eine Summe von 447 Delegierten, die über eine ganze Anzahl von Millionen Stimmen — wie viel, läßt sich schwer sagen — verfügen.

Da heute nachmittag und morgen vormittag nur die Kommissionen tagen, haben diejenigen, welche nicht dazu gewählt worden, Gelegenheit, den heutigen holländischen Karneval sich etwas anzusehen und über dem fröhlichen Treiben der Amsterdamer Bevölkerung die nervenaufregenden internationalen Klassenkämpfe einen Augenblick zu vergessen.

Von dem Meering des gestrigen Tages im Freien sei noch bemerkt, daß besonders eine Rede Bebel's die Gemüter beschäftigte. Bebel gab darin ein anschauliches Bild von der Entwicklung der deutschen Sozialdemokratie und ihrer Bedeutung im Staatsleben. Bebel sprach die Überzeugung aus, daß von der weiteren Entwicklung der deutschen Industrie und der steigenden Bevölkerung die Sozialdemokratie den Hauptwirkel hätte. Denn neun Zehntel der Neugeborenen würden der Sozialdemokratie anheimfallen. Sei heute im deutschen Staatsleben die Sozialdemokratie nur eine Art Kontrapunkt, so würde sie bald zur schmerzlichen und sammelnden Posanne werden. Ohne sie wäre schon heute überall in den deutschen Staaten Stagnation. Zwar gäbe es in Deutschland Kreise, die am Hauptpfiler des Deutschen Reiches, dem allgemeinen Wahlrecht, rüttelten. Aber er glaube nicht, daß diese Kreise die Oberhand gewinnen. Denn mit diesem Wahlrecht habe und falle das Deutsche Reich. Die Sozialdemokratie sei in dieser Beziehung die nationalste Partei.

Aus Kunst und Leben.

\* Ausstellung des Deutschen Künstlerbundes in München (Zeichnung). Vom bayerischen Staat wurden für die königliche Pinakothek und dgl. Bibliothek folgende Werke angekauft: „Der Kuppler“, Aquarell von Julius Diez in München; „Pappelwald“, Tempera von Professor Ludwig Dill in Karlsruhe i. B.; „Die Ziegen“, Bronze von August Gaul in Berlin; „Landschaft am Bodensee“, Ölgemälde von Richard Kaiser in München; „Madelaine G.“ (klein) und „Madelaine G.-Cassandra“ von Professor Albert von Keller in München; „Nymphenraub“, Ölgemälde von Max Kausel in München; „Am Moor“, Ölgemälde von Fritz Overbeck in Worpsswede bei Bremen; „Die Gratulantin“, Ölgemälde von Professor Franz Stud in München. Von Privaten wurden angekauft: „Miniaturporträt“ in Öl von Professor Paul Goeder in Oberlangenan bei Dresden; „Am Brunnen“, Ölgemälde von Julius Paul Junghanns in München; „Kreuzigung“, Ölgemälde von Professor Albert von Keller in München; „Nachtgedanken“, Ölgemälde von Professor Leo Samberger in München; „Gärten in Montmartre“, Ölgemälde von Maria Slavona in Paris; „Holländerin“, Pastell, und „Junge mit Schafen“, Ölgemälde von Otto Söpnitzel in Düsseldorf; „Die Gänse“, Bronze von August Gaul in Berlin; „Teufel“, Bronze von Thomas Theodor Peine in München; „Bildnis des Signore Rodolfo Fischer“, Lithographie, „Lachen des Mädchens“, Lithographie, und „An Arthur Hagerhorn“, Kupferstich von Otto Greiner in Rom; „Badenburg bei Nacht“, „Athenleserin“ (zweimal), „Hafenjagd“, „Näher“ und „Mittagsstille“, „Nadierungen“ von Professor Leopold Graf von Kaldreuth in Stuttgart; „Marabus“, Original-Lithographie von Paul Neuenborn in München (zweimal).

\* Unverbrennbare Bühnendekorationen. Die Feuergefahr der Theater ist eine beständige Angst, die uns bei den großen Bränden der letzten Zeit wieder so recht zum Bewußtsein gekommen ist. Besonders die Kustissen, diese

Politische Übersicht.

Von der österreichischen Gewerbeinspektion.

Es sind nun 20 Jahre, seit in Österreich die Gewerbeinspektion geschaffen wurde als eine der ersten sozialpolitischen Maßnahmen in diesem Staate. Wie dem eben ausgegebenen Berichte des Gewerbeinspektors für 1903 zu entnehmen ist, stieg in dieser Zeit die Zahl der Beamten von 10 in 1884 auf 70 in 1903. Allerdings hat sich in dieser Zeit auch die Industrie bedeutend entwickelt, so daß die Inspektoren ihrer verantwortungsvollen Aufgabe kaum in vollem Maße zu genügen vermögen. Auch die Überbürdung derselben mit Bureauarbeiten ist zu beklagen. Die Inspektionen sind in den 20 Jahren im Durchschnitt pro Aufsichtsbezirk um 5 Prozent, die abgegebenen Gutachten, Berichte usw. um 177 Prozent gestiegen. Auch im letzten Jahre konnte nur ein verhältnismäßig geringer Teil aller unfallversicherungs-pflichtigen Betriebe inspiziert werden (15 127 von 100 230). An der österreichischen Regierung wäre es gelegen, die Möglichkeit einer mehr erfolgreichen Arbeit der Gewerbeaufsichtsorgane zu schaffen.

Spanische Sorgen.

d. Madrid, 13. August.

Nach eben getroffenen Dispositionen werden die Cortes anfangs Oktober wieder zusammentreten, und nach den bisher sich geltend machenden Stimmungsanzeigen dürften sowohl die marokkanische Frage als auch die Stellung der Regierung zum Vatikan schon in den ersten Sitzungen zu lebhaften Debatten Anlaß geben. Die bereits wiedergegebene Erklärung des Ministers des Äußern, daß der Vatikan mit den Beziehungen Spaniens zu den anderen Staaten nichts zu tun habe, rief mehr durch ihre Form als durch ihren Inhalt in den komfrendlichen Kreisen eine nachhaltige Verstimmung hervor. Der für Ende August geplante Besuch einer von König Viktor Emanuel entsandten Division des italienischen Mittelmeergeschwaders, zu deren Ehren von Alfons XIII. eine große Flottenrevue veranstaltet werden wird, scheint nicht geeignet, die beunruhigten Gemüter der spanischen Ultramontanen zu beschwichtigen, ob zwar es sich hier lediglich um einen Austausch internationaler Höflichkeiten handelt, da eine spanische Flottendivision gleichzeitig an einer italienischen Küste anlegen wird. — Die bevorstehende Session der Kammer dürfte im übrigen auch eine für die Leitung der Verhandlungen nicht unwichtige Veränderung mit sich bringen. Die Beziehungen zwischen dem Präsidenten der Deputiertenkammer Romero Robledo und der Regierung waren bereits am Schluß der abgelaufenen Legislaturperiode sehr gespannt, und die konservative Partei beabsichtigt nun, im Oktober an Stelle Robledos den früheren Minister des Inneren Dato zum Kammerpräsidenten zu wählen. Das würde von um so größerer Wichtigkeit sein, als es nicht ausgeschlossen wäre, daß Dato aus dieser Stellung zum Nachfolger Mauras aufrücke, falls letzterer sich eines Tages infolge der Zuspitzung der parlamentarischen Lage zum Rücktritt veranlaßt fühlen sollte. Dato würde dann eine förmliche Reorganisation der konservativen Partei in Spanien, zu der er der geeignete Mann wäre, vornehmen. Die vollständige Zersplitterung im liberalen Lager müßte ein solches Beginnen erleichtern, und so sehen die Konservativen nicht ohne eine gewisse Spannung der kommenden Session entgegen.

Die Verwässerung der politischen Gegensätze in Amerika.

k. New York, 5. August.

Wir stehen hier nun unmittelbar vor der eigentlichen Präsidentschaftscampagne, die den nominierten Kandidaten Roosevelt und Parker die Verpflichtung auferlegt, dem Volke ein paar Monate lang in einer Anzahl von Reden das Programm ihrer politischen Parteien vorzulegen. Die Eigenart der diesmaligen Wahlen ist ihr völliger Mangel an Eigenart. Die republikanischen und demokratischen Grundzüge, deren Gegensatz dem Kampfe das Gepräge aufdrücken soll, beginnen gegeneinander zu verschwimmen. Wenn noch bei den letzten Präsident-

schaftswahlen die Währungsfrage und das Problem des amerikanischen Imperialismus zu leidenschaftlichen Redeschlachten Anlaß bot, so dürfte nunmehr über allen Wirbeln Ruhe herrschen. Der Bimetallismus wird von den Demokraten hauptsächlich aus dem Spiele gelassen und in der Philippinenfrage, in der die Demokraten die republikanischen Expansionsbestrebungen bekämpften, sind die Parteien einander so weit entgegengedriftet, daß beide nur mehr die Notwendigkeit einer geordneten Verwaltung der Inseln betonen. Über die Aufrechterhaltung der Monroe-Doktrin ist man sich auf beiden Seiten ebenfalls vollständig einig und in der Zollfrage, in der die beiden Parteien einen entschieden gegensätzlichen Standpunkt einnehmen, sucht man diesen Antagonismus nach Möglichkeit zu verhüllen. Roosevelt gesteht zu, daß gewisse Zollreduktionen vorgenommen werden müssen, und Parker kann sich bei aller Gegnerschaft gegen den Protektionismus zu einer Erklärung im Sinne des Freihandels nicht entschließen. Bei dieser Farblosigkeit des Wahlprogramms erscheint der ganze Kampf mehr auf Persönliche, als auf Prinzipielle zugespielt, was um so bedauerlicher ist, als es dem Auslande auf diese Weise ungemein erschwert wird, sich über die künftige Politik des republikanischen oder demokratischen Kandidaten ein richtiges Bild zu machen.

Ein Dorf als Bundeshauptstadt.

Aus Sydney wird uns geschrieben: Nachdem seit Gründung des australischen Bundes verschiedene Städte um die Ehre getritten hatten, zum Mittelpunkt des neuen Staatswesens gemacht zu werden, ist nunmehr durch einen von der Repräsentantenkammer eingebrachten Beschluß des Senates das kleine Dorf Dalgety zur Bundeshauptstadt ernannt worden. Auf diese Weise soll die Empfindlichkeit der einzelnen großen Plätze, die als Hauptstädte kandidierten, geschont bleiben, und es fragt sich nunmehr, ob das Experiment, gewissermaßen auf unorganischem Wege eine Hauptstadt zu konstruieren, gelingen wird. Dalgety, 295 englische Meilen südlich von Sydney, an den Ufern des Flusses Snowy gelegen, zählt gegenwärtig 300 Einwohner. Eine Schule, eine katholische Kirche, eine protestantische Andachtsstätte und ein Polizeibureau bilden den Bestand des Dorfes an öffentlichen Institutionen, wozu man mit einigem gutem Willen auch noch zwei Herbergen rechnen kann. Natürlich wird nun ein großer Zug nach der neuen Bundeshauptstadt erwartet, ob sich aber die künstlich zu schaffende Metropole zu solcher Bedeutung wird aufblühen können wie eine Stadt, die sich aus natürlichen Bedingungen heraus entwickelt hat, muß nach den Erfahrungen, die man in ähnlichen Fällen gemacht hat, noch sehr bezweifelt werden.

Der russisch-japanische Krieg.

Ein japanischer Held.

Die Japaner haben nicht nur alle mythische Götter, von denen ihre Sagen erzählen, sondern in diesen großen heroischen Tagen sind Männer unter ihnen aufgetaucht, um die sich eine Glorie des Ruhmes gewoben hat und deren Taten die Krieger entflammen, im tapferen Tun ihnen nachzueifern. Ein solcher Held, von dem man sich viel in der japanischen Marine erzählt, war Ober Hirose, der vor Port Arthur durch eine Bombe in Stücke zerrissen worden ist. Man weiß von ihm, daß er, als sein bester Freund sich mit der Tochter eines Admirals verlobte, zu diesem ging und ihn bat, in die Verlobung nicht einzuwilligen, weil dadurch ein ausgezeichnete Offizier, der von selbst zu den höchsten Stellen aufsteigen werde, in den Ruf komme, durch Protection und nicht auf ehrliche Weise seine Karriere zu machen. Er war einige Zeit in Petersburg bei der Gesandtschaft, und hier geschah es, daß einige russische Seeoffiziere seine kleine Gestalt musterten und dann äußerten, Japan wäre doch kein würdiger Gegner für Rußland. Hirose lächelte und bat, doch gleich eine kleine Probe zu machen. Man schickte drei große schwärzliche und kräftige Burschen als Gegner des Japaners aus, doch Hirose machte kurzen Prosch-

aufgestellten Holzrahmen, auf denen die bemalte Leinwand mit Papier aufgeklebt ist, können leicht Feuer fangen. So ist man denn schon lange bemüht gewesen, Kustissen aus anderen Stoffen herzustellen, doch ist es erst jüngst einem Pariser Bühnendekorateur Moisson gelungen, dieses Problem zu lösen, indem er statt des Holzes, der Leinwand und des Papiers nur Metall verwendete. Alle die Behälter der Kustisse, die Posten, die Rahmen, die Stützen bestehen aus tafelförmigen Platten, die aus Weiß- oder Schwarzblech hergestellt sind. Diese Platten, aus denen das eigentliche Gerüst der Kustisse besteht, tragen und umschließen eine Fläche aus Metall, die extra für diesen Zweck angefertigt sein muß. Sie vertritt die Leinwand und auf ihr zaubert der Kustissenmaler dann die Szenen hervor. Diese neuen Kustissen sind nicht nur unverbrennbar, sondern auch sehr leicht und erlauben daher schnellere Verwandlungen der Szene; ja, sie sind sogar weniger kostspielig. Viele französische Theater bedienen sich bereits dieser Erfindung.

\* Eine mit Blut gegossene Glocke. Als der Glockenturm von Peking erbaut wurde, so erzählen die Chinesen, befahl der Kaiser Jung-lo von der Ming-Dynastie dem großen Mandarin Kuan-yu, eine Glocke zu gießen, die für ein so edles Gebäude groß genug wäre. Immer wieder versuchten Kuan-yu und die geschicktesten Arbeiter des Landes, eine solche Glocke zu gießen; aber stets mißlang es ihnen. Schließlich wurde der Kaiser ungeduldig und sagte, daß, wenn es wieder mißlingen sollte, Kuan-yu seinen Kopf verwirft hätte. Nun hatte der Mandarin eine Tochter, ein schönes Mädchen von 16 Jahren, namens Lo-ai; diese ging zu einem Nitrolegen, um ihn zu befragen, worin die Ursache des Mißlingens zu suchen wäre. Von dem hörte sie, daß ein Dämon verlangte, in das Metall solle das Blut eines Mädchens gemischt werden; wenn das nicht geschähe, so würde auch der nächste Guß wie die früheren mißlingen. Lo-ai erwiderte sich von ihrem Vater die Erlaubnis, dem nächsten Guß beizuwohnen. Als aber unter Tokentöse die Zapfen ausgestoßen wurden und die geschmolzene

Glockenspei in die Form strömte, hörte man plötzlich einen Schrei, und mit dem Rufe „Am meines Vaters willen!“ stürzte sich Lo-ai in das siedende Metall. Der Vater wurde wahnsinnig, aber die Glocke war in Form und Ton vollendet, und noch heute, so sagen die Chinesen, folgt auf ihr wohlklingendes Läuten ein leise wimmernder Ton wie der Todessehne eines Weibes.

Vom Gühertisch.

\* Mehrfache Nestlinge. Die Nester der bunten vorzüglichsten Flugvögel, ausgezeichneten Vogelkundler der Langschwinger befinden sich größtenteils auf dem Erdboden, wodurch die Jungen natürlich manchen Fährlichkeiten ausgesetzt sind. Den Nestlingen des Roddy (Sterna stolida) in Mexiko stellt sogar eine Eidechsenart sehr erfolgreich nach, die zweifellos die Abwesenheit der Eltern zu benützen versteht. Dagegen wissen die Jungvögel der Sturmvogel sich selbst in einer ebenso originellen wie wirksamen Weise zu verteidigen, indem sie jedem ihrem Nest zu nahenden Feinde einen Strahl scharfentzündeten Trank aus ihrem Magen entgegenwerfen. Die Nestlinge des 2 Meter flatternden Meeressturmvogels (Procellaria gigantea) verzehren eine solche „Sturmbombe“ sogar bis auf eine Entfernung von 2 Metern zu schmecken, wie Professor Dr. W. Max Müller der soeben ausgegebenen 3. Lieferung seiner Tierkunde für jedermann: Die Tiere der Erde (Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt) mitteilt. Zu diesem vorzüglich geschriebenen volkstümlichen Prachtwerk, das in 60 Lieferungen zu je 50 Pf. erscheint, arbeiten Text und Abbildungen einander in glänzender Weise in die Hände. Außerdem steht das Werk illustrativ bedauerlich wenig da, daß seine Abbildungen (mehr als 1000, darunter 25 Farbendrucke) fast ausnahmslos nach den photographischen Aufnahmen lebender Tiere hergestellt wurden.

\* Dillgeräthliche Volksbücher. Die allgemeine Pflanzenkunde von Professor Dr. W. Max Müller mit 26 Illustrationen. (Dermann Dillger Verlag, Berlin W. 1.) Preis 30 Pf. Aus diesem, mit großer Sachkenntnis geschriebenen Bande werden wir über die geheimnisvollen Vorgänge unterrichtet, die wohl schon jedermann zum Nachdenken anregt haben. Was ist eine Pflanze? Wie ist ihr Aufbau? Wie geht die Ernährung derselben vor sich? Diese und viele andere Fragen werden in diesem Schriftchen allgemeinverständlich beantwortet. Die Zugabe der großen Zahl von sorgemäßen Illustrationen erleichtert das Verständnis ungemein; kurz, die „Allgemeine Pflanzenkunde“ können wir auf das Beste empfehlen.

mit ihnen und warf sie alle nacheinander nieder, indem er die alte japanische „Jujitsu“-Methode anwandte. Er wurde durch diesen kühnen Kampf in ganz Petersburg berühmt. Sein Ruf drang bis zu dem Zaren, und er wurde sein Kampferfährer vor ihm wiederholen, wo er wieder eine Anzahl der kräftigsten Russen besiegte. Ein russischer Konteradmiral war von seiner lebenswichtigen Persönlichkeit so bezaubert, daß er ihm anbot, eine seiner drei Töchter zu verheiraten, die ansehnliche Petersburger Schönheiten sind. Hirose hatte einen harten Kampf in seinem Innern zu bestehen. Drei Tage lang schwebte ihm die glänzende Aussicht verführerisch vor den Augen, dann aber erklärte er fest, er sei zwar tief bewegt von diesem Beweise weitherzigster Gattungsdevotion, doch könne er die Tochter seines verehrten Vaters nicht heiraten, denn er wisse bestimmt, daß Rußland und Japan nie Freunde sein würden, und daß eine Zeit kommen werde, wo sie sich als Feinde würden gegenüberstehen müssen.

Rußlands Soldaten.

Von der russischen Armee, deren Kräfte, die auf dem Kriegsschauplatz sind, und den Truppen, die noch in ihren Garnisonen sich befinden, berichtet N. G. Hales in der „Daily News“ ausführlich nach den Beobachtungen, die er auf seiner letzten Reise von Japan bis nach Petersburg gemacht. Er kann nicht genug erzählen von dem traurigen Zustand, in dem sich die Truppen in der Mandschurei befinden, von ihrer schlechten Artillerie, die aus ganz veralteten Geschützen besteht, von der Reiterei, die im fernsten Osten weit ab von dem Mittelpunkt des Krieges kämpft, die von all dem, was zu ihrer Ausrüstung bestimmt war, immer nur einen kleinen Teil erhalten, während das meiste Geld auf dem weiten Wege in vielen gierig aufgehaltenen Händen hängen blieb, wie kostvollen und zähen, doch ungeliebten und vermehrten Menschen, sie sind nicht die eigentliche Elite des russischen Heeres; die guten Truppen habe Rußland noch in Europa behalten, um sie bei etwaigen europäischen Bemerkungen verwenden zu können. Bis zum Oktober werden 750 000 Reservisten allein in Sibirien mobil gemacht werden, und wenn alle diese Leute auch keine wehrfähigen Soldaten sind, so werden sie doch mitvoll in den Kampf für das heilige Rußland gehen, von dem ihnen ihre Priester erzählen, und sie werden gut genug dazu sein, jede Breche zu verstopfen, bis Rußland die Blüte der Armee ins Feld führt. Am Baikalsee sah Hales die Truppen vorbeimarschieren, schlecht bewaffnet und jämmerlich gekleidet. Da waren Fischer, die sonst die kalten Flüsse hinunterfahren und mächtige Holzstangen führen; gedrungene schneidige Burtschen, mit Haut wie Leder, Nacken, Arme und Brust braun gegerbt und stets verblüht von der glühenden Sonne und dem strömenden Regen; unter kräftigen Wärrern rohe, doch gutmütige Soldaten. Kein Haß war in ihnen gegen den Feind; ihr Vaterland rief sie und sie folgten dem Ruf in Gefahr und Tod. Gute brave Jungen, diese sibirischen Fischer und Holzräder, heiß geneigt, dem verirrtten Wanderer den rechten Weg zu weisen, allzeit bereit, am Lagerfeuer, im dunkeln unheimlichen Wald ein wenig zusammenzusitzen für einen fremden Gast, daß er teilhabe an freundschaftlicher Feuer, an Speise und Trank. Gern sprachen sie in ihrer einfachen ruhigen Weise von ihrem Leben, dem harten Ringen mit dem Urwald, ihrem stillen und frohen Glauben; und vertrauter, rührender klangen diese schlichten Geschichten als die Berichte der Generale von Ruhm, Ehre und Auszeichnung. Grimme Tataren aus der Arktis zogen neben ihnen daher, mit schlohartigen Augen und heißem Kampfesmut in jeder Linie des trohigen Gesichts. Turkomenen kamen aus Merw, schlammige, schamlose Gesellen, im matten Blick, im trüben Blut die schwere Luft des Orients. Doch hohe nur zufällig beim Vorübergehen an einen von ihnen an, wie auch eine Hand so haltig und fest nach dem Messer, wie harten die dunkeln Augenbrauen gleich drohenden Lanzen, und ein dunkelglühender, türkischer Blick schielte aus dem Auge hervor! Circasser aus dem Kaukasus lagerten hier neben burattischen Sechundbürgern. Kleine stumpfnasige Burtschen aus Archangelst, mit stupiden Mienen, doch mit kräftiger Haut und mutigem Herzen, strömten zu diesem mächtigen, unordentlich sich dahinwälzenden Heer. Samojeden, die aufgebroschen waren aus den kalten eisigen Tälern der Jenissei, die von rohen Fischen und ungekostetem Fleisch ihr Leben gefristet und zwischen Schnee und Eis gelagert und gekämpft hatten, kamen daher; stoffige Mongolen von jenseits des Balkassees, mit ungeheuren plumpen Bewegungen. Viele Sprachen klangen hier durcheinander, mannigfache Kleider und Waffen sah man. Da stand ein Mann, 6 Fuß 2 Zoll groß, eine weiße, 1 Zoll hohe Schafschermütze auf dem Kopf; ein brauner Leder Mantel hing ihm von den Schultern herab, schwarze Reithosen und Reittiefel an den Füßen, so sah er ruhig, unbeweglich auf das Gewühl, das um ihn wogte. Von seiner rechten Schulter zu seiner linken Hälfte hing ein Ledergehänge, in dem ein 8 Zoll langer riesiger Dolch hing, eine Waffe einst wohl fürchtbar in der Hand dieser Riesen, heute machtlos gegen ein japanisches Gewehr. Nicht weit davon ging ein Mann mit vorhebenden Backenknochen, dicken Lippen, grauen Augen, langem Haar, mit den Schultern eines Preisjägers und riesigen zermalmenen Händen, die jahrelang die Art gegen urale Bäume geschwungen. Wie ein Bär, so plump und mächtig, trotzte er in seiner niedrigen schuppen Pelzmütze und seinen weiten, pelzbesetzten Hosen. Daneben schritt ein kleiner, geschmeidiger Burtsche, dessen seine Zähne verborgen waren unter einem weichen blonden großen Bart; mit seiner scharfgeschnittenen Nase, den dunklen Augen sah er kühn und lugend, nur ein Zug leiser träumerischer Melancholie legte sich wie ein Schatten über sein Antlitz. Er trug einen schmalen Kragen und ein langes Messer im Gürt; Jugendmut und Kampfeslust lebten in ihm und daneben freilich auch Trauer über verlorene Hoffnungen und eine heroische Schwermut. In manchen lag eine ruhige selbstsichere Stille, ein Gleichgewicht der Kräfte war in ihrer Haltung; andere wieder hatten etwas von der scheuen Unruhe wilder Tiere, die unaufhörlich im Käfig auf- und ablaufen. Eine ungezähmte Wildheit lag in ihren klaren, blauen Augen, in ihrem hastigen Schritt, dem ewigen Hin- und Herrennen. Da war einer, nur in einen rauhen, unheimlichen Mantel gehüllt, der ihm des Tags als Kleid, des Nachts als Decke dienen mochte, mit pelzbesetzten altsibirischen Schuhen; elastisch lief er daher, voll von der

stärkenden Kraft eines jungen, unverbrauchten Menschenalters, mit lebhaftem jagenden Blut, in dem der Wirbelwind seiner Steppen lebte, wie ein sich wiegender dünner Baumstamm war er anzusehen. Und solche kühnen Kinder der Natur, sie müssen sich nun der eisernen Ordnung des Krieges fügen; unerschütterlich still stehen in Reih und Glied, und diese kalte, erbarungslose Disziplin wird sie festhalten im Augenblick, bis sie der Tod hinwegrafft. Wie ein Bergstrom, von allen Seiten anschwellend, stets breiter werdend, zu Tal stürzt, so erschienen die Massen, die alle auf das Gebot des Zaren die Heimat verlassen hatten und nun einem dunklen Schicksal und schrecklichen Kämpfen entgegenzogen. Was für eine Fülle an Mut, Stärke und Lebenskraft war in ihnen aufgeschäumt! und nicht endend werden ihnen nachfolgen, wenn es Not tut, ihre Väter, ihre Brüder, ihre Söhne.“

Von der russischen Grenze

Schreibt man der „Schles. Zig.“: Eine Folge des russisch-japanischen Krieges ist die Tatsache, daß gesellschafts-pflichtige Leute aus Rußisch-Polen heimlich ihre Heimat verlassen, um nicht für den Krieg eingezogen zu werden. Aus diesem Grunde entfällt sich neuerdings entlang der russischen Grenze, besonders an der schlesischen, ein reges Flüchtlingleben. Von den Flüchtlingen werden meistens die Übergänge zwischen Myslowitz und Dombrowka, in der Nähe von Herby und Sosanowitz und zwischen Pitschen und Landsberg D.-S. gewählt. Selbstverständlich werden nur höchst selten die Zollkammern als Durchgangspunkte benützt, und diese auch nur dann, wenn die Grenz-Regulations-Scheine, welche auf zum Teil unrechtmäßige Weise verschafft worden sind, auf die Namen unweidmütiger Personen lauten. Aber 90 Proz. dieser militärischen Flüchtlinge bewirken den Grenzübergang an verbotenen Stellen, sie werden gewöhnlich truppweise von wegschickenden Schmugglern geführt, welche für ihre Mithaltung mit Rücksicht auf die große Gefährlichkeit des verbotenen Unternehmens einen ziemlich hohen Lohn fordern und erhalten. Die zuständigen russischen Behörden befinden sich über den Umfang des Flüchtlingstums nicht im unklaren, und es sind nicht allein an der Grenze selbst, sondern auch weitläufig in das Innere von Rußisch-Polen hinein strenge Maßnahmen getroffen, um diesen für die Rekrutierung so ungünstigen Zustand wenigstens einigermaßen zu beseitigen. So z. B. sind von den Russischen (Landräten) an die Gemeindevorsteher der Grenzbezirke neuerdings strenge Anweisungen über das Kontrollwesen ergangen; bei Nichtbefolgung dieser Weisungen werden die schärfsten Zwangsmaßnahmen angedroht. Die vermehrte Aufstellung von Grenzwachposten seitens der russischen Grenzbehörden hat weniger ihre Ursache in dem noch immer blühenden Schmuggelwesen, ist vielmehr ganz besonders auf das Konto der von Woche zu Woche an Umfang zunehmenden Flucht militärischpflichtiger Russen zu legen.

Deutsches Reich.

\* Aus dem Lande Mecklenburg. Wie die „Vayerische Beherzigt.“ schreibt, ist der mecklenburgische Lehrer mit zwei besonderen dienstlichen Instruktionen, dem Dienstschein und dem Obervorwandsbuch, versehen worden. Besonders interessant ist das Obervorwandsbuch, das ganz auf der Höhe der Zeit steht. In diesem Buch ist dem Schullehrer das Bier- und Branntweinsteuern, das Aufspielen zum Tanz und die Jagd auf Wild untersagt. Die Teilnahme an einer Treibjagd ist dem Lehrer dagegen gestattet; doch darf er sich nicht als Schütze, sondern nur als Treiber daran beteiligen. Bei Trauungen hat er das Brautpaar und die Trauzeugen aufzusuchen und bei „gefallenen“ Bräuten den Kopfputz zu untersuchen. Bei Taufen ebelloher Kinder hat er den Taufstein mit Blumen zu schmücken. Zur Beichte muß er für den Pastor Waschwasser in die Sakristei stellen. Damit man ihn allezeit neue Pflichten auferlegen kann, heißt es zum Schluß der „Instruktion“: „Im übrigen hat der Pfarrer alles dasjenige zu leisten, was nach alter, guter Sitte obervorwandsmäßig ist, wenn es hier auch nicht ausdrücklich bemerkt ist.“

\* Mangel an Kupfermünzen. Die Handelskammer zu Stuttgart hat an den Deutschen Handelskongress das Ersuchen gerichtet, dahin wirken zu wollen, daß eine größere Menge Kupfermünzen ausgemünzt wird. Wie die genannte Handelskammer in ihrem Schreiben an den Deutschen Handelskongress ausführt, besteht in Stuttgart seit 1 1/2 Jahren eine große Knappheit an Wechselgeld, besonders an Kupfermünzen. Trotz aller Bemühungen gelänge es den Geschäftskreisen nicht, den erforderlichen Vorrat zu erhalten; in den letzten Monaten mache sich dieser Mangel besonders bemerkbar. Die Handelskammer zu Stuttgart führt den erhöhten Bedarf an Kupfermünzen zum Teil auf die Verkaufsmethode und Preisstellung der Barenhäuser zurück. Es wird deshalb angenommen, daß sich an anderen Plätzen derselbe Mangel bemerkbar macht. Auch die Handelskammer zu Köln hat sich in ihrer letzten Sitzung mit der Angelegenheit befaßt. Es wäre ihr erwünscht, aus Interessentenkreisen Äußerungen darüber zu hören, ob auch in Köln ähnliche Erscheinungen wie in Stuttgart zutage treteten sind.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 17. August.

— Die Kunst dem Volke. Einen anerkanntwertigen Beweis sozialen Verständnisses hat die Großherzogliche Kabinetsdirektion in Darmstadt als Verwaltungsbehörde der Ausstellung der Darmstädter Künstlerkolonie 1904 dadurch gegeben, daß sie auf Ansuchen des Rhein-Mainischen Verbandes für Volksvorlesungen und verwandte Bestrebungen den minderbemittelten Bevölkerungskreisen aus den angeschlossenen Verbandskörperschaften den Besuch der Ausstellung zu dem ermäßigten Eintrittspreis von 25 Pfennig gestattet hat. Die Ausschüsse für Volksvorlesungen und die angeschlossenen Volksvorbildungsvereine werden von dieser Vergünstigung, die von idealem und namentlich für die Angehörigen des Bau- und Kunstgewerbes auch von großem praktischen Werte ist, ausgiebigen Gebrauch machen, namentlich da

man durch Gesellschaftsreisen auch einen ermäßigten Eisenbahnfahrpreis erzielen kann. Vereinen, die sich vom Verbands während der Dauer der Ausstellung, d. h. bis zum 10. Oktober d. J., anschließen, kann die gleiche Vergünstigung gewährt werden. Alle Auskünfte erteilt der Geschäftsführer G. Volk in Offenbach.

— Sozialdemokratisches. In der Generalversammlung des sozialdemokratischen Wahlvereins für den zweiten nassauischen Reichstagswahlkreis erklärte Lehmann-Mannheim, der diesjährige Parteitag in Bremen müßte entschieden ein anderer werden als der vorjährige in Dresden, Schippel werde noch als reiner Agrarier enden. In der von der Versammlung angenommenen Resolution heißt es u. a.: „Die Versammlung steht dem von dem Genossen Schippel vertretenen Standpunkt in der Sozialpolitik in der äußersten Schärfe gegenüber.“ Die sozialdemokratischen Stadtverordneten und Gemeindevorsteher sollen künftig verpflichtet sein, über ihre Tätigkeit halbjährig Bericht zu erstatten.

— Der Verband der Zivilianwärter des Deutschen Reiches (Stz: Hannover) hielt seinen diesjährigen Verbandstag vom 18. bis 15. August in Barmen ab. Auf der zahlreich besuchten Tagung wurden eine Reihe von Fragen behandelt, die für das Beamtentum im allgemeinen und die Kategorie der Zivilianwärter im besonderen von hervorragender Wichtigkeit sind. So beschäftigte sich der Verbandstag mit der in allen Kreisen der Beamtenschaft als im höchsten Grade dringend geforderten Erhöhung der Hinterbliebenenbezüge der Reichs- und Staatsbeamten, sowie mit verschiedenen als notwendig erkannten Änderungen des preussischen Kommunalbeamtengesetzes. Von den nur die Zivilianwärter betreffenden Beschlüssen des Verbandstages dürften zwei von allgemeinem Interesse sein. Wir geben sie deshalb im Wortlaut wieder. Einmal wurde nach eingehender Erörterung als Grundlage für ein weiteres Vorgehen folgende programmatische Resolution gefaßt: „Der Verband hält eine Änderung der heutigen Zivilversorgung der Militäranwärter für ein dringendes Bedürfnis. Im öffentlichen und dienstlichen Interesse ist es erforderlich, daß bei der Regelung dieser Frage die völlige Gleichberechtigung zwischen Zivil- und Militäranwärtern in bezug auf Anstellung, Beförderung und Pensionierung bei allen Zivilbehörden durchzuführen, vor allem aber bei der Beförderung der nur durch Beförderung zu erreichenden Stellen jedes Vorrecht der Militäranwärter allgemein ausgeschlossen wird.“ Der andere, ebenfalls einstimmig gefaßte Beschluß lautete: „Der Verband protestiert energisch dagegen, daß sowohl von den Kriegerverbänden (Kriegerbündeln) als auch von Beamten von leitender Stellung für die einseitigen Beförderungen der Militäranwärter eingetreten wird.“

— Kaufmännische Stellenvermittlung durch die Handelskammern. Der zurzeit in Fulda tagende Kongress des Verbandes katholischer kaufmännischer Vereine Deutschlands faßte eine Resolution, wonach die Errichtung der Stellenvermittlung seitens der Handelskammern für ihre Bezirke, wie es in Köln geplant wird, beachtenswert, und beauftragte die Kölner Vereine, der Angelegenheit ihre weitere Aufmerksamkeit zu schenken und gegebenenfalls im nächsten Jahre hierüber Bericht zu erstatten. Die Kölner Handelskammer hatte sich bereits im Jahre 1903 mit dieser Frage beschäftigt, als ihr ein Besuch des dortigen kaufmännischen Vereins um Leistung eines laufenden Zuschusses zur Unterhaltung seiner Stellenvermittlungsdankstiftung zuging. Es war die Schaffung einer allgemeinen Stellenvermittlung auf breiterer Grundlage als die bisher bestehenden durch Vermittlung der Handelskammern geplant. Inzwischen ist die Angelegenheit in den Kreisen der Handelskammern weiter erörtert worden. Hierbei verhehlte man sich nicht die Schwierigkeiten, die mit der Schaffung einer solchen Stellenvermittlung verknüpft sind, zumal es an geeigneten Vorbildern fehlte. Die Kölner Handelskammer, welche den Anstoß gab, hielt mit den Vertretern der dortigen kaufmännischen Vereinigungen Besprechungen und erklärte sich im Prinzip mit der Errichtung einer unter Aufsicht der Handelskammer stehenden kaufmännischen Stellenvermittlung auf parteilicher Grundlage einverstanden und wird ihrerseits weitere Schritte veranlassen. Ob nun alle Handelskammern das nötige Entgegenkommen zeigen werden, ist eine andere Frage, von den 140 preussischen Handelskammern sollen sich schon 42 gegen das Projekt ausgesprochen haben.

— Staatlich geprüfte Masseure und Massierinnen. Nach einer Verfügung des Regierungspräsidenten ist zur Erlangung der Berechtigung, sich als staatlich geprüfte Heilgehülfe und Masseure, bezw. Massierinnen zu bezeichnen, die nachträgliche Prüfung in der Massage vor dem zuständigen Kreisarzt nötig, zu der die Zulassung nur auf Grund einer Befähigung über die erfolgreiche Teilnahme an einem unter ärztlicher Leitung veranstalteten sechsmonatigen Kursus in der Massage, einschließlich der Massage innerhalb des Bades, erfolgt.

— Schreibgebühr bei Rückhaltung des Eisenbahnjahrgeldes. In den beteiligten Kreisen hat die Art der Erhebung der Schreibgebühr von 1 M. bei der Rückhaltung des Jahrgeldes für diejenigen Fahrkarten, welche nicht oder nur teilweise benutzt worden sind, zu mancherlei Beschwerden Anlaß gegeben, weil bisher diese Reklamationsgebühr für jede Karte besonders erhoben wurde, selbst wenn das Jahrgeld für mehrere Karten, die sämtlich auf ein und dieselbe Strecke lauteten, gemeinschaftlich reklamiert wurde. Durch einen Erlaß des Ministers für öffentliche Arbeiten ist die Angelegenheit nunmehr geregelt, insofern als nach demselben die bisher für jeden Fahrkartenausweis einbehaltene Gebühr von 1 M. nur einmal erhoben wird, wenn es sich um Fahrkarten handelt, die für zusammengehörige, zu derselben Zeit und mit demselben Zuge beförderte Personen, insbesondere für Mitglieder einer Komisse, für Teilnehmer an Gesellschaftsreisen oder Schulfahrten gelöst worden waren.

— Schaffung einer Abendzugverbindung Frankfurt a. M. - Köln a. Rh. Wegen Schaffung einer Abendzugverbindung Frankfurt-Köln wurde die Eisenbahndirektion Frankfurt schon öfters angegangen, doch wurden derartige Wünsche unberücksichtigt gelassen, obgleich von 6 Uhr 25 Min. abends ab Köln und von 6 Uhr 47 Min. nachmittags ab Frankfurt weder rechtsrheinisch noch linksrheinisch eine Schnellzugsverbindung vorhanden ist, da ein ab Köln eingeleiteter neuer Schnellzug nur bis Koblenz fährt. Angeblich sollte sich ein versuchs-

weise in der Zeit vom 1. Juli 1902 bis 30. September 1902 als Abenddampfbahnzug 8 Uhr 40 Min. ab Frankfurt verkehrender Zug nicht renitert haben, wozu auch der Umstand beigetragen haben dürfte, daß derselbe keine dritte Klasse führte, und zudem viele Reisende von dieser Verbindung nichts wußten. Neuerdings hat sich die Kölner Handelskammer nochmals an die Eisenbahndirektion Frankfurt in dem Sinne gewandt, daß darauf hingewirkt werde, die für den Verkehr zwischen Frankfurt und Köln dringlich erforderliche neue Abenddampfbahnverbindung wenigstens vom Sommer 1905 ab als dauernde, auch im Winter bleibende Einrichtung zu schaffen, und zwar derart, daß sowohl von Frankfurt nach Köln, als von Köln nach Frankfurt abends gegen 8 Uhr je ein Schnellzug abfährt, und hat sich nunmehr die Eisenbahnverwaltung bereit erklärt, bei Festsetzung des nächsten Sommerfahrplanes auf die Angelegenheit zurückzukommen.

**Warnung vor schwindelhaften Auskunftsbureaus!** In den Zeitungen häufen sich momentan die Anzeigen von privaten Rechts-Auskunft- und Detektivbureaus und schon mehrfach hatten die Gerichte Gelegenheit, sich mit einzelnen Inhabern unsolider Unternehmen auseinander zu setzen. Neben der Auskunftserteilung in Rechtsfällen beschäftigen sich diese Bureaus mit allen möglichen Angelegenheiten (Selbstarbeitvermittlung, Geldgeschäften, An- und Verkäufen usw.). In mehreren Fällen wurde bekannt, daß derartige „Institute“ sich Forderungen von Gläubigern zum Zweck der Prozeßführung abtreten ließen, den Geldwert der Forderung nicht sofort bezahlten, dann den Prozeß vielfach hinzogen, die abtretenden Gläubiger über Stand und Ausgang im dunkeln ließen, um schließlich dem Gläubiger nichts oder nur einen Bruchteil — der Rest wurde als Provision zurückbehalten — auszusahlen. Auch bieten sich solche Bureaus gegen Vorauszahlung einer Provision von 4 bis 6 Mark als Vermittler von Darlehen an. Wendet man sich an sie, so erhält man die Adressen einer Reihe von Kreditinstituten und Geldverleihern verschiedener Güte lunterbun durcheinander, jedenfalls aus Zeitungsinseraten zusammengestellt. Wenn auch nicht gerade alle derartigen Bureaus untreu sein dürften, so ist doch Vorsicht geboten und wäre eine gesetzliche Regelung der Rechtsverhältnisse dieser Personen im Sinne besserer Beaufsichtigung unbedingt geboten.

**Hämatogen ein Heilmittel oder nicht?** Mit dieser Frage hatte sich das Oberlandesgericht in Frankfurt a. M. schon einmal befaßt, doch war damals die Sache zur nochmaligen Verhandlung an die Strafkammer zurückverwiesen worden. Ein Drogist in Frankfurt a. M. hatte nämlich Kronen-Hämatogen feilgeboten und war auf Grund des § 1 der kaiserlichen Verordnung vom 22. Oktober 1901 über den Verkehr mit Arzneimitteln mit einem Strafmandat von 5 M. bedacht worden, vom Schöffengericht sowie Landgericht jedoch wieder freigesprochen worden. Auf eingelegte Berufung der Oberstaatsanwaltschaft kam die Angelegenheit vor das Oberlandesgericht, doch wurde, wie schon oben erwähnt, die Sache zurückverwiesen, da nicht festgestellt war, ob das Feilhalten als Heilmittel oder Genußmittel erfolgt sei. Der Angeklagte behauptete, daß Kronen-Hämatogen nur Stärkung- bezw. Vorbeugungsmittel sei, die darin enthaltenen Bestandteile, wie Glycerin und Cognac, seien nur vorhanden, um das Drogenpulver, den Hauptbestandteil des Mittels, besser zu konservieren. Das Landgericht, dessen Anschauungen sich der Strafsenat des Oberlandesgerichts voll und ganz anschloß, war jedoch der Meinung, daß Hämatogen ein Gemisch im Sinne genannter kaiserlicher Verordnung sei, außerdem erkannte es diesmal auf Grund eines freispruchsfälligen Gutachtens seine Eigenschaft als Heilmittel vollständig an; es durfte daher der Verkauf nicht in einer Drogerie, sondern nur in Apotheken stattfinden. Das Strafmandat wurde kostenpflichtig bestätigt.

**Aber den Begriff der Polizeistunde.** Bei Wirten ist noch allgemein die rechtsirrtümliche Ansicht vertreten, daß die Ankündigung der Polizeistunde ausreichte, um gegen die strafgesetzlichen Bestimmungen, betreffend die Polizeistunde, nicht zu verstoßen, und daß den Gästen genügend Zeit zum Austrinken gelassen werden müsse. Die Rechtsprechung stellt sich in der Praxis in dieser Beziehung jedoch auf einen anderen Standpunkt. So auch in nachstehendem Falle, der Gegenstand einer vom dem Strafsenat des Oberlandesgerichts in Köln am 10. August d. J. gefällten Entscheidung war. Ein Wirt zu Pöhlchen (Reg.-Bez. Trier) wurde vom Schöffengericht und von der Strafkammer des Landgerichts zu Trier in der Berufungsinstantz auf Grund des § 365, Abs. 2 St.-G.-B., in Strafe genommen, weil er an den Abenden des 22. und 23. November 1903 Gäste über die gebotene Polizeistunde hinaus in seinem Lokale geduldet hatte. Die der Beurteilung zugrunde liegende tatsächliche Feststellung des Landgerichts geht dahin, daß an den beiden fraglichen Abenden eine Viertelstunde nach 10 Uhr abends (letzte ist die für Pöhlchen festgesetzte Polizeistunde) einheimische Gäste sich in der Schenke befunden hätten, und daß der Angeklagte einen ernstlichen Willen, sich seiner Gäste zu entledigen, nicht kundgegeben habe. Die von dem Angeklagten gegen dieses Urteil eingelegte Revision trägt irrtümliche Anwendung des § 365, Abs. 2 St.-G.-B. Der Vorderrichter habe einerseits den Begriff des „Verweilens“ verkannt, andererseits den Begriff des „Duldens“ nicht ausreichend in den tatsächlichen Feststellungen begründet. Der Strafsenat des Kölner Oberlandesgerichts verwarf die eingelegte Revision mit folgender Begründung: Der Angeklagte hat nach den tatsächlichen Feststellungen des Vorderrichters das Verweilen der Gäste geduldet, da er einen ernstlichen Willen, sich der Gäste zu entledigen, nicht kundgegeben hat. Das bloße Ankündigen der Polizeistunde genügt nicht, der Wirt muß vielmehr, wenn die Gäste nicht unverzüglich aufbrechen, für deren Entfernung in nachdrücklicher Weise Sorge tragen. Wenn er dies nicht tut, gibt er zu erkennen, daß er gegen ein ferneres Verbleiben der Gäste nichts einzuwenden hat — es also duldet. Daß der Wirt den Gästen nach Belieben Zeit zum Austrinken lassen darf, widerspricht nicht nur dem Wortlaut, sondern auch dem Sinn des § 365, Abs. 2 St.-G.-B., der die Dauer des Wirtschaftsbetriebes offenbar fest begrenzen und nicht durch Gewährung einer Frist zum Austrinken der Willkür der Wirte und Gäste überlassen wollte.

**Der Brand in Herborn.** Im „Herb. Tagbl.“ veröffentlicht der Hüß-Ausschuß, an dessen Spitze die Herren Landrat v. Bussow, Bürgermeister Birkendahl und Pfarrer Professor Haugen stehen, folgenden Aufruf: „Am 11. d. M. ist die Stadt Herborn von einem schweren Brand-Ünglück heimgesucht worden. In fünf Stunden lagen zwei Gebäudereihen in Trümmern: 30 Scheunen und 14 Wohnhäuser. Es sind zumeist die Armen der Gemeinde, die den Verlust ihres kleinen, gering versicherten Häuschens oder die wenig oder gar nicht versicherte Ernte an Futter und Getreide beklagen. Wegen den an die alte Stadtmauer eng zusammengebauten Scheunen wollten viele Versicherungsgesellschaften nicht aufnehmen. Der geringe von der Brandversicherung gezahlte Betrag reicht kaum aus zur Deckung der auf den Häuschen lastenden Hypothekenschulden, was sie daran hindert, selbständig zu bauen. Vielen ist das, was sie an Kleidungsstücken besaßen, verbrannt. Edelbekende Menschenfreunde werden herzlich gebeten, Gaben zur Vinderung dieser Not zu steuern. Gaben bitten wir an Herrn Bürgermeister Birkendahl oder Herrn Pfarrer Professor Haugen zu Herborn zu senden. Über die eingehenden Beträge wird in den Zeitungen quittiert.“ — Der „Tagblatt“-Verlag ist zur Empfangnahme und Weiterbeförderung von Gaben gerne bereit.

**Isfeld.** Sendungen von Liebesgaben jeder Art für die Abgebrannten in Isfeld, Oberamt Besigheim in Würtemberg, welche unter der Adresse des Hüß-Ausschusses in Isfeld oder sonstiger Sammelstellen mit dem Vermerk auf dem Frachtbriefe: „Freiwillige Gaben für die Abgebrannten in Isfeld“ zur Eisenbahnbeförderung aufgegeben werden, desgleichen leere Emballagen, die zu solchen Sendungen verwendet waren und mit dem Vermerk auf dem Frachtbriefe: „Von einer Sendung freiwilliger Gaben für die Abgebrannten in Isfeld“ zur Rückbeförderung gelangen, werden bis zum 31. Oktober d. J. auf den preussisch-preussischen Staatsbahnen frachtfrei befördert, wenn die Auslieferung als gewöhnliches Frachtgut ohne Versicherung des Interesses an der Beförderung und ohne Nachnahmebefreiung erfolgt.

**Dreitausend Mark Belohnung.** Zu dem Diebstahl an russischen Wertpapieren wird weiter gemeldet, daß der Hehler Joseph Zimmelman, von dem man weiß, daß er in den Berliner Bankhäusern einen Teil der gestohlenen Werte anbietet, noch nicht verhaftet werden konnte. Die Papiere gehören einer Witwe Katharina Korbowska aus Warschau. Ihr Mann wurde vor neun Jahren als politischer Verbrecher nach Sibirien verbannt und vor einem Jahr beurlaubt. Als er nach Warschau zurückkehrte, hatte er in Sibirien ein großes Vermögen erworben. Er sollte sich aber des Reichtrums nicht lange erfreuen, denn er starb bald nach der Heimkehr in Warschau. Zu dem Vermögen gehören die gestohlenen Papiere, die aus einer Kassette geraubt wurden. Die russische Polizei konnte zwar die Spitzhunden erwischen, der Hehler aber war mit einem großen Teil des Raubes über die Grenze entkommen und hat noch dieser Tage den Verkauf in Berlin versucht. Vor dem Ankauf werden Geschäftsleute und Privatpersonen eindringlich gewarnt. Es sei daran erinnert, daß für die Herbeischaffung der Papiere 3000 M. Belohnung ausgesetzt sind.

**Wenig Nächstenliebe** offenbarte am Sonntagabend gegen 11 Uhr ein Herr an einer Haltestelle der elektrischen Bahn in Viebrich. Als der vollbesetzte Zug anhielt, bestieg eine Frau mit einem Kinde auf dem Arm den Hinterramp von dem letzten Wagens, auf welchem ihr die daselbst stehenden Leute bereitwillig Platz machten. Als jener Herr nun ebenfalls mitfahren wollte, vom Schaffner aber wegen Überfüllung abgewiesen werden mußte, veranlaßte er, daß die Frau mit ihrem Kleinen ebenfalls aussteigen mußte, und zwar mit den Worten: „Was dem einen recht, ist dem anderen billig.“ Im Recht war der Mann ja, aber trotzdem wäre es schöner gewesen, die Frau auf ihrem mit Not errungenen Platze zu belassen. So mußte sie, das Kindchen auf dem Arm, den langen Weg nach Wiesbaden zu Fuß antreten. Die Entrüstung unter den Fahrgästen über diesen großen Egoismus war eine allgemeine.

**N. Viebrich, 16. August.** Der Magistrat hat in seiner letzten Sitzung u. a. das Baugesuch des Herrn Philipp Friedrich Dornmann zu Wiesbaden, betreffend Errichtung eines Hinterhauses auf seinem Grundstück an der Waldstraße, und das Baugesuch des Herrn Frh. Adler zu Wiesbaden, betreffend Errichtung einer Restaurationshalle auf seinem Grundstück an der Rheinstraße, unter besonderen Bedingungen auf Genehmigung beantragt. Zur Vergebung gelangten für das Elektrizitätswerk 1. die Schreinerarbeiten mit einem Los an die Firma Wilhelm Gail Bwe, und mit einem Los an die Firma Theodor Beer Sohne, 2. die Glaserarbeiten an den Glasermeister Herrn Fritz Stoll und 3. die Herstellung des Bodenplattenbelags an die Firma Friedrich Lutz, alle auf Grund der eingereichten Offerten.

**Schierstein, 15. August.** Gestern abend wurde Herr Gärtner K. von hier, der auf einige Stunden mit seiner Familie aus dem Hause abwesend gewesen war, die Entdeckung, daß während seiner Abwesenheit in seiner Wohnung ein großer Schaden worden und ihm aus einem verschlossenen Kiste die Summe von 285 M. gestohlen worden war. Man vermutet, daß die Tat von einem bei Herrn K. seit einigen Wochen beschäftigten, aus Potsdam gebürtigen Gärtnergehilfen ausgeführt wurde, wozu hauptsächlich der Umstand beiträgt, daß der Betreffende unter Mitnahme seiner Papiere seit Sonntagabend spurlos verschwunden ist. Der Dieb ist in die verschlossene Wohnung durch ein Fenster eindringen und hat dann vermutlich mittels einer Jange Leu Pulver erbrochen. Offenlich wird es gelingen, dem Diebe bald auf die Spur zu kommen.

**Isfald, 15. August.** Gestern abend kurz nach 7 Uhr erregte ein aus Wiesbaden stammendes, mit Steinen beladenes Fuhrwerk am hiesigen Bahnhof allgemeines Argernis. Der Fahrer besteuerte trotz seiner armen Pflanz in der gemeinsamen Weite, indem er demselben fortwährend mit dem Peitschenknüttel an den Kopf schlug, sodas die Spuren der Dürre deutlich sichtbar waren. Ein besserer Herr, anscheinend aus Wiesbaden, notierte sich den Tierführer in sein Notizbuch, sodas hoffentlich demselben, der angetrunken zu sein schien, ein gehöriger Denkschritt erteilt wird. Der rote Patron hätte sich am liebsten gegen den Schützling des armen Tieres gewandt, doch als er die Situation und die Übermacht erkannte, zog er es vor, sich zu drücken.

**Niederhausen, 14. August.** Heute wurde das Ganturloch des Mittel-Taunus-Gaus dahier abgehalten. An demselben beteiligten sich 37 Turnvereine aus der Nähe und der Ferne. Der herrliche Festplatz war auf der Nauroder Höhe

neben dem Kurhaus „Herrenwald“, von wo man bekanntlich eine herrliche Aussicht hat. Das Wettturnen, an dem eine 100 Turner aus den verschiedenen Vereinen teilnahmen, fand heute von 7 Uhr morgens bis 2 Uhr mittags auf dem Festplatz statt. Es wurde im Weitsprung, im Weitsprung, im Weitwurf und im Stimmern geturnt. Durchweg wurde Tüchtigkeit geboten. Den ersten Preis in der Oberstufe erhielt der Turnverein zu Wiesdorf, den zweiten Preis in der Unterstufe erhielt der Turnverein zu Kurmain. An dem Festzuge, der mittags um 2 Uhr sich durch die Straßen bewegte, beteiligten sich nicht nur die anwesenden Vereine, sondern auch noch viele Leute aus der Umgegend aus dem Dorfe. Auf dem Festzuge entwickelte sich bald ein lebhaftes Treiben, welches bis zum späten Abend dauerte.

**Aus der Umgegend.** In Langenschwalbach das Pferd des Landwirts Voll aus K r e m e l beim Umfallen des Wagens schon geworden. Voll kam unter den Wagen und wurde eine Strecke weit geschleift. Hüßbereite Männer befreiten den Mann aus der mißlichen Lage, doch hatte derselbe schwere Verletzungen davongetragen.

Bei K r i z t brannte ein Kalkofen bis auf das Fundament vollständig nieder. Es soll eine große Menge Kohlen mitverbrannt sein.

In Weisenau bei Mainz machte sich nachts ein Brandstiftung des Ehers, seinen Kollegen im Schlaf zu töten; die erschrocken darüber so sehr, daß ihm eine Ader playte und der Tod sofort eintrat.

In Weisenheim fiel das ca. 9 Monate alte Töchterchen der Eheleute Philipp Erbach, da es beim Spielen den Verriegelung seines Kinderstuhles geöffnet hatte, von seinem Sitz zur Erde, und war so unglücklich auf den Kopf, daß der Tod fast augenblicklich eintrat.

**Gerichtssaal.**

**Ein Sittenbild.** Aus Mainz, 15. August, wird von der dortigen „Volksh.“ berichtet: Das 17jährige, leichthändig veranlagte Dienstmädchen Eva K ä s aus Nierstein war in der Zeit von 1902 bis zum Juli 1904 hier in Stellung. Diese Zeit verlebte sie zu ihren Eltern zurück. Nach ihren Annahmen in dort mißhandelt worden, weshalb sie das elterliche Haus verließ und wieder nach Mainz kam. Eines Abends trieb sie sich am Centralbahnhof herum. Ein H u s a r sprach sie an und nahm sie mit in die K a s e r n e. Das Mädchen wurde am anderen Morgen von ihrem Galan an einen Futtermeister abgegeben, der sie drei Tage in seinem Zimmer hielt. Für ihre „Geselligkeit“ erhielt die K ä s Essen und Trinken. Der Futtermeister führte sie einem anderen Futtermeister zu, der sie ebenfalls drei Tage bei sich aufnahm. Von hier wurde sie an die zweite K a s e r n e geschickt, die sie in eine Stube einführte. Der Schlüssel zu dieser Stube wanderte von Hand zu Hand, bis die Mehrzahl der Offiziere das Mädchen in Anspruch genommen hatte und bis von der Polizei, die durch einen Zufall Kenntnis erhielt, verhaftet wurde. Auf Grund der freispruchsfälligen Unterredung wurde die K ä s in das Spital verbracht, wo sie vier Wochen in ihrer Stellung zubrachte. Am vorigen Dienstag hatte sie sich an dem Schöffengericht wegen „G e w e r b s u n z u h“ zu verantworten, da sie ja für „Entgegenkommen“ Speise und Trank erhalten hätte. Das Gericht verurteilte die Angeklagte zu zwei Wochen Haft. — Wir lassen es dahingestellt, bemerkt die „Volksh.“, ob das 17jährige, gewiß noch unerfahrene Ding eine Haftstrafe verdient hat oder nicht. Aber was soll man zu den Treiben der Soldaten sagen, das sie zwei Wochen lang, ohne daß ein Sorgelester etwas bemerkt, fortsetzen konnten? Und wer verdient eigentlich die härtere Strafe: das verführte und mit Gewalt bedrohte Mädchen oder die Verführer?

**Vermischtes.**

**Das Pferd mit dem „Menschenverstand“** in Berlin lenkt fortgesetzt die Aufmerksamkeit weiter Kreise auf sich. Es werden jetzt schon Versuche gemacht, das Tier für Zwecke der Reklame zu gewinnen. So hat ein ausständiger Zirkusdirektor 400 Mark für den Abend geboten, wenn das Tier zu Schaustellungen im Zirkus benutzt werden könne. Das ist von dem Besitzer abgelehnt worden, der gar nicht daran denkt, das Tier aus der Hand zu geben. Wie schon erwähnt wurde, hofft Herr von Dien, daß eine wissenschaftliche Kommission die Ergebnisse des Pferdes längere Zeit prüfen werde.

**Aber den Mädchenhandel von Odessa** schreibt die dortige „Deutsche Zeitung“: Männer, die mit lebendiger Ware handeln, geben sich letzter Zeit gern für Handelreisende aus. Sie leben auf großem Fuß, machen Bekanntschaft mit hübschen Fabrikarbeiterinnen, Kabinettinnen usw. Nach kurzer Bekanntschaft erfolgt ein Heiratsantrag, und bald darauf findet Trauung statt. Ist das geschehen, so unternimmt man über Konstantinopel eine Fußreise. Dort wird das neuvermählte Paar von angeleglichen Anverwandten des Mannes mit offenen Armen aufgenommen. Gute Getränke werden aufgetragen; und die junge Frau keine geistigen Getränke zu sich nehmen, so bedient man sich verschiedener anderer Betäubungsmittel. Die junge Frau wird dann nach irgend einem verrufenen Hause gebracht, und wenn sie wieder zu Hause kommt, ist an ein Entkommen gar nicht zu denken. Das russische Konsulat in Konstantinopel ließ vier Frauenverkäufer, alle vier aus Odessa, verhaften. Sie heißen dem Namen nach lauter Juden: Gutman Dierberg, Elia Schuber, G. Brich, der hier eine gewisse Heide Budmann geheiratet hat, und M. Reizvestini Gränbän, der vor einem Monat in Odessa mit einer gewissen Elise Schuber getraut worden ist. Das russische Konsulat erfuhr bei dieser Gelegenheit, daß es in Konstantinopel Männer gibt, die 15- bis 20mal getraut wurden und dann ihre Frauen verkauft haben.

**Der böse und der fromme Papagei.** Das „Hambolblad“ von Antwerpen bringt folgende beltere Geschichte: Eine alte Jungfer Jopkens hatte einen Papagei zum Geschenk erhalten, der, wie man ihr versichert hatte, ungezähmt sprechen sollte. Sie war aber nicht sehr erbaunt von seiner Kunst, denn als sie sich nach einigen Tagen seinem Käfig näherte, schrie er aus voller Brust: „Halt! Halt! hin, alte Schachtel!“ Die Jungfrau erhob sich nicht bei dem alten frommen Küfer von Bupelde, der ebenfalls im Besitz eines gut sprechenden Papageis war. Der Küfer überließ der Jungfer seinen Papagei und gab die böse Versicherung, daß, wenn man beide Vögel nebeneinander setzen würde, der eine halb verständigere Worte kernen und den die Jungfer störenden Ausruf verstoßen würde. Nur, so lautete der Rat des Küfers, dürfe die Jungfer selbst einige Wochen lang nicht vor dem Käfig der beiden Vögel erscheinen. Als sie endlich nach Ablauf der angelegten Lehrzeit vor den Käfig trat, schrie der eine alsbald wieder: „Halt! tut hin, alte Schachtel!“ worauf beide Papageien unisono riefen: „Erhöre uns, o Herr, erhöre uns!“

**Humoristisches.** Auch eine Anknüpfung an den „Arzt.“ wird folgendes Geschichtchen mitgeteilt: Ort der Handlung: ein großes Abendsessen in einem Lehrstuhle. Neuer Schlammasandstein, der



Da uns von Seiten der Behörde unsere Verkaufsräume im Souterrain geschlossen werden, sind wir genötigt, sämtliche

# Haushaltungs-Artikel

zu räumen und bringen wir ein großes Lager billigt zum Verkauf, u. A.:

Glas.	Steingut.	Porzellan.	Blech- u. Stahlwaren.	Emaill.	Diverses.
Wassergläser 3 Pf.	Untertassen 2 Pf.	Eierbecher 3 Pf.	Raffelöffel v. 2 Pf. an	Eimer 75 Pf.	Klosettpapier 8 Pf.
Glasteller 5 "	Tassen, gr., bt. 7 "	Tassen, groß 7 "	Kartoffelschäler 3 "	Löffel 7 "	Schneidmesser 12 "
Goldrandbecher 8 "	Defferteller 4 "	Defferteller 10 "	Suppenlöffel 4 "	Tassen 15 "	Puffpulver (Büchse) 24 "
Zitronenpressen 10 "	Speiseteller, glatt 6 "	Goldr. 15 "	Gemüsemesser 4 "	Raffecflaschen 40 "	Wachstuchspitze (m) 5 "
Weingläser 7 "	ger. 8 "	Speiseteller 15 "	Gabeln 5 "	Raffekannen 35 "	Papier Spitze (10 m) 9 "
Römer 15 "	Saucieren 15 "	Tassen mit Untert. 20 "	Deffertmesser 8 "	Seiher 75 "	Konsolen 9 "
graviert 18 "	Schneidbretter, fort. 15 "	Zwiebelmuster 20 "	Taschenmesser v. 10 " an	Sand, Seife, Soda 165 "	Kleiderbügel 3 "
elegant 25 "	Raffekannen 25 "	Saucieren 25 "	Besteck v. 18 " "	Nachtöpfe 35 "	Klammern (60 St.) 11 "
Biergläser, Stangen 11 "	Waschgarnituren 1.95 Mt.	Ruchenteller f. Dec. 25 "	Gadmesser v. 28 " "	Löffelbleche 145 "	Waschbretter 50 "
Grüß aus Wiesbaden 25 "	Speisefervice Pa. 6.50 "	Dejeuners 1.45 Mt.	Schöpföffel v. 15 " "	Löffelblech, bunt 165 "	Handtuchhalter 35 "

Größtes Lager in prima Solinger Stahlwaren.

## S. Noher & Co., Marktstraße 34.

### Erweiterungsban der Irrenanstalt bei Weilmünster.

Die Ausführung der Tischlerarbeiten zur Erbauung zweier Pavillons soll verbunden werden: 88 Kellertüren, 125 Türen in Krankenzimmern, 89 " der Beamtenwohnung, auf 229 Stück Türen, Pavillon M. V u. F. V. Die Verbindungsunterlagen können im Bau-bureau (daselbst Musterstücke) eingesehen und gegen 2,00 Mt. entnommen oder gegen Einzahlung von 2,80 Mt. so lange der Vorrat reicht, bezogen werden. Angebote sind im verschlossenen Umschlag mit der Aufschrift "Tischlerarbeiten" bis Donnerstag, den 25. August 1904, mittags 2 Uhr, dem Zeitpunkt ihrer Eröffnung, an den obigen Erweiterungsbau portofrei einzuliefern. P 299 Weilmünster, den 16. August 1904. Der künftige Baubeamte. In Vertretung: Diplom. Ingenieur Trambauer.

### Sammelstellen für die Abgebrannten in Jlsfeld.

Nachstehende Firmen haben sich in entgegenkommender Weise bereit erklärt, Sammelstellen anzunehmen. Hauscollecten erfolgen von unserer Seite aus nicht und bitten wir ergebenst, Beiträge ges. den Sammelstellen zuwenden zu wollen. Das provisorische Ausschussmitglied für die Abgebrannten in Jlsfeld. C. Alder Hof, Große Burgstraße 16. Bod & Cie., Wilhelmstraße 2. P. Dofflein, Friedrichstr. 43. J. Ph. Dörner, Marktstr. 14. W. Eichhorn, Langgasse 48. August Engel, Adolph Wirtz, Hoflieferant, Taunusstraße 12/14 u. Wilhelmstraße 2. Carl Groß, Schwalbacherstraße 79. Friedrich Groß, Goethestraße 18. Dr. Kappeler, Michaelsberg 30. C. Koch, Papierlocher, Michaelsberg 2. Oth. Kraft, Kirchgasse 36. Gottl. Kurz, Bahnhofstraße 6. Otto Lillie, Moritzstraße 12. L. A. Maske, Wilhelmstr. 30. Mayer, Conditior, Delosstraße 8. Moritz und Münzel, Wilhelmstr. 52. Cranien-Apothete, Taunusstraße 57. Carl Poryehl, Absteinstraße 55. S. Roemer, Langgasse 25. Heinrich Schäfer, Webergasse 11. Louis Schild, Langgasse 3. A. Speier Nachf., Langgasse 18. Jos. Stamm, Große Burgstr. 7. P. A. Stoh, Taunusstr. 2. Chr. Tauber, Kirchgasse 6. Ed. Voigt's Nachf., Taunusstr. 28. Konr. Vulpinus, Marktstr. 30.

### Die General-Versammlung

des F 360 Männerquartetts "Hilaria" findet am 19. August, 9 Uhr, im Vereinslokal "Drei Könige" statt u. werden alle activen u. unactiven Mitglieder um ihr Erscheinen gebeten. Der Vorstand.

### Früh-Apfel

per Pfd. 10 u. 15 Pf., im Centner billiger, Sedanstraße 3. W. Kolmann. Tel. 564.

### Die Kunstgewerbeschule

Frankfurt a/M.

nimmt in die Vorschule (Sonntags- und Abendunterricht) **Handwerk-Lehrlinge** beim Verlassen der Volksschule und Eintritt in die Lehre auf und bietet denselben, sowie auch **Gehülfen**, Gelegenheit, sich im Zeichnen und Modellieren mit Rücksicht auf ihren speziellen Beruf künstlerisch auszubilden. Nach dreijährigem Besuch der Abendschule, also nach Beendigung der Lehrzeit, können die Schüler in eine der 5 **Tages-Fachklassen** eintreten. Diese sind für **Schreiner, Schlosser, Tapezierer etc.**, für **Decorationsmaler, Bildhauer, Glaser** und **Holzschützer** bestimmt und nehmen **Gehülfen** der genannten Berufsweize auf, welche eine dem Ziel der Vorschule entsprechende Vorbildung aufweisen können. Dieselben werden durch zwei- bis dreijährigen Besuch der Fachschule befähigt, ihren Beruf mit **höherer, künstlerischer Ausbildung** als Werkführer oder selbstständiger Meister zu betreiben. Der Unterricht für das Wintersemester beginnt: Für **Sonntagskursus** Sonntag, den 18. September, für **Fachschule** und **Abendkursus** Montag, den 19. September. Aufnahmebedingungen und Lehrpläne im Schulsekretariat, neue Mainzerstrasse 49, erhältlich. **Anmeldungen** neuer Schüler unter Vorlage früherer Zeichnungen am 11. und 12. September, Vormittags zwischen 10 und 12 Uhr, daselbst beim Director. Bei der Anmeldung ist Mk. 1.— Einschreibegeld zu entrichten, welches am Schulgeld in Abzug gebracht wird. Letztteres beträgt für ein Dritteljahr: Für Fachschule Mk. 25.—, für Abendkursus Mk. 4.—, für Sonntagskursus Mk. 2.—. (F. A 6955/7) F 137 Der Director: Professor Luthmer.

### Germania-Bier,

hell und dunkel, à 1/2 Liter-Flasche 12 Pf. liefert frei in's Haus

### Edwin Jung,

Wiesbaden, Langgasse 19.

Das Beste zur Erhaltung und Pflege der Wäsche! Besser wie alle Wasch- und Seifenpulver! **Salmiak-Terpentin-Würfel-Seife** zum Kochen der Wäsche, 5 Pfd. per Pfd. 28 Pf. Seifenfabrik C. W. Poths, Wiesbaden. Tel.-No. 91. Langgasse 19.



### Zöpfe, Haarsträhne

mit u. ohne Kordel, von acht u. minderwertigem Haar, von 5 Mt. an. Besonders in grauen und weißen Haaren bietet vortheilhafte Gelegenheit für ältere Damen in allen Haar-Verarbeiten. 1487 W. Sulzbach, Fabrik künstl. Haar-Verarbeiten, Bärentstraße 4.

### Keine Motten, Keine Wanzen

mehr bei Anwendung von Apotheker E. Moths **Rottens- und Wanzen-Linatur**. Für sicheren Erfolg wird garantiert! 2170 Welfend-Prodrie, Sedanplatz 1.

### Zur Herbstsaat

offerirt: Spinat u. Centner Mt. 23, Feldsalz Rothke; Wicken, Erbsen u. Senf zur Grün-düngung; ferner Baumwachs, Saumbänder, Raupensimpapier etc. die Landw. Central-Saathilfe J. G. Mollath, gegenüber d. Rathhellen.

### Möbel - Betten, Polsterwaren

unter Garantie bei billigen Preisen. Wilhelm Mayer, Möbelauger, 22 Marktstraße 22, 1 Stiege.

### Leuznuderholz, feins gespaltenes Brennholz à Str. 1.30 Mt.

liefern frei ins Haus Gebr. Neugebauer, Dampf-Schreinerei, Telephon 411, Schwalbacherstr. 22, Telephon 411

### Zähne, Schmerzlos

ganze Gebisse, Kronen, Brücken, Stützgebisse. Plombiren schadhafter Zähne, Zahnziehen etc. Jos. Piel, Kaiser-Friedrich-Ring 20, Part., wissenschaftlich u. technisch ausgebildet an amerikanisch. Fachschule. Mirabellen, Pfäumen, Heineclauden, Zwischen billig zu haben Köberstraße 21, 2. St.

### Badhaus zum Kranz,

Langgasse 50, Ecke Kranzplatz. Thermal-Bäder à 60 Pf., ganz neu eingerichtet. 2192 Möblierte Zimmer I. Etage. Beste Speisestartoffeln à Str. 8,20 Mt. empfiehlt Hof Adamsthal.

2217

# Kohlen.

Sämtliche Kohlenforten, Coak und Brikets von nur erstklassigen Bechen, sowie Brenn- und Anzündholz empfiehlt zu billigsten Tagespreisen.

**W. A. Schmidt,**  
Jnh. Herm. Baum, Morikstraße 28.

Da am 1. September lfd. J. die erhöhten Winterpreise in Kraft treten, empfiehlt sich, den Bedarf noch in diesem Monat zu decken. Preislisten gerne zu Diensten.

**Fall-Äpfel**  
in 5 Pf., im Centner billiger, Sedanstraße 3. W. Hohmann. Telefon 564.  
**Schöne gepfl. Kaiser-Alexander-Äpfel**  
in 15 Pf., bei 25 Pf. 12 Pf., i. Str. billiger. Diederichstr. 28. Dagebist auch Falläpfel zu haben.  
Von dem Königl. Domänen-Vogt Armada bei Frauenstein werden schöne Mirabellen abgeben per Str. 15 Pf. frei Haus. Bestellungen unter 25 Pf. werden nicht abgegeben.

**Unsere Geschäftsräume**  
befinden sich ab 15. August cr.  
**Nicolasstraße 12, Pt.**  
Justizrat **Dr. Romeiss,**  
Rechtsanwalt und Notar,  
**Kühne, Rechtsanwalt.**

Zurückgekehrt.  
**Dr. Loeb,**  
Nicolasstrasse 8. 1.  
**Werde am 20. August verreisen.**  
**Jeanne Magnin,**  
Doctor of dental Surgery.

**Von der Reise zurück.**  
**Zahnarzt Funcke.**  
**240,000 Backsteine,**  
ringfrei, sofort im Ganzen oder einzelnen billig abzugeben. Näheres Rheinstraße 92. Dort links, Bz. Gdb. 10, Str. 8 Nr. Heleneustr. 13, Stb. 1.  
Ebirnen zu verkaufen Nerostraße 15, Dth

**Wiesbadener Beerdigungs-Institut**  
**Gebr. Neugebauer, Schwalbacherstraße 22.**  
Schreinerei gegründet 1853. Telefon 411.  
**Reiche Auswahl Sargmagazin, in Grabkränzen.**  
Mauritiusstraße 8.  
Großes Lager in Holz- und Metallfärgen aller Art, fertig ausgeschliffen, zu streng realen Preisen.  
**Lieferanten des Vereins für Feuerbestattung und des Germanen-Vereins.**  
Transporte mit privaten Rechenwagen. 2100

## Ausgabestellen des Wiesbadener Tagblatts

sind die folgenden:

- Aarstraße:** Menzel, Emserstr. 48.
- Adelheidstraße:** Jung Wwe. Nachf., Ede Adolphs-Hofmann, Ede Karlsru. 1 alle; Blumer, Ede Schiersteinerstr.; Schmidt, Drantenstr. 18.
- Adlerstraße:** Groß, Ede Schwalbacherstr.; Dönges, Ede Hirschgraben; Homburg, Ede Schachtstr.
- Adolphskalle:** Jung Wwe. Nachf., Ede Adelheid-Brodt, Albrechtstr. 16; (Straße; Groß, Ede Goethestr.; Kirich, Schlichterstr. 16.
- Albrechtstraße:** Brodt, Albrechtstr. 16; Linnenlohl, Ede Morikstr.; Fried, Ede Luxemburgstr.; Kolb, Albrechtstr. 42.
- Am Römerthor:** Urban, Am Römerthor 2.
- Sahnoffstraße:** Böttgen, Friedrichstr. 7; Engelmann, Bahnhofstr. 4.
- Bertramstraße:** Prinz, Ede Eleonorenstr.; Senebald, Ede Bismard-Ring.
- Bismard-Ring:** Senebald, Ede Bertramstr.; Spring, Ede Bleichstr.; Helbig, Ede Blücherstr.; Becker, Ede Hermannstr.; Jung, Ede Dorfstr.; Lang, Wellstr. 51; Ward, Frankenstr. 28.
- Bleichstraße:** Schott, Ede Hellmundstr.; Kühner, Ede Walramstr.; Spring, Ede Bismard-Ring.
- Blücherstraße:** Kanneck, Ede Roon- u. Dorfstr.
- Blücherstraße:** Helbig, Ede Bismard-Ring; Henrich, Blücherstr. 24; Preis, Blücherstr. 4.
- Bilowstraße:** Ehl, Bilowstr. 7; Ehrmann, Ede Roonstr.; Klingelhöfer, Seerobenstr. 16.
- Castellstraße:** Mand, Castellstr. 10.
- Dambachthal:** Hendrich, Ede Kapellenstr.
- Delasperestraße:** Böttgen, Friedrichstr. 7.
- Dohheimerstraße:** Berghäuser, Ede Zimmermannstr.; Fuchs, Ede Hellmundstr.; Jäger, Ede Karlsru.; Weber, Kaiser Friedrich-Ring 2.
- Dreiweidenstraße:** Rasch, Gödenstr. 4.
- Drudenstraße:** Ackermann, Drudenstr. 8; Klingelhöfer, Seerobenstr. 16; Kohl, Seerobenstr. 19.
- Eleonorenstraße:** Prinz, Ede Bertramstr.

- Emserstraße:** Ackermann, Drudenstr. 8; Menzel, Emserstr. 48.
- Faulbrunnenstraße:** Engel, Ede Schwalbacherstr.; Bierich, Faulbrunnenstr. 3.
- Feldstraße:** Herrmann, Feldstr. 2; Siege, Ede Kellerstr.; Forst, Feldstr. 19.
- Frankenstraße:** Rudolph, Ede Walramstr.; Wesale, Frankenstr. 17; Ward, Frankenstr. 28; West, Frankenstr. 4.
- Friedrichstraße:** Böttgen, Friedrichstr. 7; Philippi, Ede Neugasse.
- Gemeindebadgäßchen:** Alexi, Michelsberg 9.
- Griechstraße:** Mand, Drantenstr. 21.
- Gneisenaustraße:** Stupp, Dorfstr. 27; Lok, Ede Westendstr.
- Gödenstraße:** Rasch, Gödenstr. 4; Senebald, Ede Bertramstr. und Bismard-Ring.
- Goethestraße:** Mohr, Goethestr. 7; Groß, Ede Adolphskalle; Kieck, Ede Morikstr.; Santer, Ede Drantenstr.
- Grabenstraße:** Schaud, Neugasse 17.
- Gustav-Adolfstraße:** Horn, Ede Hartingstr.
- Hartingstraße:** Jöbert Wwe., Philippbergstr. 29; Horn, Ede Gustav-Adolfstr.
- Helenestraße:** Dorn, Helenestr. 22; Gruel, Wellstr. 7.
- Hellmundstraße:** Bürgener, Hellmundstr. 27; Haybach, Hellmundstr. 43; Schott, Ede Bleichstr.; Jäger, Ede Hermannstr.; Fuchs, Ede Dohheimerstr.; West, Frankenstr. 4.
- Herderstraße:** Lang, Körnerstr.; West, Ede Luxemburgstr.; Horn, Nieblstr. 21; Kupka, Herderstr. 6.
- Hermannstraße:** Becker, Ede Bismard-Ring; Fuchs, Walramstr. 12; Jäger, Ede Hellmundstr.; Köhlig, Hermannstr. 16.
- Herrngartenstraße:** Gernand, Herrngartenstr. 7.
- Hirschgraben:** Dönges, Ede Mierstr.; Betry, Steingasse 6; Bette, Webergasse 54.
- Hochstraße:** Alexi, Michelsberg 9.

- Jahnstraße:** Leng Nachf., Ede Karlsru.; Schmidt, Ede Wörthstr.; Schneider, Jahnstr. 46.
- Kaiser Friedrich-Ring:** Kuhn, Körnerstr. 6; Weber, Kaiser Friedrich-Ring 2; Schneider, Jahnstr. 46; Röttcher, Ede Luxemburgstr.
- Kapellenstraße:** Hendrich, Ede Dambachthal.
- Karlstraße:** Hofmann, Ede Adelheidstr.; Leng Nachf., Ede Jahnstr.; Bund, Nieblstr. 8; Keef, Ede Rheinstr.; Jäger, Ede Dohheimerstr.
- Kellerstraße:** Lendle, Ede Sillstr.; Siege, Ede Feldstr.
- Kirchgasse:** Fall, Kirchgasse 11; Staffen, Kirchgasse 51; Bierich, Faulbrunnenstr. 3.
- Körnerstraße:** Lang, Körnerstr. 6; Kuhn, Körnerstr. 6.
- Kahnstraße:** Menzel, Emserstr. 48.
- Kehrstraße:** Betry, Ede Hirschgraben.
- Luxemburgstraße:** West, Ede Herderstr.; Fried, Ede Albrechtstr.; Kolb, Albrechtstr. 42; Röttcher, Kaiser Friedr.-Ring 52.
- Mainzer Landstraße:** Ehrengard, städtische Arbeiter-Wohnhäuser.
- Markstraße:** Schaud, Neugasse 17.
- Mauergasse:** Herrchen, Mauergasse 9.
- Mauritiusstraße:** Minor, Ede Schwalbacherstr.
- Michelsberg:** Götzel, Ede Schwalbacherstr.; Alexi, Michelsberg 9.
- Morikstraße:** Linnenlohl, Ede Albrechtstr.; Weber, Morikstr. 18; Kieck, Ede Goethestr.; Lok, Morikstr. 70; Mand, Morikstr. 64; Richter Wwe., Morikstr. 60.
- Museumstraße:** Böttgen, Friedrichstr. 7.
- Nerostraße:** Panksch, Nerostr. 12; Müller, Nerostr. 23; Himmel, Ede Röderstr.
- Nettelbrunnstraße:** Becht, Westendstr. 86.
- Neugasse:** Philippi, Ede Friedrichstr.; Schaud, Neugasse 17; Spitz, Schulgasse 2; Herrchen, Mauergasse 9.

- Nicolasstraße:** Gernand, Herrngartenstr. 7; Krieger, Goethestr. 7; Kirich, Schlichterstr. 16.
- Oranienstraße:** Schmidt, Drantenstr. 18; Santer, Ede Goethestr.; Mand, Drantenstr. 21.
- Philippbergstraße:** Jöbert, Philippbergstr. 29; Horn, Ede Harting- und Gustav-Adolfstr.; Roth, Philippbergstr. 9.
- Platterstraße:** Mand, Castellstr. 10; Roth, Philippbergstr. 9.
- Querstraße:** Müller, Nerostr. 23.
- Rheinstraße:** Keef, Ede Karlsru.; Seb, Ede Wörthstr.
- Riehlstraße:** Bund, Nieblstr. 8; Horn, Nieblstr. 21; Beck, Nieblstr. 20.
- Röderstraße:** Cron, Ede Römerberg; Kiffel, Röderstr. 27; Himmel, Ede Nerostr.
- Römerberg:** Arug, Römerberg 7; Cron, Ede Röderstr.; Emmel, Schachtstr.
- Roonstraße:** Kanneck, Ede Dorfstr.; Dieberichsen, Ede Westendstr.; Wilhelm, Westendstr. 11; Ehrmann, Bilowstr. 2.
- Saalgasse:** Stücker, Saalg. 24/26; Fuchs, Ede Webergasse; Emde (Filiale der Volkerei von Dr. Köster & Reimund), Webergasse 55.
- Schachtstraße:** Homburg, Ede Adlerstr.; Emmel, Ede Römerberg.
- Scharnhorststraße:** Wagner, Scharnhorststr. 7; Ehl, Bilowstr. 7; Ackermann, Ede Westendstr.; Geiser, Ede Dorfstr.
- Schiersteinerstraße:** Blumer, Adelheidstr. 76.
- Schulgasse:** Spitz, Schulgasse 2.
- Schwalbacherstraße:** Groß, Ede Adlerstr.; Götzel, Ede Michelsberg; Minor, Ede Mauritiusstr.; Engel, Ede Faulbrunnenstr.
- Sedanplatz:** Faust, Sedanstr. 9; Lang, Wellstr. 51; Hofmann, Westendstr. 1; Kämpfer, Seerobenstr. 5.
- Sedanstraße:** Faust, Sedanstr. 9; Fischer, Sedanstr. 1.

- Seerobenstraße:** Klingelhöfer, Seerobenstr. 16; Kämpfer, Seerobenstr. 5; Ehrmann, Ede Bilowstr. 2; Kohl, Ede Drudenstr.
- Steingasse:** Betry, Steingasse 6; Ernst, Steingasse 17.
- Stiftstraße:** Lendle, Ede Kellerstr.
- Tannusstraße:** Schmidt, Tannusstr. 47.
- Walkmühlstraße:** Menzel, Emserstr. 48.
- Walramstraße:** Fischer, Sedanstr. 1; Rudolph, Ede Frankenstr.; Fuchs, Walramstr. 12; Kühner, Ede Bleichstr.
- Webergasse:** Fuchs, Ede Saalgasse; Emde (Filiale der Volkerei von Dr. Köster & Reimund), Webergasse 55; Bette, Webergasse 54.
- Weilstraße:** Kiffel, Röderstr. 27.
- Weisenburgstraße:** Faust, Sedanstr. 9.
- Wellrichstraße:** Haybach, Hellmundstr. 43; Lang, Wellstr. 51; Gruel, Wellstr. 7.
- Westendstraße:** Hofmann, Westendstr. 1; Dieberichsen, Ede Roonstr.; Wagner, Scharnhorststr. 7; Ackermann, Ede Scharnhorststr.; West, Ede Nettelbrunnstr.; Wilhelm, Westendstr. 11; Lok, Gneisenaustr. 19.
- Wörthstraße:** Seb, Ede Rheinstr.; Schmidt, Ede Jahnstr.
- Yorkstraße:** Kanneck, Ede Roonstr.; Jung, Ede Bismard-Ring; Geiser, Scharnhorststr. 12; Stupp, Ede Gneisenaustr.
- Zimmermannstraße:** Berghäuser, Ede Dohheimerstr.
- Ziebrich:** in den 19 bekannten Ausgabe-stellen.
- Zierstadt:** Carl Häuser, Rathhausstr. 2; Wilt. Weher, Feldstr. 3.
- Zohheim:** Friedrich Ott, Wiesbadenerstr. 1.
- Kolonie Eigenheim** bei Sommerberg; Jäger, Tannbach.
- Erbenheim:** Stahl, Ortsdiener, Kloppehstr.
- Kambach:** Carl Schwalbach, Burgstr. 144.
- Sonnenberg:** Philippine Wiesendern, Thalstr. 2.
- Schierstein:** Josef Messer, Kolporteur.

Das Wiesbadener Tagblatt erscheint in einer Morgen- und Abend-Ausgabe. Bezugspreis 50 Pfg. monatlich mit 10 Pfg. Ausgabestellen-Gebühr. Sämtliche Ausgabestellen nehmen Bezugs-Bestellungen jederzeit entgegen.

# Betten und Möbel

beste und billigste  
Bezugsquelle.

## Frank & Marx,

Kirchgasse 43, Ecke Schulgasse.

**Concurs-Ausverkauf.**  
Die zur Concursmasse des Th. Seuberger (Hygiea-Drogerie), Schulgasse 7 hier, gehörigen gesammten Waarenvorräthe, als: Apothekerwaaren, Gummiwaaren, Verbandstoffe, Parfümerien, Seifen, Material- und Farbwaaren, Lacke, Pinsel, Colonialwaaren, Meise, Spirituosen etc., werden zu bedeutend ermäßigten Preisen ausverkauft.  
Der gerichtlich F 241 bestellte Concursverwalter.

**Wasserwaagen** **Getreidewaagen** **Chem. reine** **Verbandstoffe**

**Gesundheits-Binden,**  
I. Qualität,  
p. Dtzd. 1 Mk.,  
p. 1/2 Dtzd. 60 Pf.

**Irrigateure**  
nach Professor Kasmarch,  
complet mit Schlauch, Mutter- und Cylster-Rohr  
von Mk. 1.25 an.

**Inhalations-Apparate** **Leibbinden**  
in allen Preislagen.

1247

Chr. Tauber, Artikel zur Krankenpflege,  
Kirchgasse 6. Telephon 212.

**Blendendschön**  
wird der Teint, jugendfrisch, sammetweich die Haut nach nur kurzem Gebrauch von  
2150  
Lillienmilch-Seife „Stern des Südens“  
von Bergmann & Co., Berlin v. Frankfurt a. M.  
Vorr. zu 50 Pf. pr. Stok. bei:  
A. Berling, Dro., Gr. Bürgerstrasse 12.

**Wanzen**  
und anderes Ungezieher  
samt Brut  
garantirt gründlich und dauernd ausgerottet. Hygienische Desinfektions-Apparate. Patentirt in allen Staaten. Drei goldene Medaillen.  
Strengste Diskretion.  
Einzig am hiesigen Platze.  
Wiesbadener  
Desinfektions-Geschäft,  
Zimmermannstrasse 5, 2. St.

**Ausverkauf Schild,**  
8 Langgasse 8.  
**Stofffarben zum Selbstfärben**  
in Päckchen, früher à 25 Wfa. u. 10 Wfa. heute à 18 Wfa. u. 7 Wfa.  
**Möbelglaser und Möbelpolitur**  
zum Auffrischen blind gewordener Möbel.  
**Fleckenreinigungsmittel**  
beide Fabrikate, alle Flecken verschwinden.  
Nirgends so billig. 1506

**Holzbohlen,**  
für Plättchen sehr geeignet, empfiehlt in kleinen und größeren Quantitäten  
2249  
**Aug. Külpp,**  
Eckplatz 3, Telephon 867.

**Gier! Gier! Gier!**  
Garantirt ganz frisch, sehr schmackhafte Trinkseler zu den billigsten Preisen zu haben  
Reugasse 22, im Hofe Part. b. N. Saal.  
Bitte, überzeugen Sie sich.

**Krieg! Krieg!**  
Allem Schlechten und Minderwertigen!  
**Das Beste ist gerade gut genug,**  
weil im Gebrauch immer das Billigste.

Weltherühmte „Williams“- und „Oliver“-Schreibmaschinen mit direct vor Augen liegender sichtbarer Schrift. 20 Stück am Platze im Gebrauch. Dreijährige Garantie wie von keiner anderen Masch. zugesichert werden kann, **der beste Beweis für ihre Leistungsfähigkeit.**

Das Neueste: Die „XX Jahrhundert Waschmaschine“, das Ideal der Hausfrau. Neues Prinzip. Läuft auf Kugellagern wie ein Fahrrad und kann von einem Kinde bedient werden. Fortschritt ist die Lösung unseres Zeitalters.  
Niederlage der einzig bewährten „Brunswiga“-Rechenmaschine, die beste d. Welt.  
KLIO-Schreibmaschinen- und Uebersetzungs-Inst. Stritter, 14 Röderallee 14.  
Steter Eingang von prakt., angenehmen u. erfolgreichen Erfindungen. 1784

**3 Spiegelgasse 3. Ausverkauf 3 Spiegelgasse 3.**  
**Geschw. Maurer.**

Zu jedem annehmbaren Preise empfehlen wir alle noch vorhandenen Handarbeiten, Stoffe zu Decken in großer Auswahl, Kragensohlen etc., Korbbän, Bleidrüsen, Schirmbän, Bürstentischen, Faltungshalter, Wäschebeutel, Wandbühner, Paradebandtischer, Nachttaschen, Tischläufer, Servier-Tischdecken und noch vieles Andere; Kragen, Manschetten, Cravatten, Socken, Herren-Halterjaden, Corsetten, Handtische, Schleier, Leinwand und Tüllspigen, Festons und Bänder, Cigarettenstüts und Portemonnoirs, Alles weit unter Preis. 2383

Schluss des Geschäfts Ende dieses Monats.  
Laden-Einrichtung u. Firmenschild, ev. das ganze Waarenlager en bloc zu verkaufen.

**Englische Anthracit-Würfel**

der Gwaun Cae-Curwon-Colliery Company in Wales (Preisgekrönt London und Paris Goldene Medaille) treffen demnächst für mich mit Schiff in Mainz ein. Da diese Kohlen von ausgezeichnete Qualität sind, sehr sparsam verbrennen und nur sehr wenig Asche hinterlassen, wurden dieselben von den Ofenfabriken Junfer & Ruh, sowie Richner & Co. als besonders geeignetes Heizmaterial befunden. 2247

Ich empfehle diese vorzügliche Anthracitkohle, ganz rein nachgeschleibt, zu den jetzigen, sehr billigen Sommerpreisen.

**Goethestrasse 27. Gustav Bickel.**

**Selten preiswerth**

bringe ich in anerkannt bester Qualität zum Verkauf:

Kleiderschränke, 1-th. 2-th.	Pr. 10.- 28.-	Ausziehtische	Pr. 24.-
Ausb.-Bücherschränke	48.-	Schreibtische	30.-
Bücherschränke	24.-	Ausb.-Kommoden mit 4 Schubl.	24.-
Berticows mit hohen Aufsätzen	32.-	Wäsch-Konsolen u. Kommoden	17.-
Glas. Ausb.-Büffets	155.-	Sophas	36.-
Sturoiletten	24.-	Ottomanen	28.-
		Gleg. Salonaarmaturen, Sopha und 4 Sessel, in Nisch	185.-

**Betten eigener Anfertigung.**  
Ausstellung completer Zimmer- und Küchen-Einrichtungen in modernen Styl- und Holzarten, in reicher Auswahl.  
Günstige Kaufgelegenheit für Brautleute u. Pensionen.  
Eigene Polsterwerkstätte. - Transport frei. 2257

**Ferd. Marx Nachf., 8 Kirchgasse 8.**

**Hotel Weins, Bahnhofstrasse 7.**  
**Schönstes Garten-Restaurant.**  
Speisen à la carte. 2191  
Diners von 11 1/2 Uhr, Soupers von 6 Uhr an.  
Offene Weine.  
**R. Ludwig.**

25 Min. v. Stat. Hohlhaus (Nordbahn), angenehmer Landausenthalt, 16 neue u. kömfl. einger. Fremdenzimmer mit schöner Aussicht ins Völkchenbad. Anek. gute Küche und Keller. Näh. durch den Burgschwalbad, Burgschwalbad, Burgschwalbad, Burgschwalbad.  
**Wilh. Schnabel.**

Jeden  
**Mittwoch**  
neue  
**Reste**  
zu spottbilligen Preisen bei  
**Guggenheim & Marx,**  
Wiesbaden,  
Marktstraße 14, am Schloßplatz.  
**! Nur Mittwochs!**

Heute Folgendes:  
Reste in weissem Hoch-Cöper, 80 cm breit, schwere Waaren, 4 Meter 1.35 M.  
Reste in weis. Hemden-tuch, 80 cm breite, gute Gattung, 6 1/2 Meter 2.50 M.  
Reste in Ia Hemden-Glanell, 80 cm breit, weiche Waare, 6,30 Meter zu 3.25 M.  
Reste in Belour, neueste, weiche, 3 Meter 95 Pf.  
Reste in den allerbesten Qualitäten Belour zu Hiberna 6 Meter 3 M.  
Reste in Hoch-Wolle, reinwollener Hand, 4 Meter 3 M.  
Reste in Tuch-Stoffen zu Knaben-Anzügen von 1 M. an.

**Nur Heute:**  
Reste in blauen Küchen-Schürzen 3 Meter 1 M.  
Reste in Käufer-Stoffen 5 Meter 1 M.  
Reste in Congrech-Stoffen, weiß und bunt, 3 Meter 1 M.  
Reste in ungebleichtem Restel 4 Meter 1 M.  
Reste in Rouleaux-Stoffen, 100 cm breit, 2 Meter 1.20 M.  
Reste 1' Bett-Lüchern ohne Kett 2 1/2 Meter lang, zu 1.95 M.  
Reste in Bett-Satin zu Bezügen 10 1/2 Meter 4.50.  
Reste in rothem und weissem Geb Damast, 7 1/2 Meter 3 M.  
Reste in Barchent und Feder-Keinen 3 1/2 Meter 1.90 M.  
Reste in Feder-Keinen, 130 cm breit, 3,60 Meter zu 3.85 M.  
Reste in Matrasen-Dress zu 1 M. per Met.  
Reste in Strohsack-Keinen 4 1/2 Meter 1.80 M.  
Ein großer Posten 216

**Bieber = Bett = Lächer**  
Stück von 95 Wf. an bis 2 M.  
**Nur Heute:**  
Reste zu Sama-Kleidern, reine Wolle 6 Meter 6.50 M.  
Reste zu schwarzen Kleidern, doppelt Breite, Cheviot, 6 Meter 4.80 M.  
Reste in Damen-Monopel-Tuch doppelte Breite, 6 Meter 5.80 M.  
Reste in Loden, 6 Meter 3 M. alle Farben.

**Eine Menge Schürzenstoff-Reste**  
das Stück 35, 50, 80 Wf.  
**!! Handtücher-Reste !!**  
große Auswahl, Stück 14 Pf., 20 Pf., 25 Pf.  
Reste in Wachtuch jedes Meter 1 M.  
Reste in Linoleum jedes Meter 1 M.  
Reste in Portieren-Stoffen 3 Meter 1 M.  
Reste in Möbel-Stoffen zu Sopha Bezügen, 3 1/2 Meter 4 M.  
Reste in farbigen Tisch-Zeugen für Restaurateure, 120 cm breit, Meter 1.15 M.

Wahrlich, wer wenig besitzt, wird umsoweniger bejessen: gelobt sei die kleine Armut!  
Niedliche.

(60. Fortsetzung.)

## Im Wassertropfen.

Roman von D. Sandor.

13.

Das blaue Geseht. In der Schatulle, links im obersten Fach. So, danke. Nun verbrenne es. Im Ofen. So, daß ich sehe. Nach die Klappe unten auf, daß Zug. So. Ach — es brennt ja schon! Verbrenn' dir nicht die Finger. Ist es ganz verbrannt? Laß sehen. Ja, so. Danke. Nun ist es gut.

Die Kranke ließ sich erschöpft in die Kissen zurückfallen. Thyra beobachtete angstvoll die Veränderung in der Tante. Thyra beobachtete angstvoll die Veränderung in der Tante. Thyra beobachtete angstvoll die Veränderung in der Tante.

Sie öffnete die Fenster, um den sengigen Geruch des verbrannten Papiers hinaus zu lassen und setzte sich dann neben dem Bett nieder. Sie versuchte es, sich zu beruhigen, um die Ruhe der Sterbenden nicht zu stören.

Tante... liebe, liebe Tante, verlaß mich nicht! Ich bin ja so allein. Ich habe niemand, niemand in der Welt als dich.

Da lächelte die Sterbende. „Gast du mich wirklich lieb, Thyra?“ — Die ehemals so harte, helle Stimme vibrierte in seltsam weichen Modulationen.

O Tante, Tante! Du fragst noch? Was wäre aus mir geworden, wenn ich damals der herzlosen Frau ausgetrieben wäre. Du meine liebe, einzige, rechte Mutter.

Ich verlaß dich nicht, mein Kind! Ich bleibe immer bei dir... immer... Laß mich nur schlafen. Ich bin so müde. Gar so müde.

Und sie schlief. Zum Fenster herein strömte sonnen-erfüllte mittägliche Sommerglut. Mäuden schwirrten, Vögel summten, Ameisen zirkten. Und die Rosen und die hochstaudigen Lilien im Garten dufteten, süß, gewöhnlich, als ob sie Seelen hätten. Weißrauchwolken von Blüten umschwebten Ingeborgs Sterdebett.

Sankt, ohne Kampf, schlief sie hinüber in die lange, stille Grabesnacht.

Thyra hielt in der folgenden Nacht ganz allein die Leichenwache. Zwei große Wachskerzen warfen ihren gelben zitternden Schein über die starren Züge der Entschlafenen, die nun bald für immer den Augen der Überlebenden entrückt wurde. Thyra konnte die Blicke nicht abwenden von dem lieben stillen Gesicht. Seitdem sie das Geheimnis der Toten kannte, hatte sich der Liebe für die Pflegemutter, ihrer Dankbarkeit und Verehrung ein Gefühl der Ehrfurcht vor der antiken Seelengröße, der schmerzhaften Selbstverleugnung dieser Frau hinzugesellt.

„Ich will ihr nach. Ich will von ihr lernen“, sagte sie leise, mit gefalteten Händen. Es klang wie ein Gebet.

Auf die telegraphische Nachricht von dem Tode seiner Pflegemutter kam nun auch Fritz sofort, um der Verstorbenen die letzten Ehren zu erzeigen.

Ingeborg Zuppersens Beerdigung gestaltete sich zu einer gewaltigen Kundgebung für das Ansehen, das die Tote in allen Kreisen der Bevölkerung genossen hatte. Alle Stände waren in dem unabherrschbaren Reichenzug vertreten, von den Spitzen der Behörden bis zu den kleinen Handwerker und Gewerbetreibenden und den ganz Armen der Stadt. Und auf den meisten Gesichtern markierte sich neben der üblichen ersten Feierlichkeit wirkliche Trauer, besonders bei den Leuten im Zuge, denn die Heimgegangene war stets hilfsbereite Freundin, Ratgeberin und Wohltäterin gewesen. Die Kampfgenossenvereine von 48 und 64—66 begleiteten die Tote mit Musik zur Ruhestätte.

„Wo findet die Seele die Heimat, die Ruh?“ spielte die Musik, während der Zug unter dem Gesänge der Glöcker sich langsam nach dem Kirchhof bewegte.

Pastor Mertens hielt am Grabe eine kurze, schlichte Ansprache.

„Wir könnten von mancherlei Gräbern sprechen“, sagte er nach der Einleitung, „von düsteren, traurigen, hoffnungslosen und von glücklichen Gräbern. In einem solchen „glücklichen“ Grabe stehen wir heute, denn dieses Grab ist der natürliche, friedvolle Ausklang eines reichen, harmonischen voll ausgelebten Lebens, voll treuester Pflichterfüllung und echter Christentugend. Es liegt mir ferne und würde auch dem einfachen, bescheidenen Sinne der Entschlafenen wenig entsprechen, hier eine Lobeshymne auf ihren Lebenswandel anzustimmen. Sie war eine rechte Christin und ein guter Mensch; schlicht und still ging sie ihres Weges, aber wo sie hintrat, da glitten Sonnenstrahlen von ihr ab und schlüpften tröstlich bringend hinein in die Kammern der Armut, über die Betten der Kranken, in die Verlassenheit der Waisen und der Unglücklichen. In unserem ruhelosen, aufgeregten, nervösen Zeitalter, wo revolutionäre Geister ihre Brandfackeln in das Volk schleudern, wo man mit sogenannten „Übermenschttheorien“ eine neue Weltordnung, in der Kraft und Stoff die Hauptfaktoren stellen, schaffen möchte, in dieser Zeit wirkt es doppelt erquickend und tröstlich, einmal auf solch echten Übermenschen zu blicken, dessen Wandel schon hienieden „im Himmel“ war. So laßt uns, wenn wir von diesem stillen Ort des Friedens in den lauten Alltag des Lebensmarktes zurückkehren, den Wunsch mit heimnehmen, daß dereinst, wenn unsere Überlebenden an unserer letzten Schlummerstatt stehen, man dann auch bei jedem von uns, von einem „glücklichen Grabe“ reden kann, von einem seligen Schlafe dem ewigen Frühling entgegen.“

Thyra hatte an dem Beerdigungstage kaum Zeit, sich ihrem Schmerz hinzugeben, so viel kleine Obliegenheiten waren zu bedenken und zu erfüllen. Ingeborg hatte persönlich alles aufgeschrieben, wie es bei ihrer Beerdigung zugehen sollte. Die „gebetenen“ Träger und Folger wurden mit den bei einem „ordentlichen“ Leichenschmaus üblichen Gerichten bewirtet; und alle Freunde, Bekannte, Nachbarn, Kranke und Bedürftige erhielten,

wie sich das bei einer „anständigen“ Leiche gehört, je eine Flasche Wein und einen Butterkringel ins Haus geschickt. Meister Baland hatte den vorgeschriebenen „deftigen“ Eidensjarg geliefert, und da die ausgeschiedenen Butterkringel je nach ihrem Gehalt an Succade und Mandeln den Rang der Verstorbenen ausweisen, hatte Ingeborg genau das Gewicht der zu verarbeitenden Gewürze angegeben und hinzugefügt, daß man die Kringel bei Bäckermeister Trobden bestellen solle, weil dieser als ein Handwerker von altem Storn ihr gut dafür sei, daß auch reine Butter und keine Margarine verwendet werde. Und sollten ferner die Insassen des städtischen Krankenhauses, wie die Klummen der Arbeitshäuser am Begräbnistage Weinsuppe und Braten mit Backpflaumen haben und jeder einen halben Banktaler — hier war sie merkwürdigerweise wieder in die dänische Währung geraten — in bar bekommen. Es folgten noch eine Menge anderer Anordnungen, die Thyra sämtlich aufs Gewissenhafteste ausführte.

Es war ihr aber doch eine Erleichterung, als die fremden Menschen endlich das Haus verließen. Nur der Notar blieb noch, um den Pflegekindern den Inhalt des bei ihm hinterlegten Testaments zur Kenntnis zu bringen.

Fräulein Zuppersens hinterlassenes Ver Vermögen betrug reichlich hunderttausend Mark. Davon sollte die Hälfte an verschiedene wohltätige, näherbezeichnete Stiftungen, die andere Hälfte an die beiden Pflegekinder fallen, und zwar sollten diese sich derart die Summe teilen, daß Thyra zwei Drittel, Fritz ein Drittel erhielt. Die letztere Mahregel begründete die Erblasserin damit, daß ihr Pflegejohn bereits einen Teil seines Erbes durch sein kostspieliges Studium voraus habe und durch dieses überhaupt besser gestellt sei, als die Schwester. Alle im Nachlaß befindlichen Schuldscheine in Beträgen von unter 300 Mark sollten vernichtet werden. Über ihr Haus bestimmte die Testamentarin, daß dasselbe in drei kleine Wohnungen, zwei unten und eine Diebstahlwohnung geteilt und dieselbe an je eine unbescholtene bedürftige Witwe über fünfzig Jahre unentgeltlich zur Verfügung gestellt werden sollten. Desgleichen sollten die drei Hausbewohnerinnen sich in den Garten und in die Erträge der Weide teilen. Betreffs des ehemals von Jens Christensen bewohnten Hinterhauses bestimmte Ingeborg Zuppersen gleichfalls, daß dasselbe eine Kleinwohnung für ein altes, bedürftiges Ehepaar geben sollte. Ausgenommen von den Kleinwohnungen im Hause waren die beiden Kammern, welche Fritz und Thyra früher gehörten. Diese sollten für die Beiden reserviert bleiben, damit sie, wenn sie nach Altkstadt kämen, immer ein Plätzchen in ihrem Heimatshaus bereit fänden.

Es war schon spät, als alles im Hause ruhig wurde.

Der Mond warf schräge Strahlen durch die dichtblättrige Lindenkrone, und die etwas abgekühlte Abendluft war angenehm durchzogen von Blumenduft und dem herbwürrigen Feigengeruch einer an die Weide grenzenden Weide.

Thyra hatte Fritz schon vorhin Gute Nacht gewünscht und glaubte ihn längst in seinem Zimmer, da er am anderen Morgen früh abreisen wollte. Dennoch übertraf es sie nicht, als er plötzlich vor ihr aufstand und neben ihr auf der Bank Platz nahm.

(Fortsetzung folgt.)

R. Petitpierre



Academisch ausgebildeter Optiker.



Anerkannt billige, reelle Preise.



Häfnergasse 5.

Um den zu Anfang und am Schlusse jedes Monats sich stark drängenden Verkehr bei der **Rassauischen Sparkasse** behufs Anlage und Rücknahme von Spareinlagen thunlichst zu vereinfachen, wird unsere hiesige **Kontokasse** — Abtheilung für Anlage und Rücknahme von Spareinlagen — bis auf Weiteres in jedem Monat vom 1. bis einschl. 5. und vom 25. bis Monatschluss — die Sonn- und Feiertage ausgenommen — auch **Nachmittags** von 8 bis 5 Uhr für den vorbezeichneten Geschäftsverkehr geöffnet sein. F 288

Wiesbaden, den 22. September 1902.  
Direction der **Rassauischen Landesbank**.  
Kessler.

**Stellen-Anzeiger für die Frauenwelt**  
(Stützen, Gesellschaftsleiterinnen etc.). Gute Erfolge. Sehr billig. Prosp. gratis.  
Abdr.: Frauen-Zeitung, Berlin-Adenstedt. (Bzw. 1014) F 115

**Möbel und Betten.**  
Empfehle mein Lager in **Betten, Holz- und Polstermöbeln** in nur bester Ausführung.  
**Billige Preise. — Zahlungs-Erleichterung.**  
**A. Leicher, Adelsheidstraße 46.**

**Neueit.**  
Schaufenster-Auszeichnungs-Kautschuk-Alphabete und -Zahlen etc.

mit und ohne Halter. — Preise von 10 Mk. aufwärts. — Kl. Cassetten billig.  
**Klio- und Schreibmaschinenhaus Stritter, Röderstraße 14.**  
Bill. Bezugsquelle v. all. Apparaten u. Zubehöre für Vervielfältigungen mit und ohne Schreibmaschine für alle Zwecke und in all. Sprachen. 1488

Als passende Hochzeits-, Geburtstags- und Pathen-Geschenke empfehle mein reichhaltiges Lager in  
**Uhren, Alsenidewaaren, versilberten Bestecken, Gold- und Silber-Schmucksachen**  
zu den billigsten Preisen.  
**E. Bücking, Kranzplatz (Hotel Ries).**

**F. Reitz,**  
Dampf-Färberei u. chem. Wäscherei  
mit elektrischem Betrieb,  
**Läden**  
Tanusstrasse 55 und Adolfstrasse 5,  
woselbst Aufträge entgegengenommen und bestens, schnellstens und billigt besorgt werden.  
Hochachtend **F. Reitz.**

**Kohlen.**  
Da die erhöhten Winterpreise am 1. September in Kraft treten, erlaube ich mir auf baldige Deckung des Winterbedarfs aufmerksam zu machen und empfehle hierzu mein großes Lager in **Ruhrfettkohlen, Kohlscheider und Englischem Anthracit, Patent-Coks** für Centralheizung, Brickets, Alles von den besten Zechen, sowie **Brenn- und Anzündholz.** 2288

**Wilh. Linnenkohl,**  
Eisenbogengasse 17. **Adelsheidstraße 2a.**  
Fernsprecher 527.

# Ausgabestellen des Wiesbadener Tagblatts in Biebrich a. Rh.

sind die 19 folgenden:

<b>Adolfstraße:</b> Wehert, Adolfstr. 8; Krupp, Friedrichstr. 7.	<b>Feldstraße:</b> Schmidt, Bahnhofstr. 15; Wieg, Weibergasse 21.	<b>Jahnstraße:</b> Gammes, Kaiserstr. 17.	<b>Mengasse:</b> Habersack, Elisabethenstr. 19; Ludwig (Römer Konsum-Ges.), Rathhausstr. 8a.	<b>Sackgasse:</b> Zindorf, Kirchgasse 18.
<b>Armenruhstraße:</b> Hinkelmann, Armenruhstr. 14; Winkler, Ecke Rathhausstr.	<b>Frankfurterstraße:</b> Frisch, Frankfurterstr. 17.	<b>Kaiserstraße:</b> Gammes, Kaiserstr. 17; Mahr, Kaiserstr. 63.	<b>Obergasse:</b> Krämer, Schloßstr. 27.	<b>Schloßstraße:</b> Krämer, Schloßstr. 27.
<b>Sahnhoffstraße:</b> Schmidt, Bahnhofstr. 15.	<b>Friedrichstraße:</b> Krupp, Friedrichstr. 7; Linden Bwe., Friedrichstr. 10.	<b>Kirchgasse:</b> Zindorf, Kirchgasse 18.	<b>Rathhausstraße:</b> Weil, Ecke Mainzerstr.; Ludwig (Römer Konsum-Ges.), Rathhausstr. 8a; Müller, Rathhausstr. 78.	<b>Schulstraße:</b> Gammes, Kaiserstr. 17.
<b>Burggasse:</b> Reidhöfer Bwe., Wiesbadenerstr. 84.	<b>Gartenstraße:</b> Mahr, Kaiserstr. 63.	<b>Krausgasse:</b> Schneiderhöhn, Rheinstr. 11; Wehert, Adolfstr. 8.	<b>Rheinstraße:</b> Radner, Rheinstr. 10; Schneiderhöhn, Rheinstr. 11.	<b>Thelenmannstraße:</b> Müller, Rathhausstr. 78.
<b>Elisabethenstraße:</b> Habersack, Elisabethenstr. 19.	<b>Gangasse:</b> Schmidt, Bahnhofstr. 15; Wieg, Weibergasse 21.	<b>Mainzerstraße:</b> Göhringer, Wiesbadenerstr. 11; Krämer, Schloßstr. 27; Linden Bwe., Friedrichstr. 10; Weil, Ecke Rathhausstr.		<b>Weibergasse:</b> Wieg, Weibergasse 21.
	<b>Heppenheimerstraße:</b> Frisch, Frankfurterstr. 17.			<b>Wiesbadenerstraße:</b> Göhringer, Wiesbadenerstr. 11. Reidhöfer Bwe., Wiesbadenerstr. 84.

Das Wiesbadener Tagblatt gelangt in Biebrich abends zur Ausgabe und zwar das Abendblatt vom Tage und das Morgenblatt des nächsten Tages zusammen. — Bezugspreis 50 Pfg. mit 10 Pfg. Ausgabestellen-Gebühr.

## Aufruf!

Die Unterzeichneten wenden sich an die öffentliche Wohlthätigkeit unserer Stadt zum Besten des durch Brandunglück fast völlig zerstörten Pfarrdorfs Isfeld, D.-M. Westheim (Württemberg) und leiner um Hob und Gut gekommenen unglücklichen Bevölkerung.

Der ungefähre Schaden beträgt über eine Million Mark und ist schleunige Hilfe darum dringend notwendig.

Um jeglichem Mißbrauch der Wohlthätigkeit vorzubeugen, der durch Hauskollekten entstehen könnte, sind die untenstehenden Sammelstellen eröffnet und bitten wir herzlich und dringend um rasche Hilfe.

### Das Hilfskomitee:

Starrer Beesenmeyer, Kaufm. Schend, Optiker Dörner, Kollereibesitzer Geinzmann, Rentner Suttersack, Kaufm. Kappler, Rentner Kayser, Ger.-Assessor Kroener, Sekretär Lechler, Dr. Weise.

### Diesem Aufruf unterstützen:

Dr. Alberti, Juristat. G. Barling, Kommerzienrat. von Bayer-Ghrenberg, Major a. D. Dehtold, Buchdrucker-Besitzer. Dr. Bergas, Juristat. Bädigen, Rentner. Coester, Dr. med. Leon, Bankier. Dieudonné, Rentner. Dr. W. Pfennig, Professor. Friedrich, Pfarrer. Koch, Hotelbesitzer. Heimerdinger, Hofjuwelier. Kupfer, Rm. v. Jbell, Oberbürgermeister. Koch, Rentner. Kühn, Professor. Liebmann, Bankier. Dr. Meurer, Augenarzt. Roentgen, Zahnarztbesitzer. Wihl. Reuendorf, Rentner. Dr. A. Pagenstecher, Geh. Sanitätsrat. Rosenthal, Rm. Sartorius, Landeshauptmann. Stelter, Schriftsteller.

Zur Empfangnahme von Gaben sind bereit:

L. Ader, Rm. Hofe Burgstraße 16. Koch & Cie., Wilhelmstraße 2. J. Ph. Dörner, Marktstraße 14. F. Dofflein, Friedrichstraße 43. W. Eichhorn, Langgasse 48. August Engel, Rgl. Würt. Hoflieferant, Lannusstraße 12/14. August Engel, Rgl. Würt. Hoflieferant, Wilhelmstr. 2. Carl Groß, Schwabacherstr. 79. Friedrich Groß, Goethestr. 13. Dr. Kappler, Michaelsberg 80. L. Koch, Papierlager, Michaelsberg 2. Ch. Kraft, Kirchgasse 28. Gottl. Kurz, Bahnhofstr. 6. Otto Kille, Moritzstraße 12. L. A. Klasse, Wilhelmstraße 80. Mayer, Konditor, Delapeterstraße 8. Morik & Wänzel, Wilhelmstraße 52. Oranien-Apothek, Lannusstraße 57. Carl Porzehl, Rheinstraße 55. S. Roemer, Langgasse 25. Heinrich Schäfer, Webergasse 11. Louis Schild, Langgasse 8. J. Speier Nachf., Langgasse 18. Jos. Stamm, Große Burgstr. 7. V. H. Stof, Lannusstr. 2. Ed. Voigt's Nachf., Lannusstr. 28. Chr. Zander, Kirchgasse 6. Konr. Vulpinus, Marktstraße 30.

### 1. Gabenverzeichnis:

Durch Herrn Pfarrer Beesenmeyer: Von Pfarrer Beesenmeyer 20 Mk., Rechtsanwält von Ed 15 Mk., Dr. jur. Heinemann 10 Mk., A. F. 10 Mk., S. F. 8 Mk., Dr. Marc 10 Mk., Ungenannt 5 Mk., Sammlung in der Loge Blato 21 Mk., Dr. med. Simon 20 Mk., Metzgermeister Kolb 15 Mk., Dr. Carl Meurer 20 Mk., Rgl. Rechnungsrat Bulow 3 Mk., A. W. 3 Mk. — Durch Herrn C. Koch, Papierlager: Von Rm. G. Schend 10 Mk., T. 2 Mk., A. 3 Mk., Stammtisch bei Jos. Bohl 9 Mk., Pfarrer Friedrich 10 Mk., A. D. 3 Mk., Koch u. Cie. 3 Mk., Rentner Gummerich 20 Mk., G. W. 3 Mk., R. A. 1 Mk., Ger.-Assessor Kroener 10 Mk., Dr. med. Jungermann 3 Mk., Oberlehrer Wende 2 Mk., G. 1 Mk., B. 1 Mk., Stammtisch bei Jos. Bohl 7 Mk., S. 1 Mk., Carl Theodor Wagner 5 Mk., R. 1 Mk., M. S. 2 Mk. — Durch Herrn Optiker Dörner: Von Karl Haber 3 Mk., R. Ph. Dörner 5 Mk., Fräulein C. W. 50 Mk., G. S. 1 Mk., G. B. 2 Mk., Christine G. 2 Mk., S. S. 5 Mk., gesammelt von G. P. 10 Mk. — Durch Herrn Kappler: Von S. Kappler 3 Mk., Martin Wagner 50 Pf., Aug. Kälpp 1 Mk., A. Schlenes-Ballan 50 Pf., Hofmann 1 Mk.

## Hotel-Restaurant „Friedrichshof“.

Heute Abend:

### Großes Militär-Concert,

ausgeführt von dem Trompetercorps des 2. Badischen Dragoner-Regts. aus Bruchsal, unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Zimmermann.

Entree 10 Pf., wofür ein Programm. 2264

Das Concert findet bei jeder Witterung statt.

### Verkäufe

Wegen Todesfall und Fortgehen von hier ist eine kleine gut gehende Pension, 5 Zimmer und Zubehör, im Kurviertel, sofort oder später zu verkaufen. Offerten unt. 248 an den Tagbl.-Verlag.

Koch- u. Gummabirnen per Pfd. 12 Pf., Lefeläpfel 5 Pf. zu haben Neubauerstraße 12, Part.

Gutes Pferd billig zu verk. Webergasse 8.

Ein gutes Pferd zu verkaufen Adolfstraße 6.

Einlegschweine zu verkaufen Hof Adamthal.

Drei l. Ferkel b. a. v. Delenestr. 24, S. 2.

### Kleine Damen-Hündchen.

Ein Paar nette, sehr possierliche Tiere, winzig klein, 13 cm hoch, schön im Haar, verkaufe in gute Hände, Hinde 6, Hündin 3,50, beide zus. nur 9 Mk. Terp. 25 Pf. Veri. Radn. G. Mann. Gremb-dorf, Schles. (Bez. Liegnitz.)

### Hübcher Dadel

sehr preiswerth in gute Hände abzugeben

Seerobertstraße 31, 3.

Reichpfeifer billig zu verk. Veronal 34.

### Wiesbadener

### Pianofortefabrik

mit Dampftrieb, Bahnhofsplatz.

Director Verkauf an Private ohne Zwischenhändler, zu Fabrik-Verkaufspreisen. Bei Baarzahlung höchster Rabatt, auch Teilzahlung ohne Erhöhung der Verkaufspreise. Musik-Kataloge sofort. 10 Jahre Garantie. F 196

### Serviertes Pianino

billig zu verkaufen Doppelmerkerstr. 37, Part.

Wenig geb. freuzfartig. Piano bill zu verkaufen Biemarckstraße 4.

Gut erh. Klavierstuhl u. Lampe, sowie Notenständer bill. zu verk. Doppelmerkerstr. 72, Frontstr.

### Billig abzugeben: 200 französische

Lannusstraße 49, Part. rechts.

### Meyer's Conversations-

Lexikon, a. neu, preiswerth zu verkaufen Hermannstraße 19, 2. Etz.

### Achtung Kellner!

50 gut erh. Frack zu verkaufen b. Wiener Herrschneider Riegler, Golbgasse 5.

### Gelegenheitskauf.

Habe eine Partie Brillant-Ringe, Brillant-Broschen, Brillant-Obringe u. a. m. sehr billig abzugeben Langgasse 3, 1. Etage.

### Elegantes Billard

(N. Format), neu, mit sämtl. Zubehör, Fabrikpreis 873 Mk., ist weg. Klagen f. 260 Mk. z. vk. A. Weber, Adelheidsstraße 36, 3.

### Versteigerungstafel

### Gleonorstraße 3

sind freihändig zu verkaufen: Meyers Conversations-Lexikon, letzte Ausgabe, 20 Bände, Betten, Sopha, Ottomane, Nähmaschinen, Stühle jed. Art, Tische und Küchenutensilien, Badewanne u. Gallerie u. i. w. Louis Wülfert, Auktionator u. Taxator.

Die Möbel von 6 Zimmern, als Pension eingericht. bill. zu verk. Offerten u. J. 250 an den Tagbl.-Verlag.

### Möbel-Ausverkauf

wegen Umzug.

Um gänzlich zu räumen, verkaufe von jetzt bis 1. Oktober oder so lange der Vorrath reicht, alle Arten Möbel, Betten, Spiegel, Bilder, Polsterwaaren, einfach bis hochlegant, mit

15 bis 25% Rabatt.

Ph. Seibel, Diebst. 6, Ecke Seemannstr. Bitte genau auf Firma u. Nummer zu achten.

### Betten

zu verk. Clarenthalerstr. 1, Part. I. Händler verb.

Schönes schwarzes massives Bett, in Paris angefertigt, mit Sprungrahmen, Raumangel wegen sehr billig zu verkaufen Rheinstraße 72, 3.

### Zwei schöne Milchbetten,

ausp. pol., vollständig, mit Decken und Kissen, neu, solide Arbeit, à Mk. 125, sofort zu verkaufen Albrechtstraße 22, Hof Part.

Wollstr. 19, P., Bett, Tisch, Ruhebett zu verk.

Wegen Aufgabe des möbl. Vermieth. u. Umzug werden sof. vk. 6 Betten 25, 35, 45, 55, 65, 75 Mk., Doppelbetten 6 Mk., Ottomane 15 Mk., Divan 25 Mk., Sessel 5 u. 10 Mk., Verticow 45 Mk., Trümmerspiegel 20 Mk.

### Schornhorststraße 17, Part. r.

Wegen Umzug sofort zu verkaufen: zwei Betten mit Polstern, 1 Baldachin, 1 Kleider-Garderobe, 1 Wäschemangel, gut erhalt. schwarzer Herren-Anzug Wollstoffstraße 82, 1. Etage links.

### Möbel-Verkauf.

Rapelstraße 82

Sollen die letzten Möbelstücke im Laufe dieser Woche, Nachmittags von 4 Uhr ab, zu äußerst billigen Preisen abgegeben werden, als:

- 1 Salon-Garnitur in braunem Nussbaum
- Sopha, 2 Fauteuils, 6 Stühle
- 1 großer gepolsterter Bibliothekstisch
- 4 Dienerschaftsbetten mit Federwatte und Keilkissen, 1 große antike Standuhr
- 2 große Mahagoni-Täulen von Paris mit Eisenmasse-Figuren, Gede und Diana von Medici, sowie versch. Garten-Möbel und andere kleine Gegenstände.

Gändler verboten.

### Gelegenheitskauf.

Zwei Tisch-Garnituren à Mk. 145 (einst. umgehälter zu verkaufen)

Albrechtstraße 22, Hof Part.

Kameltaschen-Sopha, gut erhalten, bill. zu verkaufen Craniensstraße 10, 2 Etz.

Wegangeh. zu verk. 1 roth. Sofa 15, 1 Vert. m. emall. m. Nische u. R. 75. Vorstr. 28, 81.

Schönes Kameltaschen-Sopha, neu, billig zu verkaufen Craniensstr. 10, 2 Etz.

Zwei neue Kameltaschen-Divane billig zu verkaufen Steinstraße 14, B.

Eine Kameltaschen-Garnitur m. 4 Sesseln, bill. neu, 300 Mk., eine Stehleiter und ein Kleidermangels-Blog sof. zu verk. Rm. Craniensstr. 12, B.

### Ruß.-Buffet Mk. 165,

Bücherstr. 58, Schreibisch Mk. 92, Verticow Mk. 48, Auszugstisch Mk. 80, Pfeilspiegel Mk. 18

Wachstommode 24, Kameltaschen-Sopha 70, Ottomane 30, 1 2-th. Kleiderstr. 48, 2 feine Sessel à Mk. 125, Vorplatztoilette 20, 1 Goldspiegel in Nussbaum mit Marmorpl. 15, 1 Regulatortisch in Weizenholz, 27, Sophatisch 20, Flammisch 18, Kleiderstr. 42, Stühle 4,50, 2 Silber 10, 1 Tisch 15, 1 Gramophon m. 30 Pl. werd. wegen Umzug nur billig verk. Albrechtstr. 22, Hof Part.

### Achtung.

Ein hochmod. Ruß.-Buffet, neu, sowie ein Schreibtisch und Bücherregal sehr preiswerth zu verkaufen. Weibergasse 47, Schreibisch

Wegen Mangel an Raum b. zu verk. 1 Ruß.-Buffet, innen eichen (noch fast neu) u. dazu passend Auszugstisch, 1 dreif. Divan mit u. ohne Wassermatze, 1 großer Pfeilspiegel mit Trümmern, 2 Kommoden, 1 eichen. Auszugstisch für 24 Personen und 6 Stühle, dazu Herren- und Damenkleiderstiche, 1 Cococo-Damen-Toilettenstisch mit Spiegel, 1 Singer-Nähmaschine, noch fast neu, Tische und Stühle aller Art. Ansuchen Webergasse 22.

Ein ruß.-pol. Verticow und mehrere Sessel sehr preiswürdig zu verk. Weibergasse 47, B. 2.

Verticow, ein- und zweif. Kleiderstr. 48, billig zu verkaufen Delenestr. 24, Hof.

Mehrere gut erhalt. Zimmer- u. Küchenmöbel billig zu verkaufen Schwabacherstraße 80, 1. Etz.

Wäschschrank und 1 Tisch billig zu verkaufen Lannusstraße 57, 3 rechts.

### Gelegenheitskauf.

Neu, rothe Kobdgarnitur, ganz neu, Hotel, Pension etc., wegen Platzmangel zu verkaufen. Anzugeben von 11-3 Uhr. Hermannstraße 19, 2 links.

**Eleg. Kadeneinrichtung,** neu, Ladebänke mit Eisenholzplatte, Regal mit 1 Glaschrank, sowie Baerfaßen, Küster, Schmeiss etc., ganz oder geteilt, zu verkaufen. Näheres Weberstraße 28, Baden links.

**Colonialwaaren-Einrichtung,** Schreib- und Nadelbank billig Marktstr. 12, b. Späth. Eine Theke billig abzugeben. V. Isinger, Wilmers, Pflanzstraße 18.

### Eine Theke

mit Glasfass, 1 Schaukasten, 1 Schreibtisch, ein Schreibpult, 5 Wanduhren (Regulateure), sowie viele und kleine Backstufen, die Sachen werden nach Anweisung zu jedem annehmbaren Preis abgegeben. Langgasse 3, 1. St.

**Nähmaschine (Fußbetrieb),** sehr gut, nähend, von Stiden eingerichtet (billig), für 60 Mk. zu verkaufen. Pflanzstraße 7, Stb. 2 r.

Eine neue Federrolle (Natur), 1 leichte neue Federrolle, 1 neuer Federhaubfarren, 1 gebraucht. Nähmaschinen zu verk. Schachtstraße 5.

Ein gut erh. Kinderw. u. zweif. Sportwagen, billig zu verkaufen Ludwigstraße 6, Bart.

**Gut erhaltener Sportwagen** zu verkaufen Steingasse 6, 1 r.

### Automobil,

Bergmanns Vikar, billig, neu, für 1800 Mk. zu verkaufen bei Hausmann, Luisenplatz 7, im Hofe. Herrrad, erstklassige englische Marke, sehr preiswert abzugeben Hinterweg 5.

### Hydraulische Backpresse

zu Heim in Offenbach, Breitenfläche 82 < 100, gut erhalten, verkauft die L. Schellenberg'sche Holzdruckerei, Wiesbaden.

**Günstige Gelegenheit für Bauntern,** oder Architekten! Ein groß. Kasten neuer Porzellanfenster billig abzugeben. Off. unter N. 228 an den Tagbl.-Verlag.

**Herb., f. g. erhalten,** 86 < 88 groß, mit Schiff zu verk. billig Adlerstraße 88.

Wegen Einrichtung von elektrischem Licht sind verschiedene, sehr gut erhaltene Gaslampen, sowie auch 2 fast neue Amerikaner Lampen billig zu verkaufen Leberberg 8.

**Vier Gaslampen,** gleiches Muster, wovon 2 elektrisch eingerichtet, billig zu verkaufen Pflanzstraße 54.

Ein erh. Gas-Ampel billig zu verkaufen Lohmeyerstraße 72, Frankfurt.

Ein gebrauchter Roller, eine grüne Fenster-Blende, 1 Mr. br., h. zu verk. Theodorstr. 1a.

### Für Wirthe.

Eine Halle, 15 Meter lang, 7 Meter breit, für Gartenwirtschaft, auch für sonstige Zwecke geeignet, wegen baldiger Veränderung billig zu verkaufen. Näheres bei H. Hoffart, Lombriusstr., Friedrich a. Rh. P 162

**Küster mit u. ohne Läden,** kostgünstig, eisenerne Säulen zu verkaufen Lohmeyerstr. 51, 1 St.

**Schönes großes Rahmen-**schild, Schmiedeeisen, billig zu verkaufen Archastraße 62.

**Schwein- u. Einmachlaster** zu verkaufen Marktstraße 9, 1 bei Schaus.

**Zunder-Richtholz** und Arbeitsgeräte zu verkaufen. Näheres im Tagbl.-Verlag. Yr

**Beste Backstufen** hat abzugeben Porzellangeschäft Marktstr. 22.

**Wer kauft Doppelhänge?** Kruck. Hof-Apparatbau, Schillerstraße 23.

### Kaufsuche

**Zur Vereinfachung des geschäftlichen** Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen. Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

**Den Obst-Ertrag** großer Bäume, Baumstämme, ganzer Gärten, sowie die Gekammten-Greben u. Obst-Plantagen zu kaufen gesucht.

**Gründer Hattmer,** Wilmersplatz 5. Schillerstraße 1. Für Gold- u. Silberlachen, Brillanten, Platin- und Antiquitäten u. Kunstgegenstände, Möbel u. sonstige Nachlässe, gut erhaltene Kleider und Stiefel etc. etc. u. l. w. sahle ich mehr wie jeder Andere. Schellens für hier und auswärts genügt durch Herrn Bruchmann, Wehrgasse 2. Ein Piano von Brw-Familie zu verkaufen. Offerten nebst Preisfirma an Demmer, Taunusstraße 88.

### 50 Prozent mehr 50

als jeder Andere zahlt Frau Grosshut, Wehrgasse 27, für nur gut erhaltene Herren- u. Damenkl., Schuhwerk, Möbel etc. Post. neuhat.

**H. Schiffer, Wehrgasse 21,** zahlt die höchsten Preise für getragene Herren-, Damen- u. Kinderkleider, Schuhe, Möbel, Betten, Gold- u. Silber. Auf Bestellung l. p. ins Haus.

**Für gut erhaltene Damen- und Herrenkleider, Schuhe, Möbel, Betten, Gold- und Silberlachen, sowie a. Nachlässe** bezahlt nur H. Lange, Goldgasse 15, den besten Preis.

**A. Geighals, Wehrgasse 25,** kauft fortwährend zu hohen Preisen gut erhaltene Herren- und Damenkleider, Schuhwerk, Möbel, ganze Wohnungs-Einricht. u. Nachl. Gold-, Silber- u. Brillanten. N. B. L. i. D.

**Bei sofortiger sehr guter Bezahlung** kaufe ich fortwährend alle Arten Möbeln, Betten, ganze Nachlässe und Wohnungs-Einrichtungen, Cassaschränke, Pianinos, Antiquitäten und Gebrauchartikel. Jacob Fahr, Goldgasse 12. Telefon 2737.

Gedr. Piano, alte Violinen kauft und tauscht Heinrich Wolf, Wilhelmstraße 12. 1 Regal, ca. 8 m lang, mit ca. 90 cm breitem Glaschrank, 1 Theke, ca. 3 m lang, 2 Schauscherecker, ca. 1,40 m breit, sowie 1 Rahmenbild zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe erbeten unter C. H. 102 an F 72 Hausenstein & Vogler A.-G., Mainz. Gint. erf. Weich. zu l. gel. Eißlerstr. 18, 1 l.

**Kinder-Badewanne,** gut erh., a. längere Zeit leihweise oder käuflich gef. Preis-Offerten u. V. 228 an den Tagbl.-Verlag. Decimolwaage zu kaufen od. Verkauft. 14, 1. Gebrauchter Zimmerfahrrad-Apparat zu kaufen gesucht. Offerten unter N. 227 an den Tagbl.-Verlag.

**Alt. Eisen, Lumpen, Knochen, Metalle etc.** f. zu den höchsten Preisen. Heinrich Hans, Sellmannstr. 29. Auf Wunsch l. p. ins Haus.

**Gedr. Flaschen, altes Eisen, Metalle u. Leppiche** kauft stets Fritz Acker, Alt-händler, Serobenstr. 16.

**Gebrauchtes leichtes Einspanner-**Fuhrwerk ohne Post (mit Verdeck) wird gesucht. Offerten unter L. 100 hauptpostlagernd.

### Immobilien

**Zur Vereinfachung des geschäftlichen** Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen. Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

**Immobilien zu verkaufen.** Haus, 2 < 3 Z. Wohnungen, mit aut. Speisegerät, Verlehrstr., für 78.000 Mk. mit 6 bis 8000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Laden und Wohnung frei. N. d. Kraft. Erbächerstr. 7, 1.

### Zu verkaufen

**Villa in der Parkstraße, den Kur-**anlagen gegenüber, mit wundervoller Fernsicht über Park, Stadt und Taunus, an drei Straßen gelegen, mit 20 Zimmern, darunter mehrere Säle, aus Holzbohle ausgestattet; außerdem große, durch 2 Stockwerke gehende Halle mit Galerie, Wintergarten, Nebentrepp. Verhüllte, gedeckelte Baarmanufaktur, mehrere große gedeckelte offene Terrassen, Centralheiz., electr. Licht, Telefon in allen Stockwerken. Die vier Fassaden sind in massiven Steinen, das Innere ist praktisch, solid und äußerst vornehm ausgestattet. Der große schattige Garten ist herrlich angelegt.

**Villa Weinbergstraße 8, Thalfeste,** mit wundervoller Fernsicht über Nerothol, Wald, Stadt und Rhein, 9 hochelegante Zimmer, doppelte Unterkellerung und sehr viele Nebenräume. Näh. Nischelberg 6.

### Gr. Herrschaftsvilla

in schäufster Lage Wiesbadens, mit vielen schönen Wohnräumen, in sehr preiswürdig bei mäßiger Anzahlung zu verkaufen. Die Villa eignet sich auch für seine Pension oder für einen Herrn Arzt. Off. unter W. 240 an den Tagbl.-Verlag.

**Gelegenheit.** Wegen Krankheit d. Besitzers steht e. mod. einger. Villa mit 3 reizend. 4-Zimmer-Wohn. in vorzügl. Lage z. bill., aber festen Preise von 62.000 Mk. s. Verk. Jährl. Mietvertrag 8000 Mk. Off. unter N. 228 an den Tagbl.-Verlag.

**Al. Villa** mit groß. Garten, an den Kuranlagen, zu verkauf. Näh. Parkstraße 53, v. 1-3 Uhr.

**Dogheim, Nähe Bahnhof,** 4-stöck. Haus mit Stallung für ca. 5 Pferde, Remise, Kuchler-Wohnung zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. Ym

### Bäckerei.

**Prächtiges neues Eckhaus** mit schön. 4-Zim.-Wohnungen und schönem großem Laden, welches auf das Modernste für Bäckereibetrieb eingerichtet ist, ist sehr preiswürdig zu verkaufen. Anzahlung 15-20.000 Mk. Rentabilität eine recht gute. Offerten baldigst unter M. 242 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

**Paffend f. Wehner od. Glaschenderhändler.** Gegenhaus m. 2- u. 8-Zimmern, Laden, Werkstätte u. Dorf. vorh. 6% rent. m. 8-10 Mille Ans. zu verk. Off. u. N. 222 Taubl.-Verlag.

### Schönes Haus in Wiesbaden,

4-stöckig, mit Wohnungen à 3 und 4 Zimmer (Alles bewohnt), schönem Hinterhaus, großer abgeschlossener Werkstätte, auch als Lagerraum geeignet, ist für 190.000 Mk. bei Anzahlung von 15.000 Mk. zu verkaufen. Mietübertrag ca. 8000 Mk. nach Abzug der Zinsen v. 190.000 Mk. Offerten unter L. 242 an den Tagbl.-Verlag.

### Bestes Eckhaus am Bismardring

mit mehreren Läden ist wegen Rücktritt vom Geschäft mit oder ohne Geschäft zu verkaufen. Auskunft d. Otto Jacob, Erbächerstraße 8.

**3-Zimmerhaus** mit Hintergebäude in der Serobenstr. ohne Agenten zu verkaufen. Offerten unter N. 249 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

**Sch. Eckhaus, f. neu, 8 u. 4 Zim., 2 Läden, pr.** Lage, ist Umstände halber billig zu verkaufen. Offerten unter O. 249 an den Tagbl.-Verlag.

### Großes Baugrundstück

**Dohheimerstraße 28,** unterhalb Wörthstraße, mit Baugenehmigung, ca. 55 Ruten groß, zu verkaufen. Näh. beim Besitzer Karstr. 89, P. 1.

### Immobilien zu kaufen gesucht.

**Haus,** welches sich zum Umbauen eignet, zu kaufen gesucht. Baldige Offerten an Senal Meyer Sulzberger, Adelheidsstraße 6. Suche zu kaufen Villa für Pension, electr. Licht, Centralheiz., frischer Badhaus, mehrere Restaurants, eventuell in vachten, rentable Etagen- und Geschäftshäuser. Bernhard Karl, Agenturgeschäft, Schulgasse 7. - Telefon 2 85.

### Geldverkehr

**Zur Vereinfachung des geschäftlichen** Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen. Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

**Capitalien zu verleihen.** Für gute Hypotheken u. Restkaufschillinge, welche käuflich gemacht werden sollen, habe stets Käufer. Senal Meyer Sulzberger, Adelheidsstraße 6. - Telefon 524.

### Großes Kapital

ist ab Januar in Beträgen von 20.000 bis 200.000 Mk. und höher zu 4 Prozent auszuleihen. Offerten baldigst einzu-senden unter O. 239 an den Tagbl.-Verlag.

**Hypothekengelder** zur 1. u. 2. Stelle habe ich für jetzt und später zu billigen Zinsen zu vera. B. Baer, Friedrichstraße 19.

**20-25.000 Mk.** auf gute zweite der Landesbank zu 4 1/2% auszuleihen. Offerten unter M. 247 an den Tagbl.-Verlag.

**12.000, 15.000 u. 18.000 Mk.** auf gute zweite Hypotheken auszuleihen. Meyer Sulzberger, Adelheidsstraße 6.

### Capitalien zu leihen gesucht.

Capitalisten erhalten jeder Zeit kostenfreien Nachweis guter 1. u. 2. Hypotheken durch Ludwig Isel, Wehrgasse 16, 1. 15.000 Mk. auf 1. Hypothek von Selbstgeber geüht auf 1. Oktober (Neubau). Offerten unter L. 223 an den Tagbl.-Verlag.

**20-30.000 Mk. auf sehr gute 2. Hypoth. v.** vermög. Besitzer u. pünft. Zins. gesucht. Off. u. N. 160 postlag. Berliner Hof.

### Vom Selbst-Darleiher

werden 500 Mk. größte Sicherheit, gegen Bürgschaft, Schuldschein od. Accepte, gute Zinsen, von Geldhändler zu leihen gesucht. Geil. Offerten unter T. 228 an den Tagbl.-Verlag.

**10-12.000 Mk. auf sehr gute Nachhypothek** zu 5% von vermög. Manne (Rentner) gesucht. Offerten unter J. W. 115 postlagernd Schützenhofstraße.

### Prima 1. Hypoth.

Auf großes prächtiges Haus in erster Lage der inneren Stadt Wiesbadens werden auf 1. Hypothek 125.000 Mk. (unter halber Tage) per 1. Oktober zu leihen gesucht. Offerten bitte zu richten unter N. 239 an den Tagbl.-Verlag.

**Mt. 88.000 l. Hyp. von Selbstdar. a. Wohnhaus** nach ausw. gesucht bei halber Belegung. Näh. im Tagbl.-Verlag. Yl

### Auf prima 1. Hypothek

circa 50.000 Mark per 1. Oktober, event. später gesucht. Offerten unter S. 222 an den Tagbl.-Verlag.

### 27.000 Mk.,

erhältl. zu 4% lacht sehr vermög. Eigenth. auf neues Haus. Mietvertrag 2500 Mk. Offerten nur von Selbstgeb. erb. u. A. 60 hauptpostl. 15-18.000 Mk. gegen gute Rache Hypothek zu 5-5 1/2% auf ein hochrentabl. Haus im Innern der Stadt gesucht. Off. u. N. 221. 60 postlagernd Berliner Hof.

**Prima Hypothek** Mt. 14.000, 4 1/2% Object im Rheingau, 40.000 Mark Belastung, bei 70.000 Mk. feldgerichtet. Tage, mit 10% Nachsch. zu verkaufen. Näheres N. 11. 100 postl. Berliner Hof.

### Verchiedenes

**Zur Vereinfachung des geschäftlichen** Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen. Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

### Müseler,

pract. Magnetopath und Naturheilkundiger, Wiesbaden, Rheinstraße 63, 1. Sprechzeit: 10-12 und 2-5 Uhr. Sonntags nur Morgens von 10-12 Uhr.

**Natürliche, arzneilose und** operationslose Heilweise. Behandlung innerer und äußerer Krankheiten. Auffallende Heilerfolge. Feinste Referenzen.

### Bezirks-Agenturen.

Tüchtige Agenten oder Versicherungsinspektoren, welche sich selbstständig machen wollen, mit Unfall- u. Haftpflichtversicherungen vertraut, gegen hohe Generalagenturbezüge gesucht. Offerten u. E. F. No. 1106 an Hausenstein & Vogler l.-G., Mainz. F 72

**10 Mk.** tägl. l. jedermann durch Verkauf von auskräft. Artik. verdienen. H. Durodt, Plauen i. B. (Rückporto). P 46

### Lohnender Nebenverdienst

bietet sich durch Vermittlung von Lebens-, Feuer-, Unfall-, Haftpflicht-, Einbruch-, Diebstahl- u. Wasserleitungsschaden-Versicherungen für aut. einflussreiche Versicherungs-Anstalt. Off. unter B. 249 an den Tagbl.-Verlag.

**3000 Mk.** w. gegen gute Sicherheit für sofort oder später zu leih. gef. Off. u. R. O. 109 postl. Bismardr.

**Au pair** sucht Dame Beschäftigung ohne Gehalt in seinem Hause od. Pension. Off. L. 11. 80 postl. Berliner Hof.

### Für Landwirt, Rentner oder Kaufmann.

Zur Errichtung einer groß. Geflügelzucht (Eierproduction) und Mast-Anstalt auf groß. sehr schön. Terrain w. activ od. stiller Teilh. gef. Geschäftsst. in Wiesbaden. Sehr angen. Nebenbeschäft. da Fischerei und Wasserjagd dabei. Gute Rentabil. kann nachgew. w. Gefl. Offerten unter N. 249 an den Tagbl.-Verlag.

**Wer sucht best. Privat-Mittagstisch.** v. 12. 11 postlagernd Schützenhofstraße.

**Zitner u. Staverhimmeln, Reparatur.** w. a. bei. Roentholerstraße 11, Stb. 1 St.

**Reparaturen an Nähmaschinen** aller Systeme werden prompt und billig ausgeführt. Adolf Rumpf, Wehnerstr. Saalgasse 16.

**Nähmaschinen** sucht Beschäftigung in u. ausw. dem Hause. Pflanzstraße 21, 4 rechts.

**H. Wehner, empf. l. t. Ausb. Hellmündstr. 49, 6.** Kuebelstein und Kindern von Bergweg und Damenl. beforat b. Kr. Gebelstr. Karlsrufer 1, 3.

**Wäsche z. w. u. Ausb. w. a. Ludwigsstr. 16, 2.** Wäsche z. w. u. Ausb. w. a. Ludwigsstr. 16, 2.

**Wäsche z. w. u. Ausb. w. a. Ludwigsstr. 16, 2.** Wäsche z. w. u. Ausb. w. a. Ludwigsstr. 16, 2.

**Wäsche z. w. u. Ausb. w. a. Ludwigsstr. 16, 2.** Wäsche z. w. u. Ausb. w. a. Ludwigsstr. 16, 2.

**Wäsche z. w. u. Ausb. w. a. Ludwigsstr. 16, 2.** Wäsche z. w. u. Ausb. w. a. Ludwigsstr. 16, 2.

**Wäsche z. w. u. Ausb. w. a. Ludwigsstr. 16, 2.** Wäsche z. w. u. Ausb. w. a. Ludwigsstr. 16, 2.

**Wäsche z. w. u. Ausb. w. a. Ludwigsstr. 16, 2.** Wäsche z. w. u. Ausb. w. a. Ludwigsstr. 16, 2.

**Wäsche z. w. u. Ausb. w. a. Ludwigsstr. 16, 2.** Wäsche z. w. u. Ausb. w. a. Ludwigsstr. 16, 2.

**Wäsche z. w. u. Ausb. w. a. Ludwigsstr. 16, 2.** Wäsche z. w. u. Ausb. w. a. Ludwigsstr. 16, 2.

Wäsche zum Waschen u. Bügeln wird angen. ...

Lüftung Diälerin sucht noch Kunden in und außer dem Hause. Zimmermannstr. 7, Vorderb. 4.

Perfekte Diälerin übernimmt Wäsche zum Waschen u. Bügeln in u. außer dem Hause. Schachstraße 13, 3 St. r.

Perf. Diälerin sucht Herrschaftsfrauen. Dribenstraße 6, Laden.

Perf. Diälerin f. Privat. Dribenstr. 22, S. 1.

D. n. enft. L. n. Kunden. Blücherstr. 6, B.

Kr. K. sucht n. Kunden. N. Kirchstraße 37, 2.

Kr. K. n. n. Kunden. N. Kirchstr. 14, S. 2.

Ein kleines Mädchen aus guter bef. Familie wird ganz an Kindesstatt mit guter Vergütung angenommen.

Offerten unter T. 2415 an Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M.

Eine junge Frau empfiehlt sich im Kopfwaschen in und außer dem Hause. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag.

Gynäkologin Gangastraße 5, 1 r. im Vorderhaus.

Gynäkologin Seerobenerstr. 9, 2 S. 2 links.

Frauenleiden, wie: Menstruationsstörungen, Blutungen, Blutstauung, Entzündungen der Unterleibsorgane, Bleichsucht u. c. behandelt.

M. Heiler, Rheinstraße 63, 1.

Frauenleiden jeder Art, Hilfe sof. dier. durch gewissenhafte Frau. Offerten unt. D. 225 an den Tagbl.-Verlag.

Damen wenden sich in jeder diekrten Angelegenheit vertrauensvoll an Madame Remark in Basel hauptpostlagernd.

Damen und dier. bill. Aufnahme b. Frau Anna Wundschenk, S. W. W. d. Mainz.

Damen-Annahmen jedergl. streng dieret bei Frau P. Mondrian, Wwe., Seb., Waltramstr. 27, 1.

Unbemittelte Damen finden Aufnahme in meinem Heim. N. Friedr. 18, 1 L., v. 2-3.

Ein Kind wird von kinderl. Eltern gegen einmalige Vergütung unter Discretion angenommen, ebenf. auch nur in Pflege. Offerten u. A. 250 an den Tagbl.-Verlag.

Wer nimmt ein 3/4 Monate altes Kind in liebevolle Pflege? Off. mit Angabe monatlicher Pflegekosten u. F. 250 an den Tagbl.-Verlag.

Sérieux! Mariage!

Monsieur allemand, de moyen-âge, catholique des classes élevées, séjournant dans une de plus belles villes, contrée magnifique du Rhin, homme de très-bon caractère, libre de préjugés, rangé, sérieux, considéré et muni de meilleures recommandations, désire faire

un bon mariage.

Dames chrétiennes-demoiselles ou veuves de 35 à 45 ans, honorables, de bon caractère, aimables et riches (fortune peut être garantie), ayant envie de se marier veulent lire son écriture, soit de leur propres main, soit par l'entremise, de personnes de confiance désintéressées et discrètes, sous A. 247 Tagblatt-erlag, Wiesbaden. — Discretion absolue! — Quels lecteurs honorables auraient bien la bonté de le mettre en relation avec des dames convenables — par philanthropie — après être assurés de son honorabilité?

Il lit plusieurs langues étrangères, mais en vue de l'importance de l'affaire en question il préférera écrire sa langue maternelle.

Des anonymes et pseudonymes n'auront pas de réponse.

Keell! 2 Schwein, alleinsteb., 21 u. 24 J., Haarvermögl. le 850,000 M., möcht. sich sof. mit ehrendast., wenn auch ganz vermögenslosen Herrn verheirat. — Aufsicht. Bewerbg. unter „Veritas“ Berlin N. 89, erbeten. F 187

Vermittlungen

Villen, Häuser etc.

Villa Langstraße 11, 8-10 Zimmer, wegen Sterbefall auf ein Jahr oder länger auf sofort zu vermieten; im ersten Jahr bedeutender Mietnachschuß. Näheres Vormittags Anwaltsbüro an Belbehstraße 23, Part. 2876

Geschäftslokale etc.

Langgasse. Großer Laden mit großen Schaufenstern, Comptoir u. großen Lagerräumen mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Näh. Langgasse 19. 2919

Mauergasse 19 Laden mit oder ohne Wohnung per Oktober zu vermieten. Näh. Bäderladen. Waltramstraße 2 Werkstatt oder Lager zu verm. Große helle Werkstatt, für Schreiner oder Kleber geeignet, zu vermieten. Näh. Erbacherstraße 9, Part., bei Münzner.

Prachtvoller Laden mit Souffol u. Entresol in bester Geschäftslage zu vermieten. Näheres Baudireau N. 10, S. 2.

Große Lagerräume in der Nähe des neuen Güterbahnhofes sofort zu vermieten. Näh. im Taubl.-Verlag. Yh

Ein auch 2 leere Zimmer, seitler zu Bureau benutzt, auf 1. Sept. oder später zu vermieten; ebenf. das eine möbliert, Friedrichstraße 30, 1.

Lagerplatz in der Nähe der Schiersteinerstraße, 25 Ruthen, mit Umzäunung zu vermieten. Kraenkel & Schallbruch, Dogheimerstraße 107a.

Grosser Laden in bester Lage von Mainz (Fa. 5526/4) F142 (ganz oder getheilt) per sofort od. später zu vermieten. Off. unter F. C. K. 801 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Wohnungen. Adlerstraße 13 2 Zimmer u. Küche a. H. Kom. Alexandrasstraße 15, Ecke Wobbestraße, 5, in feiner ruhiger Villenlage herrsch. Wohnungen von 6 und 5 Zimmern, Küche, reichl. Zubehör zu vermieten. Näh. daselbst. 2864

Alwinstraße 13, Bel-Etage, 6 Zimmer mit Bad, reichliches Zubehör, Mitbenutzung des Gartens, auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. bei Lion und Sebrstraße 15, 1. 2827

Blumendring 33 schöne 2-Zimmer-Wohnung zum 1. Oktober zu verm. Näh. Rdb. P. L. 2801

Dreiweidenstr. 4, Sonne-Loage, sind mehrere 4-Zimmerwohn. mit Erker, Ballon, Bad, Kohlenofen, elektr. Licht, Alles der Neuzeit entsprechend eingerichtet, zu verm. Näh. das. u. Moritzstr. 16 bei J. Soltz. 2805

Herrngartenstraße 13 febl. 4-Z. Wohnung u. Zubehör im 3. St. auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. Barter. 2594

Schiffstraße 14 1 Zimmer, Küche und Keller auf 1. Oktober zu vermieten.

Karlstraße 2 1 Zimmer und Küche zu vermieten. Kellerstr. 22 febl. 2-Zim.-W. n. d. Str., monatl. 25 M., v. 1. Sept. ab. 1. Okt. N. 1 St. b. 28.

Kirchgasse 6, 2. St., eine gr. eleg. 6-Zimmer-Wohnung per 1. Oktober preiswerth zu verm. 2876

Leffingstraße 12 (Zwei-Stagen-Villa) schöne Etage mit 6 Zimmern, Badzimmer, großer Veranda, Küche und mehreren Kammern, auch Gartenbenutzung, per 1. Oktober et. zu verm. Näheres daselbst beim Hausverw. 2801

Luxemburgstraße 2 schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Küche u. reichl. Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. Part. 1. 2893

Röderstr. 18, R. 3 Wohn., 2 Zimmer u. Küche, zu vermieten. Anst. 3 Uhr.

Rosenstraße 8 ist eine hochherzhaftliche Wohnung, bestehend aus 10 Zimmern mit reichlichem Zubehör, gleich od. später zu verm. Näh. Rheinstraße 22, Part., od. Kaiser-Friedrich-Ring 57, Part. Ansuchen von 11 Uhr Vormittags bis 4 Uhr Nachmittags. 2890

R. Schwalbstr. 8, 1, 2, 3. u. 4. St. R. D. R. Schwalbstr. 8 1 R. u. Küche. Näh. Dacht. Weiler. 13 feine 3-Zimmerwohnung zu verm.

Seit Poststraße 9, am Bildhersch., 4-Zimmer-Wohn., d. Neuzeit entf., 1 u. 3 St., bill. zu verm. Näh. Laden. 2871

Selle geräumige Wohnung, 8-4 Zimmer, 1 St., alles Zubehör, auch an Geschäftsmann. 1. Oktober zu verm. Alstermiete erst. Offerten unter E. 250 an den Tagbl.-Verlag.

Möblierte Wohnungen. Nicolastraße 18 ist die Kochkammer-Wohnung und erste Etage, gut möbliert, in 5 Zimmer mit vollständige eingerichteter Küche, Badzimm., großem Balkon, Telefon und Zubehör, für den Winter preiswerth zu vermieten. Näheres Nicolastraße 18.

Eine in der Adolfsallee gelegene reizende 3-Zimmer-Wohnung mit Küche, Gas und allem Zubehör ist vom 1. Oktober ab billig möbliert zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. Yh

Möblierte Zimmer und möblierte Mansarden, Schlafstellen etc. Adelheidstr. 27, Ecke Moritzstr. 16, 2 L., schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit 1 bis 2 Betten billig zu vermieten.

Adlerstr. 15a, 3. r. Schl. f. 2 a. Arb., ev. m. R. Adlerstraße 18, 2. erb. anst. Arb. Schl. Adlerstr. 35, B., erb. rl. Arb. sch. laub. Schl. Adlerstr. 65, 2 r., erhält reinf. Arb. Schlafstelle. Adlerstr. 21, 2. möbl. Zimmer zu verm. Adlerstr. 23, 3. f. m. J. m. Schreibt. zu v. Bahnhofsstr. 6, Dth. 1 r., schön m. Zimmer fr. Vertramstr. 6, 2 r., möbl. Z. mit Pension zu v. Bleichstraße 16, 1. St., 1 möbl. Zim. zu verm. Blücherplatz 3, 2 L., möbl. Zim. (sp. G.) fr. N. Blücherstr. 3, Mth. 1 r., erb. rl. Arb. sof. Vog. Dogheimerstr. 10, 1. ant möbl. Zim. zu verm. Dogheimerstr. 18, Frisp., möbl. Wanz. zu verm. Dogheimerstr. 26, Dth. 2 r., m. J. m. od. o. B. Dogheimerstr. 34, P. L., schön möbl. Zim. zu v. Dogheimerstr. 35, Dth. 2. erb. rl. Arb. Schl. Eleonorestr. 3, 1 r., best. möbl. Zimmer zu v. Heidstraße 22, Dth. 2 L., erb. e. Arb. R. u. Vog. Frankenstr. 21, 1 r., o. möbl. Zim. sof. zu v. Frankenstr. 23, R. 2 L., erb. 2 ja. 2. R. u. 2. Friedrichstr. 14, S. 1 r., g. möbl. Zim. zu v. Friedrichstr. 21, 1. möbl. Zimmer zu verm. Friedrichstr. 35, R. 3, ein möbl. Zim. zu verm. Geisbergstr. 11, Mth., febl. möbl. Zim. zu v. Geisbergstr. 26, 2. Eing. Dambachthal w. 9. u. 11, ant möbl. Wohn- u. Schlafz., ruh. Lage. Gneisenastr. 10, D. P., m. J. s. v. Pr. 4 M. u.

Sellmundstr. 3, P. L., fein möbl. Z. sof. zu v. Sellmundstr. 20, 2. St., erb. rl. J. M. Schl. Sellmundstr. 34 ist ein hübsch möbl. Zim. zu v. Sellmundstr. 40, 1 r., erb. 2 ant. Arb. Logis. Sellmundstr. 56, R. 1 L., erb. ja. ant. M. sch. Sellmundstr. 56, 3. St., erb. f. M. g. Schl. Serderstraße 21, 2. St., fremdbl. möbl. Zimmer mit guter Pension billig zu vermieten.

Sermannstr. 20, 3 L., möbl. Zimmer zu verm. Sermannstr. 21, 2. St. r., schön möbl. Z. s. v.

Herrngartenstr. 14, 1, eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu verm. Kirchgassen 5, 1. möbl. Zimmer zu verm. Kahnstraße 1 gut möbl. Part.-Zimmer zu verm. Kahnstraße 1, 3. möbl. Zim., 3 M. v. Woche. Kahnstraße 25, 3 L., gut möbl. Zimmer, sep. Eingang, an best. Herrn zu vermieten.

Kabelstr. 3, 1. möbl. Zimmer 7 M. pro Woche, möbl. Mansarde 3 M. pro Woche. Karlsru. 2, 1 r., erb. ant. Arbeiter Schlafstelle. Karlsru. 3, 2. sep. möbl. Zimmer zu verm. Karlsru. 6 ein schön möbl. Zimmer zu verm. Karlsru. 33, Dth. P. L., schön möbl. Z. sof. s. v. Karlsru. 41, 3 r., sep. Zimmer sof. zu verm. Karlsru. 41, 3 L., 2 m. J. mit Pension sof. s. v. Kellerstr. 1, 1 L., möbl. Mansarde zu verm. Kirchgasse 36, 2 L., schönes großes möbliertes Zimmer mit 1 oder 2 Betten sofort zu verm. Langgasse 24, S. 1 L., sch. möbl. Mans. an v. Kuffenstraße 24, 1. eleg. möbl. Zimmer billig. Mainzerstr. 44 möbl. Zim. u. u. a. Pension zu verm. Mauergasse 12, 2 St. links, großes möbl. Zim. mit separatem Eingang für sofort zu vermieten. Mauritsiusplatz 3, 2. möbl. Mansarde f. an v. Moritzstr. 8, S. 2 L. m. J. mit 2 Betten zu v. Moritzstraße 12, 2. Nähe Gericht und Kasernen, Wohn- u. Schlafzimmer, fehaqlich möbl. zu v. Moritzstraße 43, 3. St., schön möbl. Zim. zu v. Moritzstr. 43, 3. möbl. Mans. an r. Handwerker. Mühlgasse 17, vis-à-vis der Wilhelmshelmsplatz, schöne gr. Zimmer mit 1 u. 2 Betten bill. zu v. Nerostr. 3, 2. St., erhält ein br. Arb. R. u. 2. Nerostr. 39 möbl. Zim., per Woche 3 M., zu v. Reugasse 22, 2 L., sch. ar. möbl. Zimmer zu v. Reugasse 22, 2 L., möbl. Mansarde an verm. Kranienstr. 2, P., erb. reinf. Arb. Kost u. Vog. Dranienstr. 2, 1 St., schön möbl. Zimmer mit Pension. An ertrauen Barter. Dranienstraße 36 2 gut möbl. Zimmer zu v. Dranienstr. 40, Mth. 2 L., sch. möbl. Zim. r. v. Philippstraße 19, P., möbl. Z. m. a. P. 45 M. Philippstraße 33, 1 L., sch. m. J. m. u. o. P. Rheinaustr. 4, S. 2 r., möbl. Zimmer zu v. Rheinstr. 24, 2. St. 1 b. Winter, einl. möbl. Zimmer (Sep.) mit Kasse sofort zu vermieten. Reichstr. 11, Mth. Part., möbl. Zimmer zu v. Reichstr. 11, Mth. 3 L., febl. möbl. Zim. zu v. Röderallee 30, 2. eleg. möbl. Zim. a. Herrn s. v. Röderberg 6, P. L., findet reinf. Arb. Schl. Röderberg 33, 3 r., möbl. Zimmer zu verm. Schachtstr. 5, 1 r., zwei junge Leute Logis. Schachtstr. 21, 1 L., erb. orbnl. Leute Schl. Scharnhorststr. 2, B., b. Knorr, erb. Arb. Schl. Scharnhorststr. 4, Dohb. r., gut möbl. Zimmer mit 1-2 Betten zu vermieten. Scharnhorststr. 7, S. P. L., f. 2-3 R. s. u. 2. Schulberg 6, 2. erhält reinf. Arb. Kost u. Vog. Schulberg 15, Dth. 1 r., erb. Arbeiter sch. Logis. Schwalbacherstr. 11 möbl. Mans. zu vermieten. Schwalbacherstr. 51, 1. febl. möbl. Zim. sof. Schwalbacherstr. 53, 3. f. m. J. a. P. l. s. v. Schwalbacherstraße 59, 2 rechts, schön möbl. Zimmer mit a. d. d. Pension zu vermieten. Sedanstr. 8, 3 L., möbl. Zimmer zu vermieten. Sedanstr. 13, Mth. 3 r., erb. ant. Arb. sch. Vog. Steingasse 11, 3 L., gut möbl. Zimmer zu verm. Steingasse 18, 1 L., r. S. f. sch. Schlafstelle. Waltramstr. 9, Part., möbl. Zimmer zu verm. Waltramstr. 25, 1 r., erb. ja. M. sof. R. u. 2. Waltramstr. 27, Kr. f. erl. L. Mann Schl. Waltramstraße 30, 2 St., möbl. Zimmer mit sep. Eingang zu vermieten. Weilerstr. 9, Part., sch. möbl. Wohn- u. Schlaf. Weilerstr. 5, Dth. 1. g. m. Zim., sep. zu verm. Weilerstr. 27, 2. erb. ein jung. Mann R. u. 2. 3 r., febl. möbl. Westendstr. 1, Zim. bill. zu verm. Westendstr. 19, 3 r., möbliertes Zimmer zu v. Westendstraße 20, 1 L., fein möbl. Zim., zwei gute Betten, auch mit voller Pension zu v. Wörthstr. 7, 2. St., a. d. Rheinstr., Galles., gr. f. sch. m. J. m. 1-2 Bett., m. od. ohne P. zu v. Wörthstr. 20, Part. r., 1 möbl. Zimmer zu verm. Wörthstr. 14, 2 r., Kost u. Vog., 10 M. per B. Wörthstr. 31, P. L., schön möbl. Zim., 18 M. mit Zimmermannstr. 9, 2 Tr., möbl. Zim. m. Pension. Schön m. Zim. bill. zu v. N. Kirchgasse 7, S. 3.

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern. Albrechtstr. 46 schöne Mansarden s. v. R. 1 r. Elisabethenstraße 12, 2, ein schönes unmöbliertes Zimmer zu vermieten. Paulstrunnenstr. 9, 3, a. 1. Sept. b. Zim. s. v. Pelcenstr. 3, Dth. 1, fremdbl. leeres Zimmer an einz. ruh. Pers. p. 1. Sept. zu verm. R. P. Röderallee 20 ar. Frisp.-Zim. a. Sept. R. P. Sedanplatz 2 i. ein sch. Frontplatz zu verm. Weilerstr. 9 zwei schöne leere Part.-Zimmer zu v. Westendstr. 1, 2. St., 2 L. J. a. bef. Fr. zu v.

Hemisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc. Adlerstr. 13 Stallung u. Zubehör, f. 2 Pferde. Weilerstr. zu vermieten Wilhelmstr. 54. 2570

Das Wohnungsadweis-Bureau Lion & Cie., Friedrichstr. 11 - Telephon 703, empfiehlt sich den Mietlern zur kostenfreien Beschaffung von möblierten und unmöblierten Villen und Etagenwohnungen Geschäftslokale - möblierten Zimmern, sowie zur Vermittlung von Immobilien-Geschäften und hypothekarischen Sicdanlagen.

Mietwohnungen

Neu erbaute Villa mit 8-10 Zimmern u. Zubehör zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter G. 250 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht von 3 Damen eine Wohnung (nicht höher als 2. Etage) von 5 geräumigen Zimmern und Zubehör im Preise bis zu 1200 M. Kurviertel bevorzugt. Offerten unter S. 249 an den Tagbl.-Verlag.

Fünf-Zimmer-Wohnung, Barriere oder 1. Etage, nahe Luisenpark, per 1. Okt. od. 1. Jan. u. schriftl. Off. s. G. Schwalbacherstr. 12, 1.

Ger. 3-Zim.-Wohn. (möbl. Part.) mit Bad, Park od. Gart. u. Rub. f. 400-500 M. u. 1. Okt. od. Off. unter F. 249 an den Tagbl.-Verlag.

Ja. Ehepaar sucht bis 1. Oktober 2-3-Zim.-Wohnung, Südviertel bevorzugt. Off. mit Preisangabe unter A. 246 an den Tagbl.-Verlag.

2- oder 3-Bim.-Wohnung mit möglichem Zubehör in gef. ruhiger Lage, bei achtbarem Hausbesitzer, wird per 1. Oktober oder per 1. Januar für kleine Familie von 2 Personen gesucht. Offerten erb. unter J. 249 an den Tagbl.-Verlag.

Feingeb. ältere Dame mit erwähl. Sohn wünscht freie Wohnung gegen Verpflegung eines älteren Herrn oder Dame. Offerten unter A. 249 an den Tagbl.-Verlag.

Gemüthliches Heim. Bessere Herr sucht einf. möbliertes Zimmer bei geb. alleinst. Dame oder Wittwe. Offerten unter G. L. Hauptpostlagernd.

Geschäftsfräulein f. s. 16. Sept. in best. Hause möbl. Zim. m. voll. Pension u. Klavierben. zu 50-60 M. Offerten unter F. 245 an den Tagbl.-Verlag.

Ungerirtes Zimmer von einem Herrn zu mieten gesucht. Off. unter D. 250 an den Tagbl.-Verlag.

Einfach möbl. Zimmer gesucht. Offerten mit Preisangabe unter H. 250 an d. Tagbl.-Verl.

Ein oder 2 möbl. Zimmer (Wohn- u. Schlafzimmer) von ruhigem Herrn zu mieten gesucht. Nähe Wilhelmstr. 30. Off. u. L. 250 an d. Tagbl.-Verl.

Ende per 1. September 1-2 unmöbl. Zimmer mit Frühstück und Bedienung in gutem Hause, Nähe der Wilhelmstraße erwünscht. Best. Off. mit Preisangabe unter H. 250 an d. Tagbl.-Verlag.

Automobil-Remise, Nähe Kaiser-Friedrich-Ring, sofort gesucht. Off. unter W. 249 an den Tagbl.-Verl.

Fremden-Pensions

Altenheim. Alleinlebende Herren und Damen der besten Stände finden angenehmes Heim und gute Verpflegung in dem zum 1. Okt. an errichtenden Altenheim am nächsten Pensionatspreis. Es werden auch Kranke aufgenommen u. sind zur besonderen Pflege Krankenwärtern im Hause. Referenzen zu Best. Best. Off. u. T. 249 im Taubl.-Verlag abet.

Eleg. möbl. Zim. m. u. o. Pension billig Adolfsstraße 4, 1.

Möbliertes Zimmer mit Pension an Dame zu vermieten Alsterdamm 33, 1 r.

Villa Stillfried, Hainerweg 3, nächst Kurpark, Pension. 4-8, Zim. v. M. 2 p. Tag. Best. Off.

Karlstraße 35, 1 Treppe, ein gut möbliertes Zimmer billig zu vermieten.

Zwei eleg. möbl. Zimmer zu verm. in Bausch vorräthl. Pension. Moritzstraße 4, B.

Guten israel. Mittag- u. Abendessen sowie ganze Pension. Langgasse 6, 2 St.

Berlin-Charlottenburg. Wohnungen und Pension für gebildete alleinlebende Damen im Damenclubhaus Charlottenburg, Wardstr. 4 u. 5, am Park Schöneberg, Klagenstraße 5. Näheres Dittmar Haßner, Wardstr. 4, Charlottenburg.

Unterricht

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

D. A. Lehrerinnen-Verein. Stellenvermittlung, Wiesbaden. Pohl, Jahnstr. 24, 3. Spruchst. Freitag 12-1.

Unterr. in all. Fäch., Arbeitslund., Fremdspr. Best. Vorbereitung auf alle Classen u. Grammat. Words, staatl. gepr. Oberlehrer, Luisenstr. 4.

# Berlitz

Sprachlehrinstitut für Erwachsene.  
Rheinstrasse 18, Part.  
**School.**

Wer erteilt gebildetem Herrn gründlichen englischen Unterricht? Offerten mit Preisangabe unter O. 248 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Wer erteilt gründlich englischen Unterricht gegen mäßiges Honorar? Offerten sub „Engl. Unterricht 158“ postlagernd.

Dr. phil. mit vorz. Empfehlung, der sich längere Zeit Studien halber aufhält, erteilt Privatunterricht in allen human. Wiss. Off. sub G. 248 an d. Tagbl.-Verl.

Academ. geb. Lehrer, Dr. phil., der angest. Erfolge aufweisen kann, und über vorz. Ref. verfügt, ert. gradl. Nachhülfsunt. u. bereitet für Examina vor. Off. unter B. 246 an den Tagbl.-Verlag.

Wende während der Universitätsferien (bis Mitte Oktober) Privat-Unterricht. O. Bonte, stud. theol. et phil., Dorfstraße 17, 8 I.

Student erteilt Nachhülfs. Näheres Kaiser-Friedr.-Ring 94, Pt. Student erteilt Nachhilfe in allen Fächern. Näheres Wilhelmstraße 45, B. I.

Signora, da lezioni Albrechtstr. 17, 8, Ecke Adolfsallee.

Suche gute Klavierlehrerin für m. 11-jähr. Tochter, Schierkeimerstraße. Off. mit Preis unter V. 249 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrinstitut der Bauschneiderei u. der praktischen Damenschneiderei Marie Wehrlein, Neugasse 11, 2 St. Unterricht nach eigenem vorz. Lehrsystem (eig. gesch.) welches besonders das Musterzeichnen bedeutend erleichtert und die denkbar gründl. Ausbildung verbürgt. Theoretische und praktische Ausbildung in kurzer Zeit. Die Damen fertigen ihre eigenen Kostüme an, welche bei einiger Aufmerksamkeit tadellos werden. Die besten Erfolge können durch zahlreiche Schülerinnen nachgewiesen werden. Näh. Auskunft von 9-12 u. 3-6 Uhr täglich, angef. Samstags.

## Verloren Gefunden

zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.  
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Verloren ein blaues Cape am Sonntag Abend in der Elektrischen Rheinstr. Die Dame, welche es für uns an sich nahm, wird gebeten, dasselbe Bahnhofsstraße 3, 1, abliefern zu lassen.

Ein Kinderwagen in der Waldramstraße verloren. Bitte abzugeben Bleichstr. 37, 2 r.

Ein carrirtes leinwandenes Pferddecke verloren von hier nach Biedrich, Monogramm G. G. Gegen Besichtigung abzugeben Römerberg 22, Laden.

## Arbeitsmarkt

Das Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblattes erscheint am Vorabend eines jeden Sabbats im Hain, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienststellen- und Ausschreibungen, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Arbeitsmarkt“ veröffentlicht werden. Am 5 Uhr am Freitag, das sind 6 Wg., von 6 Uhr ab außerdem unentgeltliche Einrückungen. Bei schriftlichen Offerten empfiehlt es sich, nicht Original-Zeugnisse, sondern deren Kopien beizulegen; für Wiedererlangung etwa beizugebender Original-Zeugnisse oder sonstiger Aufzeichnungen wird keinerlei Gewähr. — Offerten, welche innerhalb 4 Wochen nicht abgeholt werden sind, werden unentgeltlich vernichtet.

zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.  
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Gebildete Dame wird an die Kasse des Kaiser-Panoramas per Anfang September gesucht. Off. Meldungen nebstan im Stickerladen erbeten.

Stellennachweis „Bienenkorb“ Kirchstraße 37, 1, Annie Carne, Stellenverm., sucht Erzieherrinnen, Kinderf., Köchinnen, Zimmer-, Allein- und Hausmädchen.

Fräulein gesucht, ein einjähriges Mädchen Nachmittags in den Schul-, sowie Klavier-Anfangsstunden zu unterrichten. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Z. 255 an den Tagbl.-Verlag.

Ein besseres Kinderfräulein oder einfaches Kinderfräulein sofort oder später gesucht. Näheres G. Baum, Moritzstraße 28.

# „Sanna“

Stellenbureau für kaufm. und techn. Angestellte.

Inh. Franz Joseph Koch, Stellensvermittler, Wiesbaden, Bureau: Kirchgasse 54, 1.

Täglich neue Stellen: Verkäuferinnen, Buchhalterinnen, Korrespondentinnen, Maschinenführerinnen, Stenographinnen und Filialleiterinnen. — Buchhalter, Disponenten, Reisende, Korrespondenten, Verkäufer und Kontoristen.

Für die Herren Prinzipale gänzlich kostenlos. Central-Bureau: Frankfurt a. M., „Hausbahn“.

Schuhbranche. Verkäuferin gesucht. Gust. Jourdan, Nischelberg.

Tüchtige jüngere Verkäuferin, sowie ein Kaufmädchen per 1. September sucht H. Schwarz, Marktstraße 21.

Perfekte Verkäuferin für Schweine- und Metzgerei sucht W. Horn, Kirchgasse 51.

Ein tüchtiges Ladenmädchen gesucht. Metzgerei S. Cron Söhne, Neugasse 11.

Ein nettes sauberes Mädchen für Laden gesucht. Kartoffelhandl. Chr. Dieß, Grabenstraße 9.

Perfekte Tailleurarbeiten bei hohem Lohn sofort gesucht. Offerten unter Z. 248 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrmädchen aus acht. Familie gegen sofortige Vergütung engagiert. Rietschmann R., Kirchgasse 29.

Lehrmädchen a. gut. Familie für ein feines Bekh. Geschäft gel. Off. u. T. 244 a. d. Tagbl.-Verl.

Ein braves sauberes Lehrmädchen sofort gegen Vergütung gesucht. Schuhgeschäft Weis, Wilhelmstraße 2a.

Mädchen kann d. Kleidermachen gründl. erlernen. Nischelstraße 12, 2 I.

Reeller Stellen-Nachweis für In- u. Ausl., Schulgasse 7, Bernhard Karl, Stellenvermittler, Telephon 2085.

Suche für sofort u. später perf. Kammerfrau nach Italien, Stütze für hier, Kuberfel, zu einem kl. Kinde, perf. Köchinnen für feine Herrschaftsbäuer hier u. auswärts 45 Mk., zehn Köchlefr., mehrere Zimmermädchen, Haus-, Kinder- u. Alleinmädchen zu zwei Leuten, dreißig Küchenmädchen, 20-35 Mk., mehr. flotte Erbkf., u. fünf Büffetf., vier Verkäuferinnen f. Metzgerei u. Konditorei, perf. Hotel- u. Restaurationsköch., Kaffee- u. Weißköchinnen, feines Stubenmädchen für gräf. Haus, besgl. Küchenmäd., hoher Lohn, hier u. auswärts, ferner ein Ehepaar ohne Kinder für Villa, freie Wohnung mit Haus- u. Gartenarbeit (Frau evtl. als Köchin), Preis große Anzahl offener Stellen; Gehl. unter der poliel. Tage.

Eine saubere Köchin, die auch Hausarb. verrichtet, mit gut. Zeugnissen, zum 1. Sept. gesucht. Finkenstraße 16.

Suche f. b. Köchinnen, f. Haus-, Allein- u. Küchenmädchen f. g. Häuser, hier u. ausw. Gran Lang, Stellenverm., Goldgasse 1, 1.

Gesucht zum 1. Sept. für ein kl. Hausstand eine erfahrene Köchin, welche auch Hausarbeit übernehmen muß. Nebenmädchen wird gehalten. Zu melden zwischen 9 und 10 Uhr Morgens und 7 und 9 Uhr Abends. Emserstraße 32, 1.

Für Südamerika wird bei gutem Lohn eine feindbürgerliche Köchin gesucht. Gute Empfehlungen durchaus erforderlich. Näheres Nerothal 29.

Eine gut bürgerliche Köchin, welche Hausarbeit übernimmt, sowie ein Hausmädchen, welches nähen u. serviren kann, werden gesucht. Gute Zeugnisse Bedingung. Frau Geimerding, Wilhelmstr. 14, 3.

Eine durchaus erfahrene selbständige Köchin sof. gesucht. Näh. Nicolastraße 8, 1. Abredstraße 13, W. Jung. Mädchen zu Kind. gel.

Junges Mädchen vom Lande gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 14.

Zweier, einfaches Mädchen in kl. Fam. gef. Rüdesheimerstraße 21, 1, bei Fischer. Einz. Dame f. 1. Sept. ein sol. ein. Mädchen z. Kochen u. f. Hausarb. N. Adelheidstr. 41, 2 r.

Ein junges sauberes Mädchen auf sof. gesucht. Wilh. Scheffel, Bebergasse 13.

Ein ordentliches, nicht zu kl. Mädchen, welches die Hausarbeit versteht, gegen hohen Lohn auf gleich gesucht. Bleichstraße 16, Parterre.

# Stellung finden sofort

1. und 15. September eine fein bürgerliche Herrschaftsköchin nach Belgien, ein tüchtiges Hausmädchen nach Paris, zwei Alleinmädchen nach der Schweiz u. Luxemburg, Herrschaftsköchinnen (perfect) für Mainz, Cob., Frankfurt u. hier, hohes Gehalt, Hotel- u. Restaurationsköchinnen von 40-100 Mk. per Monat, Kaffee- und Weißköchinnen, Hotelhaushälterinnen, Küchen- u. Haushälterinnen, Weibzeugbeschleckerinnen für 1. Hotel, Fräulein zur Stütze für Hotel, Sanatorium und Herrschaftshäuser, perfecte und angehende Jungfern, sehr bef. Stubenmädchen, Zimmermädchen für 1. Hotels und feinste Pensionen, über fünf- und zwanzig Alleinmädchen, 25-30 Mk. per Monat, Kaffee- u. Büffetfräulein, Kotte Servierfräul. für 1. Geschäfte, Verkäuferinnen für Delicatessen- und Colonialwaren, Konditorei, Feinbäckerei und Schweine- und Metzgerei, Kochlehrf. Ferdm., Hausmäd. für Hotel u. Privat, Küchenmädchen u. f. w. durch das

Internationale Central-Placirungs-Bureau Wallrabenstein, Telefon 2555, Langgasse 24, 1, vis-à-vis dem Tagbl.-Verlag. Erstes Bureau am Platz für sämtliches Hotel- und Herrschafts-Personal aller Branchen. Frau Lina Wallrabenstein, Stellensvermittlerin.

Gesucht zum 1. Sept. ruhiges sauberes Mädchen, das alle Hausarbeiten gründlich versteht und im Kochen bewandert ist. Näheres Rheinstraße 72, Part.

Braves fleißiges Mädchen für Haus- und Zimmerarbeiten gesucht. Gartenstraße 14.

Ein ordentliches Hausmädchen wird gesucht. Friedrichstraße 33, 2 St. r.

Ein tüchtiges Mädchen, welches auch einfach bürgerlich kochen kann, auf gleich oder später gesucht. Adelheidstraße 41, 1. Stock rechts.

Tüchtiges Mädchen in kleine Familie gesucht. Kaiser-Friedrich-Ring 42, Part.

Ein einfaches älteres Mädchen als Beschleckerin gesucht. Dasselbe muß nähen u. bügeln können. Nur Solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden. Offerten unter N. 247 an den Tagbl.-Verlag.

Alleinmädchen, zueverl. evangel., mit guten Zeugnissen, das Küche u. Hausarbeit gründl. versteht, zum 15. September von einzelner Dame gesucht. Goethestraße 9, 1.

Junges reinliches Mädchen gesucht. Karcher, Butterhandlung, Helenestr. 1.

Best. zueverl. Mädchen, d. selbst. fein bürgerl. kocht u. Hausarb. verr., sowie bef. Hausm., das a. im Nähen u. der Wäsche ert., werden z. 15. September in feinem kl. Haushalt gesucht. Gute Zeugn. erforderlich. Näheres durch den Tagbl.-Verlag. Xz

# Suche zum sofortigen Eintritt:

Zimmermädchen, Köchinnen und Weißköchinnen, Kaffeeköchin, (Küchenmädchen haben freie Vermittlung), bürgerliche Köchinnen, Alleinmädchen, Hausmädchen, Kindermädchen, angehende Weibzeugbeschleckerin, Erstes Wiesbadener Stellen-Bureau Monopol, Langgasse 4. Telephon 3396.

Karl Franzen, Stellensvermittler.

Ordentl. Mädchen für kleinen Haushalt sofort oder später gesucht. Römerberg 2, Geladen. Abredstr. 13, Part., ein tüchtiges Mädchen gel.

Zwei tüchtige Küchenmädchen gesucht. Hotel St. Petersburg.

Ein ordentliches Mädchen gesucht. Wehrstr. 26.

Ein braves ordentliches Hausmädchen in kleinen Haushalt sofort gesucht. Näheres Villa Frankfurtstraße 25.

Einfaches Fräulein, welches bürgerl. kochen soll, soigt der Tagbl.-Verlag. Xy

Jung. Mädchen mit gut. Zeugn. wird für kl. besseren Haushalt mit gr. Kinder für ausw. Land bei Mainz gesucht. Näh. Herberstraße 15, 3 I.

Fleißiges Mädchen in kleine Familie gesucht. Moritzstraße 8, 1.

Zuverlässiges Alleinmädchen für kleine Familie gesucht. Moritzstraße 72, 3. Braves zuverlässiges Mädchen gesucht. Schwalbacherstraße 30a, 2. Et. Tücht. f. reinl. Mädchen, per 1. Septbr. gesucht. Bertramstraße 11, B. Mädchen zum 1. Sept. gel. Zimmermannstr. 10, B.

Zum 1. September gesucht ein nicht zu junges Mädchen, welches in der Hausarbeit erfahren, sowie mit Kindern umzugehen versteht, Schornbohrstraße 4, 2. Et. r. Fleißiges Mädchen, gegen hohen Lohn in die Küche gel. Dasselbe hat Gelegenheit das Kochen zu erlernen. Näh. Hellmuthstraße 48, 1. St. r. Alleinmädchen, welches gut kochen kann, zum 1. cr. gesucht. Kirchgasse 52, 1.

Besseres Mädchen für Küche und Haus gesucht (nicht kochen). Von 9-4 Uhr vorz. Kaiser-Friedrich-Ring 74, 2. Braves fleißiges Alleinmädchen gesucht. Goethestraße 26, 1.

Reinliches Mädchen, das etwas kochen kann, in kl. Familie sof. gesucht. Philippstraße 26, B. I.

Junges braves Mädchen gesucht. Mauritsiusstraße 10, 2. Gesucht für sofort oder 1. September ein durchaus perfectes Zimmermädchen, das auch im Servieren gewandt ist, ebenfalls ein saub. Küchenmäd. Poststr. 30, 5 u. 7 Uhr bei Dr. Becker, Gartenstraße 4.

Für ein alt. Ehep. wird ein kräft. Mädch. gef., das kochen kann, Emserstr. 19, 1 r. Zu sprechen 9-11, Abends nach 7 Uhr. Gewandtes Mädchen mit guten Zeugnissen gesucht für 1. September. Rühlgasse 17, 3.

Braves fleißiges Mädchen in kleinen Haushalt bei autem Lohn gesucht. Näheres Grotzerstraße 12, Part. r.

Mädchen für Privatbot. gel. s. 1. Sept. Geisbergstraße 23.

Ein tüchtiges Mädchen sofort gesucht. Adolfsstraße 6, 1. Et. Zum 1. September gesucht ein einfaches Hausmädchen u. ein ordentl. Zimmermädchen. Vorstellen zwischen 4 und 6 Uhr. Neubaerstr. 3.

Tüchtiges, nicht zu junges Mädchen, das kochen und jede Hausarbeit verrichten kann, z. 1. Sept. gel. Lohn 25 Mk. Hebrich, Wiesb. Allee 32.

Braves kräftiges Mädchen bei guter Behandlung gesucht. Adelheidstr. 65, 2. Hb. sucht Familie (2 Pers.) Anfangs September besseres Alleinmädchen, welches auch kochen kann. Melben Kaiser-Friedrich-Ring 16, 1.

Ein tüchtiges Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht. Nur mit guten Zeugnissen. Besondere wollen sich melden. Hofenstraße 2.

Ein zuverlässiges älteres Dienstmädchen gesucht. Herberstraße 31, Part. links.

Ordentl. junges Mädchen für kleinen Haushalt gesucht. Schierkeimerstraße 5, 3 rechts.

Ein tüchtiges Mädchen gesucht. Nerostr. 16, Part.

Tücht. kräft. Hausmädchen für alle Arbeiten. Lohn sofort gesucht. Langgasse 24, 1.

Nettes Mädchen zu zwei Personen gesucht (20-25 Mark Lohn). Frau Müller, Stellenvermittl., Walluferstr. 9, Laden.

Tüchtiges Alleinmädchen gesucht. Lugenburgplatz 1, 2. Etage links.

Tüchtiges Alleinmädchen, das autbürgerl. alle Hausarbeit gründlich versteht, zum 1. Sept. gesucht. Wehrstraße 1, 1 I.

Gesucht wird zum 1. Oktober ein gewandtes älteres Zimmermädchen, Anfangs der 30er, mit langjährig. Zeugnissen, im Nähen, Plätten, Serviren sehr erfahren. Am 27. August sich zu melden. Bierkaderstraße 8a.

Ein tüchtiges Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht. Hermannstraße 1, 1. Stock.

Jüngeres besseres Mädchen vom Lande gesucht. Adelheidstraße 62, Parterre.

Braves Alleinmädchen gesucht. Schierkeimerstraße 5, 3 I.

Ein braves tüchtiges Alleinmädchen gesucht. Rheinstraße 42, 1 r.

Ein mit allen Hausarbeiten vertrautes und mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen zum Eintritt am 1. Sept. gel. Kl. Burgstr. 9, 8 I.

Ein reinliches Mädchen für kleinen Haushalt gesucht. Bismarckring 22, 2 r.

Tücht. Mädchen, w. etwas f. kann, gleich oder später gesucht. Friedrichstraße 14, 1. Etage.

Tücht. Köchlerin f. dauernd gel. Steingasse 26, B. Tüchtige Waschfrau gel. Schandtr. 7, Hb. B. Monatsfrau gesucht. Hermannstr. 13, 2 Tr. L. Brabe Monatsfrau, Luypus, Arabstr. 3, B. L. Unabh. Monatsmädchen gesucht. Sohlengasse 8, Laden. Monatsfrau gesucht. Schwalbacherstraße 29, 3 r.

Ein Monatsmädchen gesucht. Nerostraße 46, Part. Eine junge saub. Monatsfrau für Morgens 2 Et. gel. Taunusstr. 24, im Kurzwaarengeschäft. Tücht. Monatsm. gel. hob. V., Adelheidstr. 78, 2. Gesucht unabhängige, gut empfohlene Monatsfrau oder Mädchen für 2-3 Stunden Morgens, von 8-10, event. 11 Uhr. Emserstraße 61, 2. 8-11 und Abends 8-9 Uhr. Monatsfrau gesucht. Kaiser-Friedrich-Ring 20, 1. Fleiß. Monatsfrau gel. Dohbeimerstr. 2, Pt. I. Monatsmädchen sofort gesucht. Herberstraße 10, Part. I. Monatsfrau gesucht. Wehrstraße 5, Cigarrenl. Stubenmäd. od. Frau gel. Dohbeimerstr. 21, 2 r. Ordentl. Auwärter, f. Nachn. gel. Domstr. 31, B. Frau zum Bröckchen gel. Hellmuthstraße 56. Jemand z. Bröckchen gel. Väderei Kirchgasse 11. Frau zum Bröckchen gel. Hellmuthstr. 56. 6. Frau zum Bröckchen gel. Wehrstr. 26. Ordentliches Kaufmädchen gegen guten Lohn gesucht. Webergasse 7, Schierkeimerstr. Kaufmädchen gesucht. 20 Mk. per Monat. Bazar Wehrstraße 10. Junges Mädchen tagsüber gesucht. Dieter, Nerostraße 33, 2 links. J. Mädchen tagsüber gel. Blatterstr. 10, B. Fleiß. Mädchen f. d. saugen Tag ab 1. September zu jung. Ehepaar gesucht. Sof. zu melden bei Fr. Kadenbach, Nischelstr. 13, 2 I., 2-4 Uhr. Mädchen zum Ausfahren eines Kindes von 5 bis 7 Uhr gesucht. Walluferstraße 2, 2 I. Eine zueverl. Person zum Ausfahren eines Kindes von 2-7 Uhr gesucht. Hermannstraße 1, 1. St. Arbeiterinnen gesucht. Beilkenstraße 111.

Weibliche Personen, die Stellung finden. Empfehle Erzieherinnen, Kinderfräulein, Haushälterinnen, Speisemädchen, Annie Carne, Stellenverm., „Bienenkorb“, Kirchgasse 37.

# English lady

(21) of good family, protestant, diplômée (A. A. Oxford Univ.) good musician, fluent French and some German, some experience, seeks post of Governess in good school (prefered) or in a family. References exchanged. Apply Miss Chollet, Corcelles, Neuchâtel, Suisse. F71

Junge geb. Witwe sucht Stelle als Gesellschaftlerin oder Reisebegleiterin. Off. unt. L. 249 an den Tagbl.-Verl.

**Fräulein**, 30 Jahre, welches bisher Dame zur Pflege u. Gesellschaft thätig war, wünscht ähnliche Stellung, wenn möglich mit auf Reisen. Prima Referenzen haben u. Verfügl. Off. erb. u. M. T. Sonnenbergstr. 8 Wiesbad. Geb. junges Mädchen aus a. Familie sucht Stelle zum 1. Sept. als einl. Jungfer, am l. bei eing. Dame. Offerten an Euler, Adlerstr. 49.

## Junge Contoristin,

perfect in allen Büchereifächern, Buchführung (bilanzförmig), Schreibmaschine, Stenographie u. s. w., thätige Stellung gegen mäßige Vergütung. Offerten unter N. 245 an den Tagbl.-Verlag.

**Empfehle** welches und männliches Personal aller feinerer Berufsarten, sowie Küchen- u. Hauspersonal für Herrschaftshäuser, Pension und Hotel; stets ausw. Personal gemeldet.

## Verdard Karl, Stellenvermittler,

Schulgasse 7, Telefon 2085.

**Empf. tücht. Herrschaftsdamen, best. Haus-, Allein-, Zimmers- u. Kinderwädch. u. guten Zeugn. Frau Lang, Stellenverm., Goldgasse 1, 1. Telefon 2363.**

**Einfl. Fräul. sucht St. in ruh. Haushalt, sieht mehr auf gute Behandlung als hohen Lohn. Offerten unter P. 249 an den Tagbl.-Verlag.**

**Selbst. Köchin i. Ausb. Niclasstr. 38, 4. Et. Ein thätiges Mädchen, welches gut kochen kann und alle Hausarbeiten versteht, sucht passende Stelle zum 1. September. Gefällige Offerten erbitte unter G. 249 an den Tagbl.-Verlag.**

**Ein besseres Mädchen, welches selbst. den Haushalt führen l., i. Stelle bei einem eins. Herrn oder in einem ruhigen Herrschaftshaus zum 1. September. Anst. Schützenstr. 3, 1. Stof. Ein anständ. junges Mädchen sucht Stelle bei älterem eing. Herrn zur Führung des Haushalts. Offerten unter E. 249 an den Tagbl.-Verlag.**

**Für ein junges Mädchen,** welches alle Haus- u. Handarbeiten versteht, gut nähen u. bügeln l., wird Stelle als Hauswädchen erl. Gef. Off. erb. u. N. 249 a. d. Tagbl.-V. Suche vom 17. August bis zum 18. September eine Ausbildungsstelle in Privat-Haus.

**Anna Rahnen, Friedrichstraße 28.** Einfl. Fräul. sucht St. als Stütze oder zu einzelner Dame. Gute Behandlung, Bedienung. Offerten unter F. 249 an den Tagbl.-Verlag.

**Ein besseres Kinderwädchen** sucht Stelle bis 1. September. Näheres Wörthstraße 7, 1. Gebiengenes Mädchen, prima zwei u. mehrjährige Köchin, sowie sehr nette tüchtige Haus- und Zimmerwädchen, vordahrl. empfohlen, such. Stellen. Stellenbureau, Wollnerstr. 9, Laden.

**Frau Müller, Laden.** Besseres Alleinwädchen sucht Stelle in H. Haushalt, Herderstraße 21, 2. Etg. Ein ord. fleißig. Mädchen, welches bügeln kochen kann, sucht St. Näb. Schwalbacherstr. 3, 2. Et. Ein älteres selbstständiges Mädchen i. Stelle in H. ruhigen Haushalt. Friedrichstraße 28.

**Älteres Wädchen** i. sofortige Stelle. Näheres Kronenstraße 21, D. B. Tüchtige Köchin sucht Beschäftigung außer dem Hause. Näheres im Tagbl.-Verlag. Yk Unabhändige Frau, welche in best. Häusern diente, sucht Beschäftig. im Kochen u. Bügeln, geht als Monatsfrau. Off. n. C. 250 a. d. Tagbl.-Verl. Anst. jung. Mädchen sucht Monatsst. Zu erst. Seebodenstr. 24, Hinterh. 3 l.

**Fr. l. Monatsst. i. Morg. u. Mittg. Näb. Schachtstraße 9, Hinterh. 2 Et., b. Fr. Schick.** Junge Frau i. Wasch- u. Büg. Karlsru. 31, B. Anst. Frau i. Baden o. B. u. W. Adlerstr. 12, 3. Wädch. i. Wasch- u. Büg. Näb. Schwalberg 2, S. Eine Fr. sucht Arb. a. Wasch. Schachtstr. 31, 3 r. Frau sucht W. u. Büg. St. St. 22, 2. Etg. Dach. Mädch. i. Mitt. od. Ab. Besch. Feldstr. 13, D. 1 r.

**Männliche Personen, die Stellung finden.** Eine gut eingeführte Versicherungsgesellschaft mit sämtlichen Branchen sucht für ihr hiesiges Bureau einen  **jungen Mann**, welcher sich hauptsächlich zur Acquisition eignet. Gewandtes Auftreten und Geschäftsroutine erforderlich. Briefl. Angebote mit Angabe bisheriger Thätigkeit und Zeugnisabschriften unter Chiffre L. 249 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

**Geschäftsreisender** gegen hohe Provision gesucht. Derselbe muß Fach- oder tüchtiger Amateur-Photograph sein.

**Kunstkaufl. Herm. Lukowski & Co.,** Seuthen, D.-S. **Tüchtiger Copierer** dauernd gesucht. **Steller Gies.**

**Tüchtige Monteur und Gült-Monteur** für sofort gesucht. **Electricitäts-Actien-Gesellschaft** vorm. W. Rahmeyer & Co. **Installationsbureau** Wiesbaden.

**Selbstständiger Schlosser** gebl. Drantenstr. 48. **Tüchtige Cementeure** oder **Maurer**, welche Cementarbeiten ausführen können, per sofort auf dauernd gesucht. Näheres im Tagbl.-Verlag. Xw **Bauschreiner** gel. Neubau Donat, Dogheimstr. **Schreiner** (Bankarbeiter) gel. Sedanstr. 11. **Tüchtiger Schreiner** für Park u. Maschine sofort auf dauernd gesucht. **Gebr. Neugebauer, Schwalbacherstr. 22.**

# Tüchtige Studateure u. Bleisterer

gesucht. **N. C. Granderath & Co., Düsseldorf, Dübenerstraße 16.** F 194 **Glaserschleifer (Stückarbeiter)** gesucht Emserstr. 10. **Ein Glasergewölbe** sofort gesucht Dogheimstr. Straße 47, Ecke Dreiweddenstraße. Ein **tüchtiger Malergewölbe** und ein **Malerschüler** gesucht Wülberstraße 14, D. P.

**Drei bis vier tüchtige Accord-Parthien** mit **Rhythmus** für **Bühnenarbeiten** sofort gesucht. **Joh. Dautz jr.** Tüchtige **Länder u. Aufreiter** gesucht **Wollnerstraße 7.** **Tücht. Kalkschläger** für dauernde Beschäftigung gesucht. **Otto & Schendrenner, Dülkenstraße 22.**

**Tüchtige Postler** sucht per sofort **G. Eichelheim, Möbelfabrik, Friedrichstraße 10.** **Schuhmacher, guter Herren-Arbeiter,** gesucht **Wörthstraße 56.** **Selbstständ. Gärtner** findet dauernde Stellung. **Näb. Lustkurort Bahnhofs.** **Jungen Saalkücher** sucht **Mitter's Hotel, Taunusstraße 45.**

**Tüchtige od. Volontär** mit guter Schulbildung und schöner Handschrift gegen sofort. Vergütung gesucht **Grathstr. 15, B. Junges zum sof. Eintritt** gesucht. **Näb. Germania-Conium, Herderstraße.** **Lehr- u. Lehrling** mit guter Schulbildung bei **sofortiger Vergütung** gel. **Buchhandlung Wörth und Ränzel, Wilhelmstraße 52.**

**Sohn achtbarer Eltern als Lehrling** für ein erstes **Waaren-Agentur-Geschäft** gesucht. Offerten unter **D. 250** an den Tagbl.-Verlag.

**Lehrling** gesucht mit guter Schulbildung der 1. Oktober o. c. oder früher. **Mitteldeutsche Creditbank, Filiale Wiesbaden.**

**Cautionsfähiger Kassenbote** per sofort gesucht. **Personen, die geneigt sind, auch acquisitorisch thätig zu sein, wolle sich mit schriftlichem Bewerbungsgesuch melden zwischen 9 und 11 Uhr Vorm. und 2 und 4 Uhr Nachm. b. der Subdirection Grathstraße 15, B. Sonderer **kräftiger Arbeiter** für mein **Verd- und Oefengeschäft** gesucht. **Wendungen von 12-1 oder 1/7-1/8 Uhr.** **Karl Waldschmidt, Dogheimstr. 39.** **Junger Hausburische, 14 bis 15 Jahre alt, gel. J. W. Weber, Wörthstraße 18.****

**Junger Hausburische** gesucht. **G. Schellensberg, Goldgasse 4.** Ein **tücht. Hausburische** gesucht **Bilowstr. 7, Laden.** Ein **junger saubere Bürche** sofort gesucht **Johnstraße 10, Pierhandlung.** Ein **braver Junge** als **Ausläufer** gesucht. **A. Suber, Bleichstraße 15.** **Hausburische, 15-16-jährig, erucht. Weder, Wörthstraße 2.** Ein **junger Hausburische** vom **Land** sofort gesucht **Hotel Rhod, Herderstraße 2.** **Dritter Hausburische** sofort gesucht **Taunus-Hotel.** **Hausburische, 17-18 Jahre, für Hotel** gesucht. **Näb. im Tagbl.-Verlag. Yf** **Junger Kaufburische** gesucht **Bleichstraße 26.** Wir **suchen auf sofort einen gewandten Ausläufer** im **Alter von 16-18 Jahren.** F 307 **Städtisches Krankenhaus.** **Junger Kaufburische** gesucht. **Carl Wörth, Markt 5.** **Ein junger i. sofortigen Eintritt** gesucht **Markt 3 (Bureau).** **Kutischer** gesucht **Dogheimstr. 51** **Tücht. Fuhrknecht** gesucht **Herderstraße 44, 1.** **Überl. Aecht** auf **gleich** gel. **Adlerstr. 63, Stb.** Ein **Mann zum Holzschneiden** gesucht. **Jacobi, Mauritiusstraße 1.**

**Männliche Personen, die Stellung suchen.** **Academisch gebildeter Herr** sucht **Beschäftigung.** **Näheres im Tagbl.-Verlag. Uo** **Als Geschäftsführer,** **Chef de reception** oder **ähnliche Stellung** sucht **repräsentabler Mann,** Anfangs 30, der drei Hauptsprachen mächtig, in **Wiesbaden** oder **Umgebung.** **Zeugnisse und Referenzen zu Diensten.** **Off. u. A. Z. 1796** postl. **Berliner Hof** erb.

**Correspondent,** der drei Hauptsprachen in **Wort u. Schrift** mächtig, **sucht passende Stellung** in **Wiesbaden** oder **dessen Nähe.** **Off. unt. V. 243** an den Tagbl.-Verl. **Junger verh. Geschäftsm.,** im **Schreiben u. Rechnen** erf., **sucht** **Belast.** **gleich** welcher **Art.** **Offerten unter N. 249** an den Tagbl.-Verlag. **In der Colonial- u. Delicateh-Branchen** **suche ich für meinen jungen Mann,** welcher **am 1. September** er. **ausgereist** hat und eine **schöne flotte Handschrift** besitzt, **per 1. Okt. cr. Stellung.** **Offerten unter P. 249** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

**Maschinist,** mit **Dynamo** und **Motoren,** sowie **Accumulatoren** **durchaus** **vertraut,** **sucht,** **gehört** **auf** **gute** **Zeug-** **nisse,** **per** **sofort** **Stellung.** **Off. unter G. 246** **an** **den** **Tagbl.-Verlag.** **Junger Mann, 17 Jahre,** **sucht** **Stelle** **als** **Bureau-** **diener** **od. Volont.,** **am** **liebsten** **in** **einem** **Hotel.** **Offerten unter N. 249** **an** **den** **Tagbl.-Verlag.** **Herrschäftskücher** **mit** **guten** **Zeugnissen,** **un-** **verläßlich** **und** **thätig,** **29 Jahre** **alt,** **sucht** **ander-** **weitläufige** **Stellung.** **Woll. Offerten** **erbitte** **unter** **N. 243** **an** **den** **Tagbl.-Verlag.** **G. u. v. Krankenwagen-Fahrer** **sucht** **n. einige** **Patienten** **zum** **Ausfahren.** **Walramstr. 15, 3 l.**

# Tages-Veranstaltungen

**Kochbrunnen.** 7 Uhr: Morgenmusik. **Aurhaus.** Nachmittags 4 Uhr: Concert. **Abends 8 Uhr:** Italienischer Opern-Abend. **Königliche Schauspiel.** Geschlossen. **Reichens-Theater.** Vom 1. Juli bis 31. August einmündlich bleibt das Reichens-Theater der Ferien wegen geschlossen. Wiedereröffnung am 1. Sept. **Walhalla-Theater.** **Abends 8 Uhr:** Robert und Bertram.

**Walhalla (Restaurant).** **Abends 8 Uhr:** Concert. **Reichens-Theater.** **Abds. 8 Uhr:** Borhelluna. **Herosberg.** **Nachmittags 4 Uhr:** Großes Militärs-Concert. **Hotel-Restaurant Friedrichshof.** **Abends 8 Uhr:** Concert. **Sellsawer.** **Abds. 8 1/2 Uhr:** Doffentl. Versamml.

**Altvarus, Anstalt.** **Wilhelmstraße 16.** **Manger's Anstalt.** **Taunusstraße 6.** **Anstalt Wilh.** **Taunusstraße 1.** **Gartenbau.** **Famen-Club.** **Taunusstraße 6.** **Gesellschaft von Morgen 10 bis Abends 10 Uhr.** **Verein für Kinderorte.** **Täglich von 4-7 Uhr:** **Steinstraße 9, 2. und Bleichstr.-Schule, Part.** **Vollstschafte.** **Friedrichstraße 47.** **Medizinische** **Abd. von 12 Uhr Mittags bis 9 1/2 Uhr Abends.** **Sonn- und Feiertags von 10 1/2-12 1/2 Uhr und von 3-8 1/2 Uhr.** **Eintritt frei.** **Verein für Auskunst über Postfahrts-Ein-** **richtungen und Rechtsfragen.** **Täglich von 4-7 Uhr** **Abends im Rathhaus im Bureau des** **Arbeitsnachweises (Männer-Abteilung).** **Arbeitsnachweis unentgeltlich für Männer und** **Frauen im Rathhaus von 9-12 1/2 u. 2-7 Uhr.** **Männer-Abt. 9-12 1/2 u. 2-4 Uhr.** **Frauen-Abt. I. für Diensthöten u. Arbeiterinnen.** **Frauen-Abt. II. für höhere Berufsarten und** **Hotelpersonal.** **Centralstelle für Krankenpflegevereine (unter** **Anführung der hiesigen ärztlichen Vereine).** **Abt. II (A. 1885. Perise) des Arbeitsnachw. f.** **Frauen, im Rathhaus. Geöffnet: 1/9-1/11 und** **1/2-7 Uhr.** **Arbeitsnachweis des Christl. Arbeiter-Vereins:** **Seebodenstraße 18 bei Schuhmacher Fuchs.** **Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen.** **Melchiorstr. Hermannstraße 20.** **Gemeinsame Ortskrankenkasse. Melchiorstr. 22.**

**Turn-Gesellschaft.** 2 1/2-5 Uhr: Turnen der **Mädchen-Abteilungen.** 5-6 Uhr: Turnen der **Knaben-Abteilungen.** **Turn-Verein.** **Nachmittags 3 Uhr:** Mädchen- **turnen.** **Abends 8-10 Uhr:** Riegenturnen. **Männer-Turnverein.** **Abends 8 Uhr:** Riegen- **fechten. 9 1/2 Uhr:** Gelanprobe. **Freiwillige Feuerwehr.** (Sauspr.-Abt. 2.) **Abends 8 Uhr:** General-Versammlung. **Wiesbadener Briefmarken-Sammler-Verein.** **Abends 8 1/2 Uhr:** Sitzung im Clublokal, Hotel **Adel.** **Wiesbadener Zither-Club.** **Abends 9 Uhr:** Zither- **probe. Zitherverein Wiesbaden.** **Abends 9 Uhr:** Probe. **Christlicher Verein junger Männer.** **Abds. 9 Uhr:** **Abendbesprechung. Evangelischer Männer- u. Jünglings-Verein.** **Abends 9 Uhr:** Bibelbesprechung. **Kaufmännischer Verein.** **9 Uhr:** Versammlung. **Männer-Gesangsverein Union.** **9 Uhr:** Probe. **Wiesb. Badfahrer-Verein 1884.** **9 Uhr:** Versamml. **Gesellschaft Sangesfreunde.** **9 Uhr:** Probe. **Gabelberger Stenographen-Verein.** **Übungs-** **abend. Denksational. Handlungsgehilfen-Verband.** (Ortsort. Wiesbaden.) **9 Uhr:** Vereinsabend. **Gesangsverein Lieberkrantz.** **Abds. 9 Uhr:** Probe. **Damenfreizeit- u. Perrückenmacher-Gewölbe-** **Verein Wiesbaden.** **9 1/2 Uhr:** Versammlung. **Stolze'scher Stenographen-Verein.** (Einigungs- **Stb.)** **Übungs- und Vereinsabend. Evangel. Kirchencafes-Verein.** **Probe.**

**Personen:** **Robert, Arr-Kanten** . . . . . Emil Rothmann. **Bertram, Gefängniswärter.** . . . . . Theo Zahnner. **Stranbach, Gefängniswärter.** . . . . . **Junvalde** . . . . . **Widol, sein Refe** . . . . . **Schulmocher** . . . . . **Korporal** . . . . . **Rehmer, Pädler** . . . . . **Vize, Wirt** . . . . . **Rötel, Scheinwäbchen** . . . . . **Hoelter** | **Landgendarm** . . . . . **Appelmeyer, ein reicher Bankier** . . . . . **Isihora, seine Tochter** . . . . . **Samuel Bonndheim, sein erster** . . . . . **Commiss** . . . . . **Commerzienrathin Forckbeimer,** . . . . . **deine Cousine** . . . . . **Dr. Nordmann, Hausfreund** . . . . . **Jaak, Diener** . . . . . **Frau Müller, eine alte Witwe** . . . . . **Wachen, Polizeidiener, Ausruier, Bauern und** **Bauerinnen, Bäckerknecht, Buchhändler, Holz-** **1. Bild: Die Befreiung. 2. Bild: Ruf der Hei-** **3. Bild: Coirde und Rosenball. 4. Bild:** **Volksfest.**

**Personen:** **Robert, Arr-Kanten** . . . . . Emil Rothmann. **Bertram, Gefängniswärter.** . . . . . Theo Zahnner. **Stranbach, Gefängniswärter.** . . . . . **Junvalde** . . . . . **Widol, sein Refe** . . . . . **Schulmocher** . . . . . **Korporal** . . . . . **Rehmer, Pädler** . . . . . **Vize, Wirt** . . . . . **Rötel, Scheinwäbchen** . . . . . **Hoelter** | **Landgendarm** . . . . . **Appelmeyer, ein reicher Bankier** . . . . . **Isihora, seine Tochter** . . . . . **Samuel Bonndheim, sein erster** . . . . . **Commiss** . . . . . **Commerzienrathin Forckbeimer,** . . . . . **deine Cousine** . . . . . **Dr. Nordmann, Hausfreund** . . . . . **Jaak, Diener** . . . . . **Frau Müller, eine alte Witwe** . . . . . **Wachen, Polizeidiener, Ausruier, Bauern und** **Bauerinnen, Bäckerknecht, Buchhändler, Holz-** **1. Bild: Die Befreiung. 2. Bild: Ruf der Hei-** **3. Bild: Coirde und Rosenball. 4. Bild:** **Volksfest.**

**Personen:** **Robert, Arr-Kanten** . . . . . Emil Rothmann. **Bertram, Gefängniswärter.** . . . . . Theo Zahnner. **Stranbach, Gefängniswärter.** . . . . . **Junvalde** . . . . . **Widol, sein Refe** . . . . . **Schulmocher** . . . . . **Korporal** . . . . . **Rehmer, Pädler** . . . . . **Vize, Wirt** . . . . . **Rötel, Scheinwäbchen** . . . . . **Hoelter** | **Landgendarm** . . . . . **Appelmeyer, ein reicher Bankier** . . . . . **Isihora, seine Tochter** . . . . . **Samuel Bonndheim, sein erster** . . . . . **Commiss** . . . . . **Commerzienrathin Forckbeimer,** . . . . . **deine Cousine** . . . . . **Dr. Nordmann, Hausfreund** . . . . . **Jaak, Diener** . . . . . **Frau Müller, eine alte Witwe** . . . . . **Wachen, Polizeidiener, Ausruier, Bauern und** **Bauerinnen, Bäckerknecht, Buchhändler, Holz-** **1. Bild: Die Befreiung. 2. Bild: Ruf der Hei-** **3. Bild: Coirde und Rosenball. 4. Bild:** **Volksfest.**

# Verbands-Nachrichten

**Turn-Gesellschaft.** 2 1/2-5 Uhr: Turnen der **Mädchen-Abteilungen.** 5-6 Uhr: Turnen der **Knaben-Abteilungen.** **Turn-Verein.** **Nachmittags 3 Uhr:** Mädchen- **turnen.** **Abends 8-10 Uhr:** Riegenturnen. **Männer-Turnverein.** **Abends 8 Uhr:** Riegen- **fechten. 9 1/2 Uhr:** Gelanprobe. **Freiwillige Feuerwehr.** (Sauspr.-Abt. 2.) **Abends 8 Uhr:** General-Versammlung. **Wiesbadener Briefmarken-Sammler-Verein.** **Abends 8 1/2 Uhr:** Sitzung im Clublokal, Hotel **Adel.** **Wiesbadener Zither-Club.** **Abends 9 Uhr:** Zither- **probe. Zitherverein Wiesbaden.** **Abends 9 Uhr:** Probe. **Christlicher Verein junger Männer.** **Abds. 9 Uhr:** **Abendbesprechung. Evangelischer Männer- u. Jünglings-Verein.** **Abends 9 Uhr:** Bibelbesprechung. **Kaufmännischer Verein.** **9 Uhr:** Versammlung. **Männer-Gesangsverein Union.** **9 Uhr:** Probe. **Wiesb. Badfahrer-Verein 1884.** **9 Uhr:** Versamml. **Gesellschaft Sangesfreunde.** **9 Uhr:** Probe. **Gabelberger Stenographen-Verein.** **Übungs-** **abend. Denksational. Handlungsgehilfen-Verband.** (Ortsort. Wiesbaden.) **9 Uhr:** Vereinsabend. **Gesangsverein Lieberkrantz.** **Abds. 9 Uhr:** Probe. **Damenfreizeit- u. Perrückenmacher-Gewölbe-** **Verein Wiesbaden.** **9 1/2 Uhr:** Versammlung. **Stolze'scher Stenographen-Verein.** (Einigungs- **Stb.)** **Übungs- und Vereinsabend. Evangel. Kirchencafes-Verein.** **Probe.**

**Personen:** **Robert, Arr-Kanten** . . . . . Emil Rothmann. **Bertram, Gefängniswärter.** . . . . . Theo Zahnner. **Stranbach, Gefängniswärter.** . . . . . **Junvalde** . . . . . **Widol, sein Refe** . . . . . **Schulmocher** . . . . . **Korporal** . . . . . **Rehmer, Pädler** . . . . . **Vize, Wirt** . . . . . **Rötel, Scheinwäbchen** . . . . . **Hoelter** | **Landgendarm** . . . . . **Appelmeyer, ein reicher Bankier** . . . . . **Isihora, seine Tochter** . . . . . **Samuel Bonndheim, sein erster** . . . . . **Commiss** . . . . . **Commerzienrathin Forckbeimer,** . . . . . **deine Cousine** . . . . . **Dr. Nordmann, Hausfreund** . . . . . **Jaak, Diener** . . . . . **Frau Müller, eine alte Witwe** . . . . . **Wachen, Polizeidiener, Ausruier, Bauern und** **Bauerinnen, Bäckerknecht, Buchhändler, Holz-** **1. Bild: Die Befreiung. 2. Bild: Ruf der Hei-** **3. Bild: Coirde und Rosenball. 4. Bild:** **Volksfest.**

**Personen:** **Robert, Arr-Kanten** . . . . . Emil Rothmann. **Bertram, Gefängniswärter.** . . . . . Theo Zahnner. **Stranbach, Gefängniswärter.** . . . . . **Junvalde** . . . . . **Widol, sein Refe** . . . . . **Schulmocher** . . . . . **Korporal** . . . . . **Rehmer, Pädler** . . . . . **Vize, Wirt** . . . . . **Rötel, Scheinwäbchen** . . . . . **Hoelter** | **Landgendarm** . . . . . **Appelmeyer, ein reicher Bankier** . . . . . **Isihora, seine Tochter** . . . . . **Samuel Bonndheim, sein erster** . . . . . **Commiss** . . . . . **Commerzienrathin Forckbeimer,** . . . . . **deine Cousine** . . . . . **Dr. Nordmann, Hausfreund** . . . . . **Jaak, Diener** . . . . . **Frau Müller, eine alte Witwe** . . . . . **Wachen, Polizeidiener, Ausruier, Bauern und** **Bauerinnen, Bäckerknecht, Buchhändler, Holz-** **1. Bild: Die Befreiung. 2. Bild: Ruf der Hei-** **3. Bild: Coirde und Rosenball. 4. Bild:** **Volksfest.**

**Personen:** **Robert, Arr-Kanten** . . . . . Emil Rothmann. **Bertram, Gefängniswärter.** . . . . . Theo Zahnner. **Stranbach, Gefängniswärter.** . . . . . **Junvalde** . . . . . **Widol, sein Refe** . . . . . **Schulmocher** . . . . . **Korporal** . . . . . **Rehmer, Pädler** . . . . . **Vize, Wirt** . . . . . **Rötel, Scheinwäbchen** . . . . . **Hoelter** | **Landgendarm** . . . . . **Appelmeyer, ein reicher Bankier** . . . . . **Isihora, seine Tochter** . . . . . **Samuel Bonndheim, sein erster** . . . . . **Commiss** . . . . . **Commerzienrathin Forckbeimer,** . . . . . **deine Cousine** . . . . . **Dr. Nordmann, Hausfreund** . . . . . **Jaak, Diener** . . . . . **Frau Müller, eine alte Witwe** . . . . . **Wachen, Polizeidiener, Ausruier, Bauern und** **Bauerinnen, Bäckerknecht, Buchhändler, Holz-** **1. Bild: Die Befreiung. 2. Bild: Ruf der Hei-** **3. Bild: Coirde und Rosenball. 4. Bild:** **Volksfest.**

**Personen:** **Robert, Arr-Kanten** . . . . . Emil Rothmann. **Bertram, Gefängniswärter.** . . . . . Theo Zahnner. **Stranbach, Gefängniswärter.** . . . . . **Junvalde** . . . . . **Widol, sein Refe** . . . . . **Schulmocher** . . . . . **Korporal** . . . . . **Rehmer, Pädler** . . . . . **Vize, Wirt** . . . . . **Rötel, Scheinwäbchen** . . . . . **Hoelter** | **Landgendarm** . . . . . **Appelmeyer, ein reicher Bankier** . . . . . **Isihora, seine Tochter** . . . . . **Samuel Bonndheim, sein erster** . . . . . **Commiss** . . . . . **Commerzienrathin Forckbeimer,** . . . . . **deine Cousine** . . . . . **Dr. Nordmann, Hausfreund** . . . . . **Jaak, Diener** . . . . . **Frau Müller, eine alte Witwe** . . . . . **Wachen, Polizeidiener, Ausruier, Bauern und** **Bauerinnen, Bäckerknecht, Buchhändler, Holz-** **1. Bild: Die Befreiung. 2. Bild: Ruf der Hei-** **3. Bild: Coirde und Rosenball. 4. Bild:** **Volksfest.**

# Wetter-Berichte

**Meteorologische Beobachtungen** **der Station Wiesbaden.**

	14. August.			
	7 Uhr	2 Uhr	9 Uhr	Mittel.
Barometer*)	754.6	751.9	750.6	752.4
Thermometer C.	13.1	27.6	20.1	20.2
Dunstspann. (mm)	9.0	9.8	10.9	6.6
Rel. Feuchtigkeit (%)	81	36	82	59.7
Windrichtung	SE. 1	SE. 3	SE. 1	—
Niederschlagsb. (mm)	—	—	—	—
Höchste Temperatur 28.5.	Niedr. Temper. 10.4.			

	15. August.			
	7 Uhr	2 Uhr	9 Uhr	Mittel.
Barometer*)	750.1	750.0	751.2	750.4
Thermometer C.	19.3	23.3	20.2	20.8
Dunstspann. (mm)	10.9	12.9	8.8	10.7
Rel. Feuchtigkeit (%)	65	61	47	57.7
Windrichtung	SE. 3	SE. 5	SE. 4	—
Niederschlagsb. (mm)	—	—	—	—
Höchste Temperatur 25.2.	Niedr. Temper. 14.1.			

**Wetter-Bericht** **des „Wiesbadener Tagblatt“.** **Mitgeteilt auf Grund der Berichte der deutschen** **Seewarte in Hamburg.** (Nachdruck verboten.) **18. Anst. wolkig, bedekt**